# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

**Anzeigen-Annahme** für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

**No. 461.** Bezirks-Fernsprecher No. 52. **Sonntag, den 3. October.** Bezirks-Fernsprecher No. 52. **1897.**


## Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

### Schulweisheit und Schuldummheit.

Von P. Sauder.

Die Schule bringt für die Eltern der schulpflichtigen Kinder viele Stunden der Aufregung und Sorge. Ist es schon als ein Mißgeschick anzusehen, wenn das Mädchen in der Schule faul und unaufmerksam ist, so wird es bei dem Knaben zur Sorge. Er soll die Schule in einer bestimmten Zeit absolviren, soll die verschiedenen Examina bestehen, wenn das Alter dazu da ist, soll endlich einen Beruf ergreifen, etwas Tüchtiges darin leisten und eine Familie gründen und ernähren. Was soll aber aus dem Jungen werden, wenn er nichts lernen will, wenn keine Ermahnungen, keine Strafen, selbst keine Nachhilfestunden fruchten. Es giebt Eltern und besonders Mütter, die sich mit derartigen Kümmernissen ihr eigenes Leben verkümmern, denen die ächte mütterliche Freude an dem blühenden, offen blickenden Knaben, an dem lieben, sanften Töchterchen verleidet wird, weil es schlechte Schüler sind. Wohl ist es ein Stolz für die Eltern, wenn ihre Sprößlinge sich in der Schule hervorthun, wenn sie von den Lehrern gelobt, wenn ihr Fleiß, ihre Begabung von ihnen belobt und anerkannt wird. Und den Kindern selbst ist dann die Schulzeit eine Zeit der Freude; sie lernen mit Vergnügen, die Erfüllung ihrer Pflichten ist ihnen keine Last, sie wird ihnen leicht und die Liebe der Lehrer füllt sie mit einer Genugthuung, die ihren Ehrgeiz stets rege erhält. Und wenn das fleißige Schulkind sich zu Hause für die tadellose Führung in der Schule ein wenig entschädigt — denn Jugend muß austoben — dann drücken die Eltern gern ein Auge zu, denn das Kind ist ja ein vorzüglicher Schüler. Es giebt jedoch leider gute und begabte Kinder, welche schlechte Schüler sind und bleiben. In solchem Fall thun die Eltern gut, sich zunächst an ihre eigene Schulzeit zu erinnern, denn auch hierbei spielt die Erblichkeit eine größere Rolle, als man auf den ersten Blick annehmen sollte. Das Kind ahnt natürlich nicht, daß Papa, zu dem es aufblickt, wie zu einem höheren Wesen, aus der Untersekunda abgehen mußte, weil füglich in seinen armen Kopf nichts mehr einzutrichtern war. Papa ist ein tüchtiger Kaufmann geworden, der die Seinigen glänzend ernährt, hoch geachtet und beliebt in seinem Kreise. Sein Sinn war von jeher vorzugsweise auf das Praktische gerichtet, Geschichtszahlen, alte Sprachen und dergleichen waren ihm ein Greuel. — Und Mutterchen, sie versteht ein-fach Alles. Papa sagt: keine Frau kann so kochen und backen wie sie; Hans und Grethes Kleider gehen aus ihren eigenen, geschickten Händen hervor und dazu flugt sie und spielt Klavier, daß es eine Lust ist. Heute merkt man nichts mehr davon, daß ihr der deutsche Aufsatz Thränen erpreßte und das Kopfrechnen schwach, ach sehr schwach war, denn heute weiß keine besser mit dem Wirthschaftsgelde umzugehen, wie sie; und Papa meint voll Stolz, mein Fränchen versteht zu rechnen. Solcher Beispiele ist die Welt voll, solcher, und derer, die umgekehrt das Gleiche beweisen, und sie mögen allen sorgenvollen Eltern zum Trost dienen. Da ist ein Knabe, der die ganze Schule mit Glanz absolvirt hat; Eltern und Lehrer setzen die größten Hoffnungen in ihn, aber er erfüllt nichts davon. Vielleicht begeht, geryllisiert er sich und erreicht nichts Rechtes, oder sein Blick ist mehr nach Innen, als nach Außen gerichtet, er sieht das Leben nicht, wie es ist, sondern wie es ihm erscheint; anstatt aus der Natur, dem volleren Menschenleben, schöpft er Weisheit aus alten Folianten. Er weiß mit der Welt nichts anzufangen und die Welt nichts mit ihm, er ist durch und durch unpraktisch, stößt überall an und wird gestoßen; aus dem verheißungsvollen Knaben ist ein Mann geworden, der von der großen Mittelmäßigkeit überflügelt wird. Von guten Schülern wird Tüchtigkeit in vielen Fächern verlangt, wie oft ist aber ein Mensch nur gerade für ein Fach veranlagt. Das eine Fach wird ein Glück für ihn im späteren Leben, er geichnet sich darin aus, er erreicht etwas, wird groß, vielleicht berühmt darin; doch in der Schule mußte er schwer darunter leiden, daß er die anderen Fächer vernachlässigte, ja verabscheute. — Ein neuer Roman von einer Dame wird besprochen; er erregt Aufsehen wegen seiner interessanten Handlung, seiner feinen psychologischen Schilderung, wegen des reinen, eleganten Stiles. Wer hat ihn geschrieben? Clara M.; Clara M., dieselbe, mit der man auf einer Schulbank gesessen und die für so dumm in der Schule galt, und so zerfahren und unaufmerksam war. Nicht einmal einen leidlichen Aufsatz brachte sie zu Stande, denn sie schrieb stets etwas Anderes, als der Lehrer sagte, und die schreibt jetzt Romane, und solche Romane! Man schüttelt den Kopf, man kann es nicht fassen. In diesem zerfahrenen Kinde arbeitete vielleicht schon damals die Göttin Phantasie, welche ihrem späteren Leben Ruhm und Befriedigung verleihen sollte. In ihrem Köpfchen malte sich das Aufsatzthema anders, sie hörte kaum die Ausführungen des Lehrers, sondern schrieb die kindlichen Gedanken nieder, die damals Zorn und Tadel erregten, weil man in der Schule vielleicht nicht erkannte, daß man hier ein Kind vor sich habe, welches selbständig denkt, so unvollkommen fand man den Ausdruck der kindlichen Gedanken.

Die Geschichte erzählt von großen berühmten Leuten, welche mangelhafte Schüler waren, und sie berichtet von Wunderkindern, welche im reiferen Leben kaum die Höhe des Dutzendmenschen erreichten. Gerade ein ausgesprochenes Talent schlägt häufig vielseitige Begabung und Lust zum Lernen aus. — Es soll durchaus nicht geleugnet werden, daß der fleißige Schüler sich eine feste Grundlage für sein späteres Wissen erbaut, indem er sich eine Menge positiver Kenntnisse aneignet, welche gerade in der Jugend am dauerndsten im Gedächtniß haften und deren Mangel vom schlechten Schüler oft später schmerzlich empfunden wird. Aber im Großen und Ganzen giebt die Schulweisheit wenig Garantie für das spätere Leben, und die Schuldummheit wird häufig durch Lebensweisheit ersetzt.

Erst das Leben ist ja für uns Alle die wahre Schule, und dieser Trost bleibt allen Eltern, deren Lieblinge in der Schule durchaus nicht so sind, wie sie sein sollten.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. October.

— **Personal-Nachrichten.** Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Luise empfing gestern auf Schloß Monfort den Besuch Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. — Herr Antony van der Voort, der zweite Konzertmeister der Hamburger Kurkapelle, ist in gleicher Eigenschaft an das städtische Kurorchester zu Wiesbaden engagirt worden.

— **Die Wiesbadener Kunstsäle** bringen zu Sonntag wieder eine Reihe sehr interessanter Kunstwerke. Die Kollekion wird nur diese eine Woche ausgestellt bleiben, um zum nächsten Sonntag einem Bilde aus dem Besitze Sr. Majestät, sowie einer bedeutenden Serie Platz zu machen. Von den heute zur Ausstellung gelangenden seien erwähnt: O. Rieberg: „Vor dem Feste"; Alexander Freng: „Die Rocht"; Willh. Nagel: „Novemberabend", „Novemberstag"; Willh. Seitz: „Reisen", „Kleinelie"; A. Kuhnhardt: „Landschaft"; Kubiritschky: „Frühling", „Winterabend", „Spätsommerabend" (Oelgemälde); von Demselben die Aquarelle: „Olivenin auf Corsica", „Korte auf Corsica", „Bonifacio auf Corsica"; ferner Oelgemälde von G. Ates v. Eisenbeck: „Rhododendron", „Päonien", „Orchideen"; Meyerer: „Hechtsee bei Kufstein"; E. Lugo: „Frühsommer"; Peterlen Angelo: „Abend in Vilsiingen"; E. v. Bernuth: „Sommerabend"; Arnold in Weimar: „Kaiser Wilhelm auf dem Hofball. Letzte Anwesenheit im Februar 1885"; Karl Böhme: „Einsames Gestade"; Chizzy: „Korrespondenz"; Hermuth-Kallmorgen: „Rothe Rosen"; E. Schwabe: „Die Fischfische"; B. Mühlig: „Winter", „Zu Mai"; Ernst Hausmann: „Ostern".

— **Volkslesehalle.** Die vom hiesigen Zweigverein der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" gegründete öffentliche Volkslesehalle, Schwalbacherstraße 17, I, ist vom 1. October ab an Wochentagen Abends von 6 bis 9½ Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 3 bis 9½ Uhr geöffnet bei freiem Eintritt. Wie in den anderen Einrichtungen und Veranstaltungen des rühmlichst bekannten Volksbildungsvereins, wie Volksbibliotheken, Näh- und Flickschule, Fortbildungsschule für Mädchen, Volksunterhaltungsabende, Vermittlung von Volksvorstellungen im Kgl. Theater 2c., so gilt auch die Thätigkeit in der Lesehalle den Bestrebungen, im Interesse der Gesammtheit die Volksbildung zu heben, aber, wie es in den Satzungen der Gesellschaft heißt: „Der Bevölkerung, welche durch die Volksschulen im Alter nur die Grundlagen der Bildung zugänglich gemacht werden, dauernd Bildungsstoff und Bildungsmittel zuzuführen, um sie in höherem Grade zu befähigen ihre Aufgaben im Staat, in Gemeinde und Gesellschaft zu erfüllen." Wahrlich schöne, wichtige und gemeinnützige Aufgaben und Ziele, die wohl verdienen, bei allen guten und einsichtigen Volksfreunden in weitestgehendem Maße Würdigung, Interesse und thatkräftige Unterstützung zu finden. Es braucht nicht länger auseinandergesetzt zu werden, daß solche Bestrebungen und Einrichtungen aus einem allgemein verbreiteten Bedürfniß hervorgehen. Es handelt sich darum, den in großen Schichten des Volkes empfundenen Drang nach Belehrung, nach Theilnahme an den Schätzen der geistigen Welt zu befriedigen durch Schaffung von Gelegenheiten zu bildender und unterhaltender Lektüre, sowie der weitverbreiteten schlechten und Schund-Litteratur durch Darbietung guter, gesunder, geistiger Nahrung wirksam entgegenzuarbeiten. Vielen Personen, insbesondere auch jugendlichen, fehlt es Abends an einem schützenden und behaglichen Heim für angenehme und gewinnbringende Verwendung der Mußestunden; viele laufen auch Gefahr, unter solchen Umständen dem Zwange zu chronischem Wirthshausbesuche mit seinen verderblichen Folgen für Gesundheit und Geldbeutel oder anderem schlimmen Zeitvertreib zu verfallen. Ihnen Allen ist in der Volkslesehalle eine schöne anziehende Unterkunft geboten und Gelegenheit, sich Kenntnisse, Wissen, Fortbildung im eigenen Berufe und Urtheilsfähigkeit in allen Fragen zu verschaffen und zu vermehren. Bemerkt sei noch, daß die bei den Einrichtungen und Veranstaltungen des Volksbildungsvereins entstehenden, nicht geringen Kosten fast ausschließlich durch freiwillige Beiträge und Zuwendungen von Mitgliedern und anderen Gönnern und Freunden der Volksbildung gedeckt werden und daß selbstverständlich die Leistungen und Darbietungen des Vereins nach Maßgabe dieser Zuwendungen einzurichten sind. Sehr erwünscht ist daher eine stetige und möglichst große Zunahme der Zahl der Vereinsmitglieder und Freunde der guten gemeinnützigen Bestrebungen. Beitrittserklärungen sind an den Vorstand des Volksbildungsvereins zu richten.

— **Hausmusik.** Es ist eigenthümlich, daß das theure und platzraubende Klavier in erster Linie als gesellschaftsfähiges Instrument gilt und daß es geradezu als zum guten Ton gehörig angesehen wird, ein Pianino zu besitzen und es spielen zu können. Und doch macht sich nichts unangenehmer, als die Klavierversuche; der musikalische Dilettantismus hat sich ja die Klaviatur zum Hauptimmelplatz erkoren. Da dürfte es wohl an der Zeit sein, endlich einmal Wandel in dieser Mode zu schaffen, und anderen, weniger prätentiösen auftretenden Instrumenten zu ihrem Rechte, gebührende Aufnahme in musikliebenden Familien zu finden, zu verhelfen und ihnen das Wort zu reden. Als ein Instrument, das ebenso billig zu beschaffen, als leicht zu erlernen und dabei reich an Wohlklang ist, muß die Zither genannt werden, und zwar dürfte besonders der Accordzither wegen ihrer leichten

(Nachdruck verboten.)

### Aus der Reichshauptstadt.

Von A. Silvius.

**Rad, nichts als Rad. — Entführt per Velo. — Unlauterer Wettbewerb. — Meyer contra Salomon. — Ein Konzert, das nach Seife klingt. — Die bestehenden Chansonnetten Bretter und Breitl oder am Golde hängt doch Alles!**

Der Entwickelungsgang oder richtiger die Entwickelungsfahrt des Zweirades ist nicht mehr aufzuhalten, und wenn auch tausend Polizeipräsidenten oder Landräthe in und um Berlin den Kreislauf des Rades hemmen und ihm mit erschwerenden Verkehrsbestimmungen in die Speichen fallen wollen. Um so interessanter wird es sein, wenn ich von einer ganz neuen Verwendung des Rades berichte. Das Rad als Entführer! Jetzt und dadurch ist das Rad eigentlich erst „romanfähig" geworden. Die Marlitt-Epigonen haben gewiß noch nicht recht gewußt, was sie mit dem Rade in ihren Romanen anfangen sollen. Das: „Er lernte sie auf einer Radtour kennen" oder: „Träumend saß sie am Rande des silberhellen Baches, da plötzlich sauste ein schneidiger Radler an ihr vorüber, dessen freundlicher Blick sich mit dem ihrigen traf. Er sprang ab — — — 2c." — ich meine, das genügt nicht für die Bedeutung des Rades, erst jetzt wird man der Sache näher kommen, nachdem die Entführung einer erst 17 Jahre zählenden Schönen per Rad gelungen ist. Sie ist die Tochter eines sehr begüterten Kaufmanns, er ein viel älterer Agent, von dem der betreffende Kaufmann Waaren bezog. Nun wollte der Agent von ihm die Tochter beziehen, aber das Geschäft kam nicht zu Stande. Da müssen wohl die Liebenden letzthin die „Fliegenden Blätter" gelesen haben, in denen die Entführung einer Schönen vermittels eines fünfsitzigen Tandems, das zugleich als Leiter zum Hinabklettern der Dueuna benutzt wurde, bildlich dargestellt war. So romanisch konnte des Stadtverkehrs wegen die Sache nun allerdings nicht gemacht werden, aber immerhin bleibt ein Stückchen Romantik übrig. Sie fuhr frühzeitig auf ihrem Rade in den Thiergarten und traf an der gleichnamigen Station „ihren Agenten", bei dem sie ein Engagement fürs Leben einzugehen willens war. Er hatte auch sein Stahlroß bestiegen, und nun ging's durch die Wälder, durch die Auen leicht beschwingten Rades dahin in der Absicht, eine Hofenhadt auf Umwegen zu erreichen. Aus dieser kleinen wahren Begebenheit ersehen wir, daß das Rad auf dem Gebiete der „Entführung" jetzt in eine Art Wettbewerb zum wirklichen Roß und zum Dampfroß getreten ist.

Dagegen ist nichts zu machen, denn der Wettbewerb blüht jetzt in seiner unlautersten Gestalt. Wir sehen das z. B. an Vorgängen, die sich in dem weithin bekannten wissenschaftlichen Institut „Urania" gegenwärtig vollziehen. Der glückliche Gedanke hatte die „Urania" populär gemacht, die strenge Wissenschaft von der Erforschung des Himmels und der Erde in ein theatralisches Gewand zu kleiden. Ein bischen dekorative Ausstattung, ein paar hübsche Lichteffekte und eine gewisse Wandlungsfähigkeit der Scene unterstützten den wissenschaftlichen Vortrag. Man hörte das Abstrakte und sah die Wirklichkeit. Diesen guten Gedanken hatte ein gelehrter Naturwissenschaftler Herr Dr. M. Wilhelm Meyer, und er führte ihn mit so gutem Gelingen durch, daß die Urania sich noch ein zweites Theater erbauen konnte. Ganz überraschend für das große Publikum, welches sich an seinen Urania-Meyer schon gewöhnt hatte, kam plötzlich seine Suspendirung vom Amte, vollzogen vom Aufsichtsrath der Gesellschaft, der wiederum inspirirt war von seinem Rechtsanwalt Dr. Salomonsohn. Ob es von dem Sohne Salomonis weise war, das zu thun, muß die Zukunft lehren, jedenfalls stehen sich Rechtsanwalt und Gelehrter in ihren Ansichten über den Zweck der Urania haarscharf gegenüber. Die Akten sind über diese Affaire aber trotz des vorläufigen Rücktritts Meyers noch nicht geschlossen.

Zu welchen Hilfsmitteln der unlautere Wettbewerb greift, hat sich eben in einer kleinen schnell erledigten Gerichtsverhandlung gezeigt, die nicht viel bemerkt wurde, nichtsdestoweniger aber sehr bezeichnend für die Schlicke war, die angewendet werden, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein: Angeklagt war ein Gastwirths-Ehepaar, welches zur Unterhaltung seiner Gäste eine Damenkapelle spielen ließ. Die Konzessions-Inhaberin war Frau Wirthin Wundermild, ihr Hofkapellmeister ihr Mann. In den harmonischen Klang der Kapelle kam ein schriller Mißton. Es ward nämlich plötzlich offenbar, daß von den die Kapelle bildenden acht Mann — Pardon Mädchen — nur vier wirklich spielten, die anderen: zwei Violinistinnen, eine Cellistin und eine Bratschistin markirten. Damit nun aber durch diese Bewegungen nicht etwa unkomponirte Töne hervorgerufen würden, strich vor dem Konzert der Herr Gastwirth die Fiedelbogen der Pseudogeigerinnen mit Seife ein, wodurch ein Gleitungen der Saiten verhindert wird. Derjenige, der dieses Seifenkonzert entdeckte, rief: „Ja, ja — ich hab's gleich gelagt, das Stück das klingt nach Seife"; er zeigte die Sache an, und so kam sie vor das Forum des Gerichts. Noch dem nicht eben herben Urtheil, welches es sprach, waren die eigenartigen Konzertunternehmer ganz konlos, denn dieser nicht erwartete Schlußakkord war nicht nach ihrem Sinne. Der Paragraph des unlauteren Wettbewerbs bildet sich immer mehr zum Schrecken der Culponten aus. Das empfindet augenblicklich auch eine deutsche Chansonette, Fräulein Fritzi Ferry, die z. Z. im Wintergarten mit großem Erfolg auftritt. Daß sie sich um die Gunst des Publikums bewirbt, wird ihr Niemand verargen, aber wie sie sich um die Gunst des Einzelnen oder der Einzelnen bewirbt, das streift an unlauteren Wettbewerb. Die Zeitungen berichteten jüngst, es sei bei Fritzi Ferry eingebrochen worden, man habe ihr Schmuckgegenstände und 1000 Mk. baares Geld gestohlen. Die Kenner der Bretter, die auch die extravagante und überflotte Fritzi Ferry kennen, schüttelten unglaubig den Kopf. Tausend Mark! Fritzi hatte nämlich nie Geld — so meinten sie, und sie mochten wohl Recht haben. Wenn auch unsere Kriminalpolizei mit der Entdeckung von Mördern nicht gerade Glück hat, Diebstählen und Einbrüchen spürt sie mit großer Gründlichkeit nach und besonders dann, wenn es sich um Personen handelt, die — aufzutreten verstehen. Daß Fritzichen sehr gut aufzutreten versteht, wird Niemand bestreiten. Aber sie scheint bei dieser Diebstahlsgeschichte ihre Rechnung ohne ihre Frau Wirthin gemacht zu haben, denn diese erklärt mit aller Entrüstung, hätte Fritzi Ferry wirklich so viel Geld im Kasten gehabt, so würde sie nicht die Miethe so unregelmäßig oder auch gar nicht bezahlt haben. So sprach die weise Wirthin, wobei sie auf einen Refrain hinweist, den Fritzichen allabendlich singt und der da lautet: „Wenn das meine Tante wissen möcht, ach ich bin doch wirklich gar so schlecht!" O! über diese Selbsterkenntniß, wie doch das Brettl den Charakter verdirbt.

Wir haben in Berlin hierfür wieder, allerdings in durchaus anderem Sinne, zwei weitere Beispiele. Sie zeigen nämlich, welche Macht die bekannten hohen Gagen der Chansonetten für die sieben auf Schauspielerinnen und Sängerinnen alias Soubretten ausüben, die von den Höhen der Kunst hinabsteigen, um auf dem Brettl sich schnell ein kleines Vermögen zu erwerben. Da ist z. B. Fräulein Paula Wirth, eine große, schöne Dame von liebenswürdigstem Talent, welche als „Komtesse Gucker" z. B. noch in der vorigen Saison bei der Direktion Blumenthal im Lessing-Theater die Kritik auf ihrer Seite hatte. Auch als Alma in der „Ehre" oder als Rektorsfrau im „Glück im Winkel" war Fräulein Wirth nicht übel. Nun wagt sie den Sprung vom — Blumenthal in den Wintergarten hinein, um dem Worte: „Singe wem Gesang gegeben" zu folgen. Für 2500 Mk. monatliche Gage kann man es am Ende wagen. Ob nun Fräulein Wirth auch im Wintergarten die „Ehre" haben und das „Glück im Winkel" finden wird, ob „Komtesse Gucker" auf dem Brettl wie Alma „mit ihm zehen" wird, steht noch dahin. Viele vielleicht, die ihr nicht gut prognostiziren, haben die Rechnung ohne — die Wirth gemacht, zum Unterschiede der bereits auf festem Boden stehenden Kollegin Fritzi Ferry, von der ich vorher erzählte. Die zweite Schauspielerin alias Soubrette, die eben die Wintergartenbühne als Chansonette betritt, ist Fräulein Elly Bender, die durch ihr Wiederauftreten in Berlin an die goldgespickten Tage des Adolf-Ernst-Theaters gemahnte, in dem noch Jacobson, Mannstädt und Treptow tantiemereiche Jahre hatten. Elly Bender, nach dem Abgang der berühmten Josefine Dora der „Tanzteufel" jener Possenbühne, hat sich für 2000 Mk. monatlich engagiren lassen und dafür tanzt sie ein Couplet, welches die Tänze aller Nationen veranschaulichen soll. Man kann noch so frei von Vorurtheilen sein, aber, wenn man sieht, wie die Kunst sich prostituirt, wie selbst gute, wohlacreditirte Schauspielerinnen am Gold hängen, nach Gold drängen und kein Bedenken tragen, im Variété bei Bier und Cigarrenrauch im dürftigen Mantel der Lieder- oder Couplet-sängerin sich zur Schau zu stellen, dann möchte man den Himmel auch in der Gegenwart keine Krämge flechten. Unsere Liebeweil freilich betrachtet diese kleinen Ereignisse mit anderen Augen, für sie ist der Abend, an welchem sich Paula Wirth, Elly Bender und Fritzi Ferry die Hände reichen, kein verlorener, denn „Alles, was ein bischen was ist", muß über die Bühne des Wintergartens zu ihr kommen.

Spielbarkeit eine Zukunft bevorstehen. Wie auf dem Lande ein sehr volksthümliches, aber weniger klangreiches Instrument, die Ziehharmonika, große Verbreitung fand, so wird man der Accordzither bald überall Heimathrecht gewähren, wie sie dem überhaupt in den letzten Jahren außerordentlich in Aufnahme gekommen ist. Mit der gewöhnlichen Zither hat sie nur die äußere Form und Konstruktion gemein, ihre besonderen Vorzüge aber verdankt sie drei neuen Vorrichtungen, wodurch bewirkt wird, daß man ohne neuen Vorkenntnisse jedes Volkslied und einfache Musikstück zu spielen, die Begleitung dazu leicht zu finden und das Instrument selber zu stimmen vermag, alles ohne Anleitung eines Lehrers. Freilich gehört Uebung dazu, um das Instrument mustergültig zu spielen, aber da das Erlernen sehr leicht ist, so gewinnt man schnell die nöthige Fertigkeit und wird die Accordzither mit ihren harfenartigen Tönen als einen treuen Begleiter dem Gesang, wie als Soloinstrument schnell lieb gewinnen. Besonders verdient hat sich um ein mustergültiges Fabrikat das Haus J. T. Müller in Dresden-Striesen gemacht, die hervorragendste und produktionskräftigste Firma auf diesem Gebiet. Von ihr herausgegeben, liegt aus ein reizend ausgestattetes „Accordzither-Büchelchen" vor, das auf Verlangen Jedermann gratis und franko zugesandt wird, auch in den meisten Musikinstrumenten-Handlungen zu haben ist. Außer einem facsimilirten Briefe des berühmten Volksschriftstellers Rosegger, welcher sich sehr enthusiastisch über die Accordzither ausspricht, und einem illustrirten Scherze: „Der Triumph der Accordzither" enthält das niedliche Werkchen eine Menge höchst günstiger Urtheile von Fachmännern und Laien, die Beschreibung der verschiedenen Formen des Instrumentes und eine Inhaltsangabe über die zugehörige, ungemein reichhaltige Musikliteratur. Wir empfehlen jedem Liebhaber herzerfreuender Hausmusik, sich das Büchlein kommen zu lassen. Sicher läßt er dann auch bald eine Zither nachkommen und schafft sich und seinen Angehörigen damit einen echten Hausfreund an, der für seinen Theil das durch die Kneipe so viel beeinträchtigte deutsche Familienleben, die trauliche Häuslichkeit wieder mit zu Ehren bringen wird.

— **Reichshallen-Theater.** Nach den Ankündigungen des neuen Ensembles und den Hinweisen auf dasselbe mußte man seine Erwartungen etwas hoch spannen, und in der That Niemand, der die vorgestrige erste Vorstellung besuchte, wurde enttäuscht. Daß in der ersten Vorstellung, in der es, da die Artisten aus ihrem vorhergehenden Engagement meist erst kurz vorher eintreffen, begreiflicher Weise manchmal „hapert", diesmal Alles „klappte", spricht schon sehr für die Routine des neuen Personals. Die von demselben gebotenen Spezialitäten sind so hervorragende, daß sie durchstäblich „alles bisher Dagewesene übertreffen", und Herr Hedinger hat ein Ensemble zusammengebracht, wie man es großartiger und interessanter in den „Reichshallen" noch nicht gesehen. Die Drahtseil- und Trapezkünstler bieten wahre Sensationsnummern. Granto, die erste Solo-Ballerina auf dem Drahtseil, von den Folies Bergères in Paris, dürfte mit Recht als das „Non plus ultra" in ihrem Fache bezeichnet werden. Die Leistungen sind derart, daß man sich etwas noch Bewegenteres gar nicht denken kann. Diese fabelhaften Kunststücke, die Grazie und Eleganz, wie die Unerschrockenheit und Sicherheit, mit der sie ausgeführt werden, lassen sich nicht beschreiben, man muß sie sehen; sie sind allein schon eines Besuch der „Reichshallen" werth. Wenn auch das ganze Auftreten der Drahtseilkünstlerin nicht durchaus „balleriemäßig" ist, so läßt doch die Kraftentwickelung, welche ihre Produktionen erfordern, vermuthen, daß man es in ihr mit einem Mann zu thun hat, und das bestätigt sie denn auch schließlich selbst, indem sie die Perücke abzieht. Sensationell sind, wie schon angedeutet, auch die Produktionen des Hans Hanson-Trios auf dem Balancé-Trapez. Die drei Personen, zwei Herren und eine Dame, vereinigen sich, zum Theil mit Benutzung einer Leiter, zu verschiedenen Gruppirungen, wobei der sogenannte „Mittelmann", ohne sich mit den Händen festzuhalten, die Gruppe auf dem schwankenden Trapez balancirt. Der Fakkünstler Mr. C. H. Unthan ist ein Unikum in der Artistenwelt. Seine Geschicklichkeit in dem Gebrauch der Füße anstatt der Hände hat ihm einen Weltruf verschafft und auch das Interesse hervorragender Vertreter der medizinischen Wissenschaft in hohem Grade erregt. Er ist ohne Arme geboren und hat in dem Gebrauche seiner Füße eine solche Vollkommenheit erlangt, daß diese ihm die Hände völlig ersetzen. Mr. Unthan versichert sogar, daß man ihm, wollte man ihm jetzt Arme und Hände geben, damit ein Danaergeschenk machen würde, denn er wüßte damit nichts anzufangen. Er, dessen Auftreten etwas Sympathisches hat, giebt einige bewunderungswürdige Proben seiner Kunstfertigkeit, er spielt ein kleines Violinsolo, bläst ein Stück auf dem Piston, zeigt, wie er sich in seiner Häuslichkeit bewegt, empfängt einen Freund, reicht diesem eine Cigarre, giebt ihm Feuer, zündet sich selbst eine Cigarette an, spielt Karten, entkorkt eine Weinflasche, gießt daraus ein, trinkt und produzirt sich schließlich noch als ein ganz vortrefflicher Kunstschütze. Wie überall, wo die feuerspeienden Teufel Lucifer und Asmodie auftreten, so begegnen auch hier ihre Produktionen großem Interesse. Dieselben gehen mit dem Feuer wie mit Wasser um, sie haben es auf den Händen, essen es mit den Fingern von einer Pfanne, sprühen es aus dem Munde u. Nebenbei sind die Feuer-Männer auch recht gewandte Jongleure. Außer diesen hochinteressanten Spezialitäten sorgen noch die stimmbegabte Lieder- und Walzersängerin Frl. Gloria Sedmer, das schmuck kostümirte Novikoff-Trio mit seinen russischen Gesängen und Tänzen, der vortreffliche Gesangshumorist Herr Karl Wilhelm, die Gesangs- und Charakter-Duettisten Geschwister Feldmann, sowie die ebenso feesche wie elegante Soubrette Fräulein Olga Berdier für die angenehmste Unterhaltung, sodaß ein Besuch der „Reichshallen" gerade jetzt als besonders lohnend nur angelegentlichst empfohlen werden kann.

— **Walhalla-Theater.** Infolge der Jubelfeier der Kriegervereine findet heute, Sonntag, im Walhalla-Theater keine Vorstellung statt, da der Theatersaal seit Monaten bereits für gedachten Zweck vergeben war. Das neue Programm, welchem so großer Beifall wurde, hat zu der nächsten Montag stattfindenden Vorstellung abermals zwei neue glanzvolle Nummern aufgenommen. An Stelle des ausgebliebenen Mr. Rudinoff tritt der vorzügliche Mimiker Harry Alister, der u. A. in der portraitähnlichen Darstellung bekannter Persönlichkeiten geradezu Erstaunliches leistet. Eine weitere Attraktion ersten Ranges bilden die fliegenden Luftturnkünstler Thoeres Palmers, deren Auftreten mit umso höherem Interesse entgegengesehen wird, als diese Gattung der Varietékunst bisher in Wiesbaden überhaupt noch nicht zu sehen war. So dürfte sich die Montag-Vorstellung zu einer Nachpremière gestalten, deren Besuch aufs Angelegentlichste empfohlen werden kann.

— **Jubiläum.** Am Samstag, den 2. October, wurde im Hause Kapellenstraße 69 ein in unserer schnelllebenden Zeit seltenes Jubiläum begangen. An diesem Tage vor 25 Jahren war die Köchin Auguste Seidel, geboren zu Königsbruch, Kreis Guhrau, Provinz Schlesien, bei der Familie des Herrn Generalmajors v. Münenberg in Dienst getreten und ist derselben seitdem in Treue ergeben geblieben. Ehre und Preis der Arbeit, dem Fleiß.

— **Viel Lärm um Nichts.** In einer der letzten Nächte spielte sich in der unteren Webergasse ein höchst aufregender Vorgang ab. Mitten in der Nacht ertönte in dem Hause des Herrn Juweliers W. Schellenberg das zum Schutze gegen Einbrecher, bezw. zu deren sofortiger Wahrnehmung angebrachte elektrische Alarmsignal. Die einzige Bewohnerin des Hauses fuhr erschreckt aus dem Schlafe und ihr erster Gedanke war, es müsse ein Einbrecher in das Geschäftslokal eingedrungen sein. Sie rief zum Fenster hinaus um Hülfe und bekam von der Straße her gleich Antwort, denn das Läuten war so stark, daß es in der Nähe arbeitende Bäcker und einige späte Straßenpassanten vor das Haus gelockt hatte. Dieselben stimmten natürlich auch ohne Weiteres darin überein, daß ein Dieb in dem Hause sein müsse, einige mit besonders lebhafter Phantasie begabte sahen ihn sogar auf dem Dache herumkletern oder auf der Straße davonlaufen. Der von der nächsten Polizeiwache herbeigeholte Wachtmeister öffnete das Haus mit dem von dessen Bewohnerin heruntergeworfenen Schlüssel, untersuchte die noch den Geschäftslokalitäten führenden Thüren, konnte aber nichts Auffälliges entdecken. Mittlerweile war der Geschäftsinhaber aus seiner Wohnung in der Abeggstraße herbeigerufen worden, derselbe öffnete seinen Laden und stellte das Läutewerk, das unterdessen eine Stunde lang mit unverminderter Stärke in Bewegung war, ab. Eine nochmalige Untersuchung der Räumlichkeiten von außen und innen förderte nicht die geringste Spur eines Einbrechers zu Tage, sodaß angenommen werden muß, das Läutewerk sei durch eine andere Ursache ausgelöst worden.

— **Kleine Notizen.** Für das Kaiser Friedrich-Denkmal sind noch weiter eingegangen: Von Herrn Landrath Berg in St. Goarshausen 20 Mk. — Für die Wasserbeschädigten sind bei dem „Tagblatt-Verlag" noch nachträglich durch die Firma Martin Wiener, Bankgeschäft, hier, von Dr. M. 20 Mk., Sr. Exc. Herrn Finanzpräsidenten Freiherrn v. Hadeln 20 Mk. und Fräulein H. 10 Mk. eingegangen. Wir bemerken, daß diese Sammlung nunmehr endgültig geschlossen ist und daher Beiträge nicht mehr entgegengenommen werden können.

## Vereins-Nachrichten.

Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.

* Der Gärtnerverein „Hedera" hält heute, den 3. October, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit musikalisch-humoristischer Abendunterhaltung, Preisvertheilung, Verloosung und Ball, ab.

* Die Gesangriege des „Männer-Turnvereins" veranstaltet heute Mittag einen Ausflug nach Niederwalluf (Gasthaus „Zum Gartenfeld"). Abfahrt 2 Uhr 38 Minuten (Sonntagsbillet).

* Der Unterrichtskursus des „Arendsschen Stenographen-Vereins" beginnt am Montag, den 4. October, im „Turnertheim", Hellmundstraße 25.

= **Dillenburg**, 2. October. Unter dem Verdacht der Brandstiftung in mehreren Fällen wurde der 17-jährige J. J. von hier gefänglich eingezogen.

## Vermischtes.

* **Kaiser und Piccolo.** Während des Aufenthalts des Kaisers Wilhelm in Budapest hat sich, wie nachträglich erzählt wird, die folgende reizende Episode ereignet: Ein Piccolo in einem Budapester Kaffeehause, Namens Karl Kleindienst, hatte funkendreizig Teller zerschlagen, und der Chef drohte ihm mit Entlassung, falls er den Schaden nicht ersetze. In seiner Bedrängniß schrieb nun der Piccolo an den Kaiser Wilhelm einen Brief, den er überflüssiger Weise mit einer Zehnkreuzermarke versah, damit der kaiserliche Adressat nicht vielleicht Strafporto zahlen müsse. Der Brief lautete ungefähr folgendermaßen:

Sehr geehrter Herr Kaiser!

Ich habe meinem Chef 35 Teller zerbrochen und soll sie nun bezahlen. Da ich aber ein armer Piccolo bin, so habe ich kein Geld. Ich bitte Sie also, mir einige Gulden zu schicken. Ich danke im Vorhinein dessen und grüße auch Ihre Frau und Kinder.

Hochachtungsvoll

folgen Name und Adresse).

Am nächsten Tage erhielt der Piccolo eine Zuschrift vom Budapester deutschen Generalkonsulat mit der Aufforderung, sich dort vorzustellen. Als der Piccolo erschien, wurden ihm mit der scherzhaften Ermahnung, künftighin mit Tellern vorsichtiger umzugehen, fünf Gulden ausgefolgt, und der Junge entfernte sich hochgelacht.

* **Ein Violinspiel ohne Bogen** wurde dieser Tage im großen Saale des alten Reichstagsgebäudes in Berlin vorgeführt. Auf einer kleinen Bühne sah man einen Tisch, dessen Beine durch einen seidenen Vorhang verdeckt waren. Auf dem Tische lagen eine Violine, eine Viola und ein Violoncell; hinter ihm nahmen drei Herren Platz, welche ein Konzert vorführten, das auf die erstaunten Zuhörer besonders durch Fülle des Tones und dessen eigenthümliche Färbung großen Eindruck machte. Dabei war weder ein Bogen, noch sonst etwas, wodurch die Saiten berührt worden wären, zu sehen; der seidene Vorhang, welcher den Raum zwischen den Tischbeinen verhüllte, rief jedoch die Vermuthung wach, daß hinter ihm irgend eine Tret-Vorrichtung, ähnlich wie bei Nähmaschinen, angebracht sein könnte, durch welche dem Auge des Zuhörers nicht sichtbare, mit Colophonium bestrichene dünne Bänder in Bewegung gesetzt und so die Saiten zum Erklingen gebracht werden könnten. Groß war daher das Erstaunen der Zuhörer, als nach Schluß des Konzertes der Vorhang beseitigt wurde und sich zeigte, daß der Raum unter dem Tische — leer war. Nun zerbrach man sich in Berlin die Köpfe über dieses geheimnißvolle Streich-Terzett — ohne Bogen.

* **Aus den Lagern der Goldsucher am Chilkutpaß** in Alaska kommen äußerst trübe Nachrichten. Viele der dort Befindlichen sollen bereits unter der Last der Entbehrungen, die sie zu ertragen hatten, zusammengebrochen sein. Diebe und andere Verbrecher treiben ihr Unwesen in einem solchen Grade, daß die Bildung von Wache haltenden Ausschüssen nothwendig geworden ist. In Dyea liegen ungefähr 1000, in Skagway 5- bis 6000 Personen in Zelten, um womöglich noch über die Pässe zu gelangen. In ihrer blinden Hast, das Goldland zu erreichen, ließen sie Alles im Stich, was ihrem Fortkommen im Wege steht. Auf meilenweite Entfernungen seien die Wege mit weggeworfenem Gepäck und todten Pferden bedeckt. Ein Berichterstatter meldet aus Skagway, daß die dort befindlichen Personen den bekiesgewordenen „Haufen Unglück" bilden, den er je beisammen gesehen. Die Mehrzahl der Leute brüte in dumpfer Verzweiflung vor sich hin, die anderen fluchten und weinten. Viele der Irregeleiteten hätten das Wagniß unternommen, zu Fuß den Gebirgspaß zu erklimmen, seien aber bald mit wunden Füßen und gänzlich entmuthigt zurückgekommen. In letzter Zeit machten wochenlange Regengüsse die Pässe ganz unwegsam. Von Seattle aus sind in den letzten Tagen mehrere Hundert Pferde nach Skagway abgeschickt worden, um beim Wegschaffen des Gepäcks über die Pässe behülflich zu sein. Das Schatzamt der Vereinigten Staaten veröffentlicht einen Bericht eines Regierungsbeamten, aus dem hervorgeht, daß allen Warnungen zum Trotz der Andrang von Abenteurern unausgesetzt fortdauert. Die Lage sei entsetzlich, und es sei unmöglich, die Jagd nach den Goldsedern zu beschreiben. Bis zum 15. September würden aller Berechnung nach weitere 3200 Personen in Skagway anlangen und auch noch versuchen, vor Eintritt des Winters über den Paß zu kommen. Beinahe jedes Fahrzeug bringe die doppelte Anzahl von Reisenden, als ihm zu befördern gesetzlich gestattet sei. Einen Begriff von dem wüsten Andrang könne sich nur der machen, der das Treiben mit eigenen Augen gesehen.

* **Humoristisches.** Ein alter Praktikus. Junger Ehemann (stolz): „Ich habe es mir zur Norm gemacht, meiner Frau Alles zu sagen, was mir begegnet." — Alter Praktikus: „Das will noch gar nichts heißen! Ich sage meiner Frau sogar Dinge, die niemals vorgekommen sind." („Jugend.") — — Nach dem Manöver. Zahlmeister (der mehrere Tausend Mark für Flurbeschädigungen ausbezahlt hat, zum Bürgermeister): „Nun, waren die Bauern mit dem Geld zufrieden?" — Bürgermeister: „O nein! G'schimpft hab'n I' recht, weil d' Soldaten heuer g' wenig Schaden ang'richt' hab'n!" — — Der Prot. „Wenn ich mein Augenglas verlege, bin ich ein ohnmächtiger Mensch!" — „Ganz so geht es mir, Herr Professor, wenn ich die Coupon-Scheere nicht finde!"

## Kleine Chronik.

Der Schauspieler, der in Hanau auf seine Frau einen Mordversuch machte und sich dann durch zwei Schüsse selbst entleibte, ist aus Hildesheim gebürtig, seine Frau stammt aus Ostpreußen im Kreise Treuburg. Die ganze Affaire entpuppt sich jetzt als eine Eifersuchtstragödie. Die Frau soll mit einem Schauspieler ein Verhältniß gehabt haben, und in einem darüber entstandenen Streit schrift der Mann zu der unseligen That. Die Verwundung der Frau soll, wenn auch nicht direkt lebensgefährlich, so doch immerhin bedenklich sein.

Leid und Freude in raschem Wechsel hat die Familie des Welchenstellers Hoffmann zu Busendorf in Lothringen erlebt. Vor einigen Tagen erhielt sie ein Telegramm aus Cuxhaven: „Ihr Sohn ist mit Torpedoboot S 26 ertrunken." Der Schmerz der Angehörigen war begreiflich sehr groß; da langte am Samstag ein zweites Telegramm an, welches meldete, der Sohn werde Sonntag zur Kirmeß kommen. Wie sich bei der Ankunft des freudigst Begrüßten herausstellte, hatte eine Verwechselung mit dem Feldwebel Hoffmann von S 26 dem ersten irrigen Telegramm zu Grunde gelegen.

Zu Frankenstein sank eine Frau beim Begräbniß ihres Mannes kurz vor dem Kirchhofe zusammen und war nach wenigen Sekunden eine Leiche.

Auf Bahnhof Wald bei Solingen entgleisten Nachts von einem Güterzug die Lokomotive und drei Wagen; sie wurden stark beschädigt. Die Weiche hatte nicht funktionirt. Zwei Personen sind leicht verletzt.

Im Speicher 4 des Freihafens zu Bremen brach Feuer aus, welches durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt blieb. Zwei Feuerwehrleute wurden bei den Löscharbeiten schwer verletzt. Der Schaden soll sehr beträchtlich sein.

Eine besondere Kur ihres stets betrunken heimkehrenden Ehemanns versuchte eine Frau in Gleiwitz. Sie und ihre Tochter trugen das Bett, in dem der Mann schnarchte, auf den Hof. Als der Trunkene in der Nacht aufwachte, begann er ängstlich um Hülfe zu rufen, denn er wußte nicht, wo er war. Da machte ihm die Frau weiß, es hätten ihn Diebe herausgetragen.

Der Orient-Expreßzug Wien-Bukarest fuhr am 1. October bei der Einfahrt in die Station Schössfeld-Lasser gegen zwei beladene Güterwagen. Niemand wurde verletzt. Die Lokomotive, sowie die beiden Güterwagen wurden stark beschädigt.

Nachdem sich die erste Erregung über den Zweikampf Badeni-Wolff in Wien gelegt hat, weiß sich bereits der Witz des Vorfalls zu bemächtigen. Man meint nämlich: „Nachdem Wolff den Badeni in die Rechte geschossen hat, muß der Graf mit der Linken regieren." — Auch eine englische Zeitschrift, „The World", gedenkt des Ereignisses und bringt einen Vers, der in freier Uebertragung lautet: „Zu Oesterreich-Ungarn ist was Neues passirt: — Dort wird halt dualistisch — duellistisch regiert!"

Ein Poët des Quartier Latin in Paris, René Leclerc, vergiftete sich, weil er kein Geld hatte, um die Miethe zu bezahlen, und erst recht keines, um seine Manuskripte drucken zu lassen.

Der Abbé Emile Menard, Vicar an der Medarduskirche in Paris, wurde von einer geistesgestörten Frauensperson Namens Augustine Pépé in der Rue Claude Bernard überfallen und mit Messerstichen lebensgefährlich verwundet. Die Uebelthäterin, die den Geistlichen seit langer Zeit mit ihren Zudringlichkeiten verfolgte, entkam.

In dem Maas-Departement giebt es eine kleine Gemeinde, Sommedieu, die seit der Einführung des Concordats, also seit 95 Jahren, nur zwei Pfarrer gehabt hat. Der eine, Abbé Paldain, war Seelsorger von 1802 bis 1849, der andere, Abbé Alexandre, von 1849 bis 1897. Jetzt, da dieser ein Jahr länger seinem Amte vorgestanden hat als sein Vorgänger, nimmt er seine Entlassung.

Die guten Eigenschaften siamesischer Ordensdekorationen treten erst jetzt zu Tage, nachdem der König von Siam dem gastlichen Europa den Rücken gekehrt hat. So giebt das einem Admiral verliehene Kreuz dem glücklichen Besitzer das Recht, in jedem siamesischen Hause ein Gericht Reis und Fisch gratis zu verlangen. Noch besser daran ist der russische Ministerpräsident Graf Murawjew. Kraft seiner siamesischen Ordensdekoration darfer in Siam 10 Millionen Schulden machen — vorausgesetzt natürlich, daß ihm Jemand 10 Millionen pumpt.

## Letzte Nachrichten.

**Baden-Baden**, 2. October. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist mit Gemahlin heute Mittag nach Berlin abgereist.

**Wien**, 2. October. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths beantragte Bürgermeister Neumayer eine Petition an den Reichstag zu richten, betreffend die Ausschließung jüdischer Beamten vom Justizdienste. Als hierauf großer Lärm entstand, wurden zwei liberale Gemeinderäthe auf zwei Sitzungen ausgeschlossen. Der Antrag wurde dem Staatsrath überwiesen.


## Geschäftliches.

Die durch ihre seit Jahrzehnten bewährten Erzeugnisse wohlbekannte **Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei F. V. Grünfeld** bringt in diesen Tagen ihre neue Preisliste des 36. Jahrganges (179) zur Ausgabe.

Die Firma genießt mit Recht den Ruf, daß sie auf dem Gebiete der **Leinen- und Gebild-Weberei** und der **Wäsche-Confection** hervorragend leistungsfähig ist, wovon die Reichhaltigkeit des Gebotenen ein glänzendes Zeugniß ablegt. Sie hat es verstanden, durch die ausschließliche Pflege dieses Geschäftszweiges darin eine führende Stellung zu behaupten und in den einzelnen Artikeln eine Auswahl zu bieten, wie sie kaum von anderer Seite übertroffen werden kann.

Die bekannt geschickte Zusammenstellung des reichen Inhalts ermöglicht dabei leichte Uebersichtlichkeit und bildet das mit über 1200 naturgetreuen, theils mehrfarbigen Abbildungen und Naturproben vervollkommnete Verzeichniß für alle Hausfrauen und solche, die es werden wollen, ein ebenso praktisches wie anregendes Nachschlagebuch.

Wer immer Bedarf in den Artikeln der Firma hat, verlange daher kosten- und postfrei die Hauptpreisliste (179) von der **Landeshuter Leinen- u. Gebild-Weberei F. V. Grünfeld**, Landeshut in Schlesien. (Fr. 8 106 9) F 118

**Hofphotograph**

**Karl Schipper,** 31. Rheinstrasse 31.

Erste Preise mehrerer Ausstellungen, höchste fürstliche Auszeichnungen.

**Preise für Visitformate:** 5496

Beste elegante Ausführung per Dtzd. Mk. 9., 4/5 Dtzd. Mk. 6. | Einf. aber gediegene Ausführung per Dtzd. Mk. 8., 4/5 Dtzd. Mk. 4,50.

Telephon No. 485. — Proben von jeder Aufnahme.

**EHE** man sich photographiren lässt, beachte man die Schauksten des Photographen **J. B. Schäfer,**

**Rheinstrasse 31 (Taunus-Hotel).** Nur **feinste Ausführung. Billigste Preise** am hiesigen Platze. Sonntags den ganzen Tag offen. 10026

**„Marburg's Alter Schwede", preisgekrönter** Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit **unerreicht**, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an den Fabrikanten 12397

**Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.**

**Wer inserirt** beachte Folgendes: 1. Die **Abonnentenzahl**; kein wirklich vielgelesenes Blatt wird dieselbe verschweigen. 2. **Den Leserkreis**; nur unter dem **kaufkräftigen** Publikum hat das Annonciren Werth. 3. **Den Preis der Anzeigen**; das Verhältniß desselben zur Verbreitung und gegenüber anderen Publikationsmitteln. 4. **Die typographische Ausstattung**; übersichtliches Arrangement, sauberer Druck und leichte Handlichkeit eines Insertionsorgans sind wesentliche Förderer des Erfolgs von Anzeigen. 5. **Tausende werden durch unzweckmäßiges Annonciren jährlich nutzlos ausgegeben;** und doch, **wer anzeigt, will verdienen.**

**Die Morgen-Ausgabe enthält 6 Beilagen, darunter „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau" No. 20.**


Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationsdruck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt".

## Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Wenn man erwartet hatte, nach endgültiger Abwickelung der Liquidation werde zunächst eine Erleichterung des Geldstandes eintreten und in dessen Gefolge ein lebhafteres Geschäft und bessere Tendenz an der Börse wieder einkehren, so ist diese Hoffnung vorerst gründlich getäuscht worden. Allerdings hatten sich die Geldsätze im Verlauf der Liquidation verbilligt, und es war zu dem gewiss mässigen Satz von 4 pCt. reichlich angeboten. Indessen hat während der Unterbrechung, welche die Liquidationsarbeiten durch die jüdischen Feiertage erfahren haben, sich hierin ein Umschwung vollzogen und die Nachzügler, welche ihre Versorgung noch nicht bewerkstelligt hatten, konnten ihren Bedarf nur zu wesentlich höherem Satz decken; der Report stieg bis zu 5 pCt. Unter diesen Umständen konnte auch von einer Verbilligung des Privatdisconts nicht die Rede sein, und wenn man kurz zuvor sich mit dem Gedanken getröstet hatte, die Reichsbank werde mit dem augenblicklichen Zinsfuss zunächst auskommen und zu einer weiteren Erhöhung nicht gezwungen sein, so sieht sich jetzt die Börse genöthigt, eine weitere Vertheuerung des Geldes ernstlich ins Auge zu fassen. Die Stimmung des Rentenmarktes war recht gedrückt. Eine sehr auffallende Erscheinung war die schwache Haltung unserer einheimischen Fonds, die zwar mit der Geldvertheuerung im Zusammenhang steht, aber doch über das erwartete und berechtigte Mass hinausgeht. Desgleichen lagen Mexikaner sehr schwach unter dem Einfluss des neuerlichen Rückgangs des Silberpreises. Portugiesen und Spanier waren matt auf Pariser Vorgang, doch erzielten die letzteren eine Coursbesserung auf die Nachricht von dem bevorstehenden Cabinetswechsel. Türkische und griechische Werthe lagen fester. Es sind mancherlei Anleihegerüchte verbreitet worden, deren Wahrheit freilich noch dahingestellt bleiben muss. So verlautet, dass die Türkei eine Anleihe über eine Million Pfund gegen Verpfändung der griechischen Kriegsentschädigung abgeschlossen habe. Sehr wahrscheinlich klingt dies nicht, da über den Modus der letzteren ja noch keinerlei nähere Feststellungen getroffen sind. So viel ist sicher, dass die direkte Garantie der Mächte für eine griechische Anleihe nicht zu erlangen ist; es ist daher der Plan aufgetaucht, eine indirekte, gewissermassen moralische Garantie der Mächte für die neue Anleihe dadurch herbeizuführen, dass das internationale Finanzcomité, in welchem ja die Vertreter der Mächte sitzen, selbst die Negotirung und Aufnahme der Anleihe in die Hand nehmen soll. Es wird sich indessen fragen, nicht nur ob eine solche schattenhafte Scheingarantie wirklich die Unterbringung einer Anleihe erleichtern wird, sondern auch, ob die Mächte sich auch nur zu einem solchen Verfahren bereit finden lassen werden. Auch von der Aufnahme einer grossen chinesischen Anleihe durch das sogen. Hooley-Syndicat ist viel die Rede gewesen. Dieses Projekt beschäftigt schon lange die englische Finanzwelt, und es ist merkwürdig dadurch, dass die Sicherheit der Anleihe nicht auf den Seezöllen oder anderen greifbaren Unterlagen beruhen soll. Der Plan wird als ziemlich aussichtslos angesehen, denn man glaubt nicht, dass die Begebung einer solchen Anleihe gelingen wird. Nebenbei setzt man in die Person des Mr. Hooley, der ein finanzieller Projektenmacher im grossen Stil ist, auf Grund früherer Erfahrungen einiges Misstrauen. Die Bankwerthe litten unter dem Rückgang der Disconto-Commandit. Berliner Handelsgesellschaft waren vorübergehend lebhafter gehandelt auf ein unbeglaubigtes Gerücht über Kapitalserhöhung des Instituts und im Zusammenhang mit der steigenden Bewegung, die sich in den Aktien des Bochumer Vereins vollzog. Deutsche Bank sind fast unverändert. Montanwerthe lagen schwach mit alleiniger Ausnahme der Bochumer Aktien. Für diese wirkte ein Gerücht stimulirend, wonach eine Kapitalserhöhung des Unternehmens geplant sei. Mit dem erfolgten Dementi gab der Cours wieder nach. Der Ausweis der Gelsenkirchener Gesellschaft blieb ohne jeden Eindruck. Unter den Transportwerthen sind die Schweizer Bahnen vergleichsweise fester, weil die Verhandlungen im Bundesrath über den Rückkauf der Bahnen neue Hoffnungen auf einen günstigeren Ausgang der Verstaatlichungs-Angelegenheit erwecken. Prince Henri auf spekulative Käufe höher bezahlt. Oesterreichische Bahnen lagen schwach. Geld hat, wie erwähnt, angezogen. Der Privatdiskont ist in die Nähe der Bankrate gerückt.

**Preussische Pfandbrief-Bank.** Die Bank veröffentlicht in heutiger Nummer unserer Zeitung eine Bekanntmachung, nach welcher von den zum 2. Januar 1898 zur Rückzahlung gekündigten 25,444,500 Mk. 4-procentigen Hypotheken-Antheil-Certifikaten 19½ Millionen Mark in 3½-procentige, bis 1908 unkündbare Pfandbriefe umgetauscht sind. Für die restlichen ca. 5½ Millionen Mark soll die Umtauschfrist unter den bisherigen Bedingungen bis zum 15. October cr. verlängert werden. Dem Wortlaut der Bekanntmachung nach erhalten die Certifikat-Besitzer beim Umtausch eine baare Zuzahlung bei den Januar/Juli-Stücken von 13.75 Mk., bei den April/October-Stücken von 23.75 Mk. für je 1000 Mk. Kapital.

**Finanzwechsel.** Die Reichsbank betrachtet es seit längerer Zeit schon als Grundsatz, Wechsel einer Bankfirma auf die andere von der Diskontirung zurückzuweisen. In Zeiten, in denen, wie gegenwärtig, an die Bank ungewöhnlich grosse Ansprüche herantreten, wird dieser Grundsatz aber noch mit gesteigerter Rigorosität befolgt.

**Vom Weinmarkt.** Aus Rheinhessen, 29. September. Die herrliche sommerliche Hitze wirkt vortheilhaft auf die noch hängenden Trauben; wenn diese Witterung nur noch einige Zeit anhält, kann die Güte des 1897er Weines noch recht zufriedenstellend werden. Der Frühburgunder-Herbst ist so ziemlich als beendet anzusehen. Hinsichtlich der Menge hat das Ergebniss Manches zu wünschen übrig gelassen; hinsichtlich der Güte fiel die Ernte aber besser, als man hoffte, aus. Die Mostgewichte schwangten zwischen 70 bis 80 Grad Oechsle, gingen vereinzelt auch etwas höher. Da die Trauben sehr schnell in Fäulniss übergingen, war das Ernten sehr beschwerlich; denn ohne sorgfältige Auslese war weder auf verwendbaren Rothwein, noch auf gut verkäuflichen Claret zu rechnen. Die Nachfrage war ganz unzureichend. Da die Trauben für die Schaumweinbereitung wenig begehrt wurden, so musste ein grösserer Theil der Ernte zu Rothweinen verwendet werden. Infolge des schleppenden Geschäfts wurden nun auch niedrige Preise angelegt. Dabei wurden bezahlt in Ingelheim, Gau-Algesheim, Ockenheim, Dromersheim, Freiweinheim etc. 1.80 bis 2.50 Mk. das Viertel von 18 Pfund. Die Portugieser-Lese ist auch in vielen Orten des rheinhessischen Weinbaugebietes vollkommen im Gange. Vom Preis verlautet nur, dass für das Hektoliter 20 Mk. geboten sind; jedoch ist es im Geschäft noch sehr ruhig. Auch wurden an verschiedenen Wein-Orten Vorlesen in Weissmost gehalten. Im Geschäft mit älteren Weinen herrscht zur Zeit weniger Leben, als vor 14 Tagen. Man will augenscheinlich vorerst den Ausfall des Herbstes oder wenigstens die weitere Entwickelung der Trauben abwarten. Bei den Winzern lagern hauptsächlich noch 1895er und 1896er, vereinzelt noch kleinere Posten 1893er. Die Preise für diese Natursachen haben in letzter Zeit etwas angezogen; auch wurden für einzelne verkaufte Sachen höhere Preise angelegt. Verkauft wurden in Wöllstein 1893er zu 560—620 Mk., 1895er zu 550—600 Mk., 1896er zu 250—300 Mk.; in Bechtheim 1896er zu 300—315 Mk., 1895er zu 520—570 Mk.; in Oppenheim 1896er zu 450 Mk.; in Guntersblum 1896er zu 340 Mk.; in Alsheim 1896er zu 370 Mk.; in Hessloch 1895er zu 500—540 Mk., 1896er zu 270—300 Mk.; in Wallertheim 1896er zu 250—260 Mk.; in Sprendlingen 1896er zu 250—300 Mk.; 1895er zu 600 Mk.; in Lörzweiler, Selzen und Mommenheim 1896er zu 280—300 Mk.; in Köngernheim 1896er zu 250 Mk.; in Osthofen 1896er zu 500—510 Mk.; in Westhofen 1896er zu 300 Mk., 1895er zu 200 Mk.; in St. Johann 1896er zu 220 Mk., 1895er zu 500 Mk.; in Ingenheim 1895er zu 470—490 Mk., 1896er zu 270 Mk.; in Arnsheim 1896er zu 230—250 Mk. und in Sulzheim 1895er zu 270 Mk. und 1896er zu 525 Mk. Alles die 1200 Liter. („Köln. Volksztg.")

**Bayrische Vereinsbank.** Der Aufsichtsrath der bayrischen Vereinsbank beschloss, der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 6,000,000 Mk. vorzuschlagen.

**Unsere Chemie auf der Ausstellung.** Indem die Franzosen bei ihrer knappen Raumhergabe eine volle Entfaltung unserer Elektrotechnik, sowie unserer Chemie bei der Pariser Welt-Ausstellung unmöglich machen, verhindern sie zwar einen sehr grossen Triumph der deutschen Industrie, allein noch mehr schaden sie sich selbst, da ihnen bedeutsame und lehrreiche Vorbilder entgehen. Einiger als unsere Elektricitäts-Unternehmer, wo ein Jeder persönlich noch zur Geltung kommen will, haben soeben in Karlsruhe die chemischen Industriellen beschlossen, in Paris nur eine alle Zweige umfassende Kollektiv-Ausstellung zu machen, sodass dort im Jahre 1900 nicht etwa die Badische Anilinfabrik oder die Höchster Farbwerke ausstellen, sondern in knapper Zusammenfassung — unsere chemische Industrie.

**Wien,** 2. October. Der Verwaltungsrath der Eisen- und Blech-Fabrik-Gesellschaft „Union" beschloss, seine Zahlungen zu suspendiren.

**Buenos Aires,** 1. October. Die argentinische Regierung beschloss, eine Anleihe von 50 Millionen zu machen. Ein deutsches Syndikat wird das Geld unter Garantie der Nationalbank vorstrecken.

**Die Rückkehr zur Assignatenwirthschaft** betitelt Paul Leroy-Beaulieu einen Leitartikel im „Journal des Débats", der sich gegen die kürzlich aufgetauchte Mittheilung wendet, die französische Regierung habe durch ihren Botschafter in London der englischen Regierung ankündigen lassen, sie sei bereit, die französische Münze für die unbeschränkte Ausprägung des Silbers im Verhältniss von 15½:1 zu öffnen. Der genannte Nationalökonom bezeichnet die Nachricht als unerhört. „Es giebt Grenzen für die Leichtfertigkeit, für die Ueberhebung und für den Begriffsmangel der Staatsmänner; zur Ehre der französischen Regierung weigern wir uns, daran zu glauben, dass jemals von etwas Aehnlichem die Rede gewesen ist." Leroy-Beaulieu meint, am Tage nach einer Wiedereröffnung der französischen Münze (bei 15½:1) würde die Rente sofort beträchtlich fallen. Es würde aber auch die politische Machtstellung Frankreichs erschüttert werden. Leroy-Beaulieu bezeichnet die Hoffnung, das Silber jemals wieder auf den früheren Stand zu bringen, als chimärisch. Er verlangt einen kategorischen Widerruf der Regierung hinsichtlich der erwähnten Nachricht.

**Geldmarkt.** Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 2. October, Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 301⅝, Disconto-Commandit 199.30, Staatsbahn 287⅞, Lombarden 75.—, Gotthardbahn-Actien 151.—, Schweizer Centralbahn 141.30, Schweizer Nordostbahn 112.00, Schweizer Unionbahn —.—, Laurahütte-Actien —.—, Bochumer —.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien —.—, Harpener —.—, Italiener 93.40, Dresdener Bank —.—, Darmstädter Bank —.—, Italien. Meridionaux —.—, 3-procent. Mexikaner —.—, 6-prozent. Mexikaner —.—. Tendenz: sehr still.


RUDOLPH HERTZOG

15. Breitestrasse. Berlin C. Gründung 1839.

Neuheiten in allen Abtheilungen.

Damenkleiderstoffe jeder Art,
Seidenwaaren, Sammete, Besätze.
Leinen- und Baumwoll-Waaren,
Leib- und Bettwäsche, Badewäsche.
Bettfedern, Spitzen und Stickereien.
Gardinen, Vorhänge, Möbelstoffe,
Tischdecken, Teppiche, Gobelins.
Linoleum, Wachstuche, Fahnen.

Tricotagen, Strümpfe, Reform-Unterkleidung.
Handschuhe, Damen- und Herren-Cravatten,
Radfahr-Anzüge für Damen und Herren.
Mäntel, Jacketts, Kragen, Umhänge.
Kostüme, Kleiderröcke, Blusen.
Morgenkleider, Matinées, Jupons.
Pelzwaaren jeder Art, Feder-Boa.
Tücher, Decken, Schürzen, Schirme etc.

Proben und alle Aufträge von 20 Mark an franco.

Der illustrirte Haupt-Catalog für Herbst u. Winter wird auf Wunsch franco zugesandt.

Für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Linoleum, Wachstuche ist ein illustrirter Special-Catalog erschienen.

12871

# Hauptgewinn w. 25000 Mark.

Genehmigt durch Ministerialerl. v. 28. Juli. Für **1 Mark** können in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie**, Gewinnziehung **13. October, leicht verwerthbare Gold- u. Silbergegenstände** i. W. v. 25,000 Mk. gewonnen werden. 2000 Gewinne, Werth 50,180 Mk. Behufs Erhöhung der Gewinnchancen empfiehlt es sich, **mehrere** Loose aus **verschiedenen** Tausenden zu wählen. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt d. General-Agentur v. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hier d. H. F. de Fallois, Carl Schweinsmann. (E. K. 30) F 24

Billig! Billig! Billig! Billig!

# Putz- und Scheuer-Artikel.

**Schmutz- und Abseifbürsten** zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
**Scheuertücher** zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
**Fensterleder in prima Waare** zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. ꝛc. Directer Bezug.
**Schrubber** zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
**Bodenbesen** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. ꝛc.
**Handfeger** zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
**Fensterschwämme** zu 10, 20, 50, 75 Pf.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme** ꝛc., gr. Auswahl, directer Bezug.
**Teppichbesen** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. und höher.
**Federstäuber** zu 15, 25, 50, 75 Pf. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
**Fußmatten** zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. und höher, größte Auswahl.
**Wichsbürsten** zu 15, 25, 35, 50 75 Pf. und höher.
**Kleiderbürsten** zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl.

Pflanzenkübel, runde u. ovale Waschbütten, Eimer, Zuber, Brenken, sowie

**alle Küfer-Waaren**
in größter Auswahl billigst.
Neuanfertigung. Reparaturen. 1833

Ferner alle
**Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie: Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke ꝛc.**
empfiehlt billigst

**Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

---

## Pietor'sche Frauen-Schule,

älteste u. größte Frauen-Fachschule Nassaus.
**Wiesbaden, Taunusstraße 13.**
Gegründet 1879.

Unsere Anstalt betrachtet es als die Grundlage ihrer Thätigkeit, Töchtern guter Familien die Erwerbung aller derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten in leichtester Weise zu ermöglichen, welche in der

**häuslichen Wirksamkeit**

jeden Mädchens und jeder Frau die wesentlichsten sind; es sind die **praktischen Handarbeiten** (Flicken, Wäschezuschneiden und Nähen, Kleidermachen, Putzmachen u. s. w.), sowie die **hauswirthschaftlichen Fächer** (Kochen u. s. w., Bügeln ꝛc.).
Daneben bietet dieselbe Gelegenheit zur **Fortbildung** in Deutsch (Aufsatz, Literatur ꝛc.), Rechnen (auch Buchführung), Schreiben, Englisch, Französisch u. s. w., sowie zur Betheiligung am Unterricht in allen Fächern des Zeichnens und Malens, sowie in kunstgewerblichen Arbeiten mannigfacher Art.
Gerade der jetzige Zeitpunkt dürfte aber ganz besonders zu dem Hinweis geeignet sein, daß die Anstalt auch für eine ganze Reihe von Fächern eine vortreffliche, aussichtsvolle

**Berufsbildung**

zu geben vermag; durch ihre Beziehungen zum geschäftlichen Betrieb der Pietor'schen Kunstanstalt ist die Schule in der seltenen Lage, mit dem praktischen Leben und seinen Anforderungen stets engste Fühlung zu behalten. Es wird ihr darum auch verhältnißmäßig leicht, ihre ausgebildeten Zöglinge **in entsprechenden Stellungen unterzubringen.** 11387

Die Anstalt bildet aus: **Handarbeits-Lehrerinnen** für Mädchen-Schulen und für Fachschulen;
**Koch- und Haushaltungs-Lehrerinnen;**
**Zuschneiderinnen** für Wäsche und für Confection;
**Kunststickerinnen;**
**Zeichnerinnen, Malerinnen, Zeichen-Lehrerinnen;**
**Lehrerinnen für kunstgewerbliche Arbeiten;**
**Verkäuferinnen, Buchhalterinnen.**

**Zahlreiche, sorgfältig gewählte Lehrkräfte. — Große luftige und helle Räume. — Sehr mäßige Honorarsätze.**

Prospekte über berufliche Ausbildung stehen kostenlos zur Verfügung. Nähere Auskunft jeder Art ertheilt mündlich oder schriftlich die Vorsteherin **Frl. Julie Pietor** oder der Unterzeichnete

**Moriz Pietor.**

**Montag, 4. October 1897:**
**Beginn der neuen Kurse in allen Fächern.**

---

# Total-Ausverkauf

in
**Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Regenmantel-Stoffen**
wegen 12713
**Aufgabe dieser Artikel zu jedem annehmbaren Preise.**
**Mainzer Waarenhaus**
**Guggenheim & Marx,**
**14. Marktstraße 14.**

---

## Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in **Kleider-, Wichs-, Kopf- u. Zahnbürsten, Messing-, Lederzeug-, Schmutzbürsten** ꝛc., sowie **Brustbeutel, Kopfpeitschen** und sämmtliche **Militär-Effecten genau nach Vorschrift.** 11185

**Karl Wittich,**
Toilette- u. Bürstenwaaren.
7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

---

## Flanell-Hemden,

Baumwoll-Köper, Barchent, dauerhafte schöne Waare, mit und ohne doppelte Brust, empfiehlt in Auswahl 12398

**L. Schweneck,**
Mühlgasse.

---

## Badhaus zum goldenen Brunnen

**Langgasse 34.**
**Bäder à 50 Pf.,**
im Abonnement billiger. 10483

---

Sehr billige und gute

## Bettwaaren.

**Bettbarchent,** billigste Sorte, per Meter Mk. —.45. **Bettbarchent,** uniroth und roth mit rosa Streifen, **garantirt federdicht,** Meter Mk. —.70, —.85, —.95, 1.10 und 1.20. **Atlasbarchent** in prachtvollen neuen Streifen, Meter 65, 80, 90, 1.— u. 1.10. **Federleinen in rosa, türkischroth** und **blau,** in verschiedenen Preislagen. **136 Ctm. breite Barchente** zu Plumeaux und Deckbetten, **Ia Waare,** per Meter Mk. 1.—, 1.10 u. 1.20. **Bettfedern** und **Daunen** per Pfd Mk. —.90, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— u. 3.50. **Matratzendreile** in 120 u. 140 Ctm. breit, in uniroth u. hübschen neuen Streifen, Meter 68, 80, 95, 1.10, 1.25, 1.50 u. höher. **Bettbezüge** in carrirtem Baumwollstoff, **waschächt,** Meter 30, 40, 45, 50 und 60 Pf. **Bettbezüge aus türkischrothem Damast,** Meter 45, 50, 60 und 70 Pf., auch in doppelter Breite am Lager. **Bettbezüge aus weißem Damast,** 80 und 135 Ctm. breit, Meter 40, 50 und 60 Pf., **doppeltbreite** Meter 90, 1.— u. 1.10. **Bettbezüge** aus **Croisé-Piqué** und **Elsässer Madapolam,** Meter 35, 40, 48 u. 50 Pf. **Bettücher** ohne Naht, fertig genäht, Stück Mk. 1.20, 2.40, 2.70 und 3.—. **Bettuchleinen** ohne Naht, Meter 65, 80, 90, 1.—, 1.20 und 1.40. **Bieber-Bettücher** Stück 60, 90, 1.20, 1.50, 1.80 u. Mk. 2.—. **Strohsackleinen** Meter 50, 60, 70 und 80 Pf. **Strohsäcke, fertig genäht,** Stück 1.50, 1.80, 2.10 und 2.50. **Bettdecken (Piqué-Waffel mit Fransen),** Stück Mk. 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.50 und 4.—. 10907

**Guggenheim & Marx,**
**14. Marktstraße 14.**

---

## Julius Löffler,

**Walramstraße 2,**
empfiehlt sein **großes Lager** aller Arten

## Petroleum-Lampen,

als
**Tisch-, Hänge- und Wandlampen** ꝛc.
in nur prima Qualitäten unter Garantie. 12676
**Lampen-Ersatztheile und Reparaturen billigst.**

---

## Pracht-Hyacinthen erster Größe

zur Cultur in Töpfen und auf Gläsern in reicher Auswahl der schönsten u. beliebtesten Sorten, **Hyacinthen in Treibrummel,** Ia Qualität, gefüllte und einfache in getrennten Farben für Topf und Garten, sowie **Ia Tulpen, Crocus, Tazetten, Scilla, Schneeglöckchen** ꝛc. empfiehlt zu ungewöhnlich billigen Preisen die **Samenhandlung** von 12772

**A. Mollath, Michelsberg 14.**

---

## Belgische Anthracitkohlen

**von Zeche Gouffre Chatelineau.**
**Preisgekrönt.**
**Unübertroffene Dauerbrandkohle für Amerikan. Oefen, sowie für sämmtliche Feuerungen. Höchste Heizkraft bei sparsamstem Brand. Russt und backt absolut nicht. Beste Referenzen. Proben stehen gerne zu Diensten.**
**Niederlage und Verkauf bei** 12357

**Georg H. Nöll,**
**Kohlen-, Bord- und Brennholz-Handlung,**
**Mauritiusstrasse 4,**
**gegenüber dem Walhalla-Theater.**

---

*Die Hofwagenfabrik*
*von*

## *Dick & Kirschten*

*in*
*Offenbach a. M.*
*empfiehlt sich für die kommende Saison zum Bezug von feinsten Luxuswagen, sowie zur Uebernahme von Reparaturen aller Art.*
(Manuscr.-No. 47) F 6

---

*Wie ich befreit bin von langjährigen*
***Kehlkopf- und Lungen-Leiden***
*theile Jedem unentgeltlich mit,* **E. Damp**
*Schiffbauingenieur a. D., Berlin, Heinersdorferstr. 12.* F 52

---

**Neue Muschel- und Ring-Betten,** Roßhaar, Kameltaschensopha mit 2 oder 4 Sessel, einzelne Kameltaschensophas billig. Feste Preise. Michelsberg 9, Part. Eingang Gäßchen. 12619

---

## Bienenhonig 1 Mk.

per Pfund ohne Glas (garantirt rein). Die Besichtigung meines Standes über 50 Völker, gern gestattet. 12894

**Carl Praetorius,** Walkmühlstraße 32.

---

יום כיפור · פערצען ·

Zu haben bei
**Frau Cäsar Lange,** Wwe., Metzgergasse 35.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 461. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 3. October. 45. Jahrgang. 1897.

(63. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## Neues Leben.

Roman von Alexander Römer.

Dreißigstes Kapitel.

Auf Heßbach grünte und blühte es in üppiger Frühlingspracht. Die Saaten standen vortrefflich, und die Obstbäume prangten in ihrem schönsten Schmuck.

Die untergehende Sonne spiegelte sich in den blanken Scheiben des neuen Hauses neben der Mühle, das freundlich, von wohlbestelltem Gartenland umgeben, dalag.

Der einsame Besitzer trat gerade in die Hausthür. Er kam vom Dorfkirchhofe, wo er dem Gärtner Anweisung gegeben hatte, wie er die frischen Grabhügel der Eltern bepflanzen solle.

Ludwig Heidemann war ein stattlicher Mann geworden, der schöne Vollbart kleidete ihn. Vielleicht war sein Gesicht etwas schmaler geworden in diesen letzten fünf Jahren und der Ausdruck darin ernster und reifer, jetzt breitete auch die Trauer um die so rasch hintereinander dahingerafften Eltern einen schwermüthigen Hauch über die Züge, aber was er auch im Innern erlebt hatte, Raum, an seinem Lebensmark zu nagen, hatte er ihm nicht gegeben. Arbeit und strenge Erfüllung seiner Pflichten, die hielten ihn aufrecht und halfen ihm über den Kummer, den sein Herz erfahren, hinweg.

Er schritt über die saubere, mit Fliesen gedeckte Diele zu der Glasthür, welche die im Erdgeschosse Parterre gelegenen Comptoir- und Wohnräume abschloß. Den ersten Stock benutzte er kaum, er hatte jetzt das Mobiliar der Eltern hinaufschaffen lassen; für ihn genügten die Zimmer hier unten. Er blieb sehr einfach in seinen Bedürfnissen.

Er trat zuerst ins Comptoir, um dort nach etwa eingegangenen Briefen zu sehen. Die Geschäfte hatten sich sehr ausgedehnt, es war ein großartiger Mühlenbetrieb mit direktem Handel nach dem Auslande geworden. Eine ältliche Person, die seinem Haushalte vorstand, steckte den Kopf zur Thür herein.

„Es wartet drinnen im Wohnzimmer ein Herr auf den Herrn Heidemann," sagte sie.

„So — wer ist es denn?"

„Er hat mir seinen Namen nicht genannt, aber er war vor Jahren schon einmal da, ich erkannte ihn gleich wieder."

Ludwig verschloß sein Pult und ging hinüber in sein Wohngemach, ein behaglicher, mit dunkeln, gediegenen Möbeln ausgestatteter Raum, in dem aber keinerlei Eleganz herrschte. Vom Sopha erhob sich eine behäbige, untersetzte Gestalt.

„Claus Hartwig!" rief Ludwig, freudig überrascht.

Der Maler schüttelte ihm kräftig die Hand.

„Es ließ mir keine Ruhe, mußte erst mal nach Dir sehen, mein alter Junge," sagte er, „ich komme von Berlin, wo es auch Allerlei für mich zu thun gab, und da erreichte mich die Kunde von Deinem Verlust. Die beiden guten Alten, es hat Dich hart mitgenommen natürlich."

Ludwig drängte ihn wieder auf seinen Sitz und zog sich einen Stuhl heran.

„Na — weißt Du — man muß sich's ja sagen, daß die Eltern einem vorangehen, aber nun beide — so binnen wenigen Tagen — und wie wir zu einander standen, ist Dir ja bekannt. Ich werd's lange nicht verwinden."

In dem sinkenden Licht erschienen die kräftigen Züge des männlichen Gesichts gefurcht, und die frische Farbe, welche Claus sonst an dem Freunde kannte, hatte gelitten.

„Ja, Du bist jetzt recht einsam," sagte Claus, „na — für einen solchen jungen Kerl kommen noch andere Zeiten. Deine Mutter verwöhnte Dich, Du entbehrtest Nichts, sie sorgte für Alles, was Du zu Deinem Wohlbehagen brauchtest, dann denkt ein Junggeselle nicht ans Heirathen."

Ludwig hatte der alten Hausbälterin geschellt und Cigarren und Feuerzeug herbeigeholt. Er gab der Eintretenden jetzt halblaut einige Befehle für das Abendbrod und ließ eine Flasche Wein bringen. Zum Tisch zurückkehrend, reichte er dem Freunde nochmals seine Hand.

„Du weißt gar nicht, was Du mir mit Deinem Kommen zu gute thust," sagte er herzlich.

„Ich hoffte es; ich bin ja ein eingebildeter Gesell, Ludwig. Und nun erzähl' mir, wie willst Du Dich jetzt einrichten, was willst Du anfangen? Ich denke mir, da Du nun Dein Erbe antrittst und Dir Dein Leben frei zuschneiden kannst, machst Du doch gewiß manche Veränderungen."

Ludwig sah ernst, fast finster vor sich hin.

„Ja, Claus, es ist seltsam im Leben. Wie heißt der Vers:

„Der Himmel hört das Flehen und lächelt gnädig Nein
Und läßt vorübergehen den Wunsch mitsammt der Pein."

Vor Zeiten, ja — da hab ich mir Gott weiß was für Dinge ausgemalt, die ich einmal thun wollte, wenn ich ganz frei wäre. Wenn ich auch nicht an meines Vaters Tod dabei dachte, nur daran, daß er mir volle Freiheit geben sollte. Zu der Zeit gab er sie nicht, und er hatte vielleicht damals recht — wer kann's voraussagen, wie etwas ausfällt, wo man bei jedem Menschen mit einer andern Natur zu rechnen hat. Später that er sein Möglichstes, mich zufrieden zu machen — ganz lag das nicht in seiner Hand — und jetzt — ja, jetzt habe ich kaum noch Wünsche. Ich denke, ich bin ein leidlich brauchbarer Mensch geworden, ich arbeite redlich, ich erwerbe noch jährlich zu dem vom Vater Erworbenen — und weiß kaum etwas damit anzufangen."

„Donnerwetter, Mensch! Du, der Du den Kopf so voller Pläne und Unternehmungslust hattest — na, die Kriegswirthschaft giebst Du natürlich ab."

„Ja — die ist schon in andere Hände übergegangen, es wurde auf den Moment gewartet, wo der Alte sich zur Ruhe setzen sollte, und der Schulze Kröger betreibt sie schon in vollem Schwunge. Aber was mir am schwersten auf der Seele liegt, das ist die Auseinandersetzung mit dem Gutsherrn. So, wie mein Vater das hingeschleppt hat, hin ich nicht gewillt, es zu lassen. Das geht auch nicht, die Sache muß ins Klare gebracht werden."

Claus, dem Ludwig eben sein Glas neu gefüllt hatte, stieß mit dem Freunde an und beobachtete ihn dabei verstohlen. Es war ihm lieb, daß Ludwig selbst zuerst auf das Thema kam, er hatte dem alten Baron versprochen, ins Haus zu horchen.

„Ja — der alte Baron — da ist auch viel passirt, Ludwig," rief er hin.

Ludwigs Mienen waren hart und finster.

„Ich hab's erfahren," sagte er, „ehrlich gesagt, von dem Baron Felix habe ich nicht viel Gutes erwartet."

„Hm, hm — er war nicht schlimm," meint Claus gutmüthig, „faul war er, wenn wir's Ding beim rechten Namen nennen wollen, und dann — bei dem Geist, den seine Frau Mutter in ihm groß zog, und dem Leben, das solche junge Herren auf Universitäten und später führen, da kommt nichts Gescheidtes heraus, wenn einer nicht so viel in sich hat, daß er sich zu rechter Zeit 'nen Ruck geben kann. Als er heirathete, da glaubte ich eine Zeit lang, es könne noch etwas aus ihm werden. Sie — nun Du kennst sie ja — sie bebütirte hier ja ein Jahr lang, näher bist Du ihr wohl nicht getreten — sie ist eine famose Frau geworden."

Ludwig hatte sich in seinen Stuhl zurückgelehnt, sodaß sein Gesicht völlig im Schatten war. Claus sah nur die glühende Spitze seiner Cigarre.

„So —" kam es gedehnt von seinen Lippen, „sie hat allerdings verschiedene Stadien durchgemacht. Sie ließ so mit sich herumwerfen, wie mit einem Ball, dünkt mich. Dies Leben da neben der Prinzessin — in der Regel ist's nicht dazu angethan, etwas aus dem Menschen zu machen."

„Da hast Du recht, Ludwig, das arme Ding fiel da gründlich hinein, und wenn irgend eine schlimme, gefährliche Ader in ihr gesteckt hätte, so wäre sie da verdorben worden. Ich habe mir davon erzählen lassen, ich fing an, mich für sie zu interessiren, und ich wurde ja — na, das ist eine lange und recht ergötzliche Geschichte, die ich Dir später, wenn wir mal in heiterer Stimmung sind, berichten will — ich wurde ja indirekt die Veranlassung, daß ihre Verlobung mit Baron Felix zu Stande kam."

„Du, Claus?"

„Ja — ich, denn aus freier Wahl und unwiderstehlichem Herzenstrieb haben sich die beiden gar nicht verlobt."

„Sonderbar — wie haben sie es denn unfreiwillig angefangen?"

Claus bemerkte es gar nicht, daß Ludwigs Stimme auf einmal verändert klang. Seine Hand zitterte, als er das Glas vom Tische nahm.

„Die Prinzessin ergriff eine gute Gelegenheit," rief Claus lachend. „Ja die, das ist eine — von solch einem Frauenzimmer hast Du gar keinen Begriff, Ludwig. Du lieber Gott, daß ich so respektwidrig von einer Fürstlichkeit spreche, aber es ist mir höchst interessant gewesen, ihre Bekanntschaft zu machen. Sie hat mir auch ein Bild abgekauft für 10,000 Mark, eine Summe, die ich damals gut gebrauchen konnte, und zwar das Bild, das von all meinen Werken am wenigsten in einen Damensalon paßte, aber das machte ihr grade Spaß."

„Und die verheirathete den Baron Felix wider seinen Willen?" warf Ludwig ein.

„Ja — die plötzliche Verlobung war jedenfalls wider seinen Willen. Er dachte gar nicht ans Heirathen, das war ihm viel zu unbequem. Er machte das hübsche Mädchen gern leiden, hatte lange den schützenden Ritter bei ihr gespielt — denn sie war da Vielem ausgesetzt — aber weiter wäre er nicht gegangen. Die Prinzeß wollte indeß das Mädchen, das ihr mittlerweile unbequem wurde, gern verheirathen und ergriff, wie ich schon sagte, eine passende Gelegenheit."

„So wurde also wieder Ball mit der jungen Dame gespielt," sagte Ludwig in seltsam bitterem, spöttischem Tone, „und sie ließ sich auch verheirathen auf höheren Befehl."

(Fortsetzung folgt.)


Gr. Burgstrasse 12. Chemische Wascherei und Reinigung. **Färberei Grün.** Schnellste Bedienung. Billige Preise. Tadellose Arbeit. Gr. Burgstrasse 12. F 64

**Kinder-Wagen und Kinder-Stühle**

sind meine **Specialitäten.** Sie finden solche stets in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen** und neuesten Mustern. — Ferner: Einzelne Wagentheile, als: Räder, Verdecke, Gardinen, Matratzen, Wagendecken etc. Gummi-Betteinlagen, Badewannen, Ammenstühle, Wäschetrockner, Prof. Dr. Soxhlet's Milch-Kochapparate bei 10537

**H. Schweitzer** (gegründet 1859), **Ellenbogengasse 13.**

**Galanterie- u. Spielwaaren.** Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Prämiirt Wiesbaden 1896.** Telephonruf No. 496.

**Journal-Lesezirkel.**

Auswahl aus 30 Zeitschriften. Stets saubere Hefte.

Pünktlicher Wechsel einmal wöchentlich.

Leihbibliothek. **Heinrich Staadt,** Schreibwaaren.

Buch- und Kunsthandlung, 6. Bahnhofstrasse 6. 11928

**Wieder vorräthig:**

**Küchenschränke m. Vielschlußriegel**

(gesetz. gesch.). 12056

**Wilhelm Meffert,**

Sedanplatz 4.

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, **daß fast sämmtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern,** welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. F 440

**Der Vorstand der Schreiner-Innung.**

Von heute ab wohne ich

**Webergasse 2, 1. Etage.**

**Wiesbaden,** den 25. September 1897.

**Carl Wolff,** Agentur-, Hypotheken- u. Immobilliengeschäft.

**Nähmaschinen**

**aller Systeme,**

aus den **renommirtesten Fabriken** Deutschlands, mit den **neuesten,** überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

**Ratenzahlung.**

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**

**Kirchgasse 24.**

**Eigene Reparatur-Werkstätte.** 9630

**Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampfbetrieb**

von **Wilhelm Brömser**

werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung **Teppiche** geklopft. Vertilgungsanstalt für Motten, Holzwürmer 2c., ohne Umarbeitung der betr. Gegenstände. 11969

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

**Klopfwerk: Obere Dotzheimerstraße rechts**

oder bei **Chr. Brömser,** Blumenladen, Friedrichstraße 37.

Kostenfr. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

**Visitenkarten,** 100 Stück von 80 Pf. an. Druckerei **Rüach,** Albrechtstr. 28.

Aecht chinesischer Caravanen-Thee (550/9 B.) F 118

**Wassily Perloff & Söhne.**

Vertreter für Wiesbaden: **J. Heiles, Cigarettenfabrik.**

## Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Direction **Chr. Hebinger.**
Aeltestes Specialitäten-Theater am Platz.
**Tägl. Vorstellung von Künstlern nur 1. Ranges.**
Anfang Abends 8 Uhr. F 420

## Frankfurt a. M.

Scandinavischer
## Circus Albert Schumann,
**Kaiserstrasse.**
Sonntag, den 3. October 1897:
## Zwei grosse Vorstellungen,
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. F 62

## Vorlesungen über Musikgeschichte.

Im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 54, finden im kommenden Semester folgende Vorlesungen statt: 1) Johannes Brahms (5. Oct.). 2) Die Form der Compositionen klassischer Meister (26. Oct.). 3) Die Entstehung und Entwicklung des Claviers (16. Novbr.). 4) Das Triumvirat der Pianisten und Pädagogen des 19. Jahrhunderts — Ant. Rubinstein, Franz Liszt, Hans von Bülow — (7. Dez). 5) Richard Wagner (13. Jan.). 6) Die Aesthetik in der musikalischen Kunst (8. Febr.). — Vortragender: Herr **Caesar Hochstetter.** — Der Beginn der Vorlesungen, die stets Dienstags gehalten werden, ist auf 1/6 Uhr festgesetzt. Den Instituts-Besuchern der Ober- und Mittel-Classen steht der Eintritt zu den Vorträgen frei. Ferner sind **Abonnements** zum Preise von **Mk. 3** für alle sechs Vorlesungen im Büreau des Instituts **erhältlich.** 12358
Die Direction: **Albert Fuchs** u. **Emil Kühns.**

## Allgemeiner Kranken-Verein zu Wiesbaden.
**(E. H. No. 9.)**

Gegründet 1862. — Derzeitiger Mitgliederbestand: 1600. Reservefond: Mk. 10,000. — Kranken-Unterstützungsdauer 26 Wochen. — Sterbegeld: Mk. 60.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß laut Beschluß der General-Versammlung vom 17. Juli d. J. vom 1. October c. ab der Monatsbeitrag auf **Mk. 1.25** erhöht wird.

Von gleichem Zeitpunkt ab wird das Krankengeld von Mk. 1.10 auf **Mk. 1.20** per Tag erhöht.

Die seitherigen Leistungen der Kasse, bestehend aus freier ärztlicher Behandlung durch den Kassenarzt, Arzneien, Bädern, Bruchbändern, Brillen und sonstigen Heilmitteln, werden den Mitgliedern wie bisher gewährt und entspricht somit die Kasse auch den neuesten Anforderungen des Krankenkassengesetzes.

Anmeldungen neuer Mitglieder, sowie Abgabe von Anmeldescheinen finden jederzeit statt durch den Vorsitzenden **Fr. Rumpf,** Neugasse 11, sowie bei den Vorstandsmitgliedern **Franz Streim,** Riehlstraße 9, **C. Pflug,** Helenenstraße 9, **Heinrich Kaiser,** Adolphstraße 5, und **Phil. Dorn,** Schachtstraße 33. F 314

**Der Vorstand.**

## Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden.

**Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 Mk.**
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser,** Adolphstraße 5; **W. Bickel,** Langgasse 20; **H. Fuchs,** Webergasse 40; **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Oranienstr. 23; **J. Stolz,** Steingasse 31; **H. Sulzbach,** Nerostraße 15. F 315
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 Mk.

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

**Sterberente: 600 Mk. Mitgliederstand: 2300**
**Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 43 Jahren. Anmeldungen** nehmen entgegen die Herren: **Heil,** Hellmundstraße 37, **Maurer,** Rathhaus, Zimmer No. 17, **Lenius,** Karlstraße 16, sowie der Kassenbote **Noll-Hussong,** Oranienstraße 25. F 357

## Conditorgehülfenverein Wiesbaden.

**Heute Sonntag, den 3. October:**
**Ausflug nach Biebrich,**
**Restaurant Rheinischer Hof,**
wozu freundlichst einladet
**Der Vorstand.**
Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

## Pianinos
von **Römhildt in Weimar**
**Aparten Fabrikat I. Ranges.**
**12 goldene Medaillen und 1. Preise.**
Von Liszt, Bülow, d'Albert auf's Wärmste empfohl. Anerkennungsschreiben a. all. Theil. d. Welt. Illustr. Prosp. umsonst.
**Vertreter:**
**Gustav Schulze, Clavierstimmer,**
**Bertramstrasse 12.** 10888

## Irri
**6 gateaux** (Spülapparate), compl., mit 1½ Mtr. Schlauch, von **Mk. 2.—** an, alle Ersatztheile billigst. 12355
**C. Herten,** vorm. **C. Bildner,**
Goldgasse 16. Goldgasse 16.

## Badhaus zur goldenen Kette,
**Langgasse 51.**
## Bäder à 50 Pf.
**Im Abonnement billiger.** 12391

**Portemonnaie** in größter Auswahl empfiehlt bill. 1455 **Giov. Scappini, Michelsberg 2.**

**Wegen anderweitiger Vermiethung meines Geschäftslokals muss dasselbe bis 1. Dezember geräumt sein.**

**Verkaufe deshalb mein gesammtes Lager, enthaltend sämmtliche Neuheiten der Saison,**

## zu jedem annehmbaren Preise.

## Gebr. Reifenberg Nchf.,
**Damen-Confection. Webergasse 8.**
12872

Schneiderei. **E. Arendt,** Tuch-Lager.
gegenüber dem Kochbrunnen. **Taunusstrasse 7,** gegenüber dem Kochbrunnen.
**Reichhaltiges Lager deutscher, engl. und franz. Saison-Neuheiten**
zur Anfertigung nach Maass. 12362
**Sorgfältigste Ausführung in kürzester Zeit.**

Preise fest. **Möbel-Lager** Garantie 1 Jahr.
der
## Gewerbe-Halle zu Wiesbaden
**(gegründet 1862),**
**10. Kl. Schwalbacherstraße 10.**

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämmtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt.

Uebernahme **ganzer Ausstattungen** und **Anfertigung** nach Zeichnung. F 346

**Große Betten 11½ Mark**
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rothgestreift u. weiß, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—, 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—, 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—, 36,—.
Versand geg. Nachnahme. Versand. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
**Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.**
Viele Anerkennungsschreiben.
F 42

## Neue Möbel
**in gut bürgerlicher Ausstattung.**

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 Mk. an, Dienstboten-Betten von 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle 3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. 12302
**Philipp Lauth, Mauergasse 15.**

## Möbel-Lager
## Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz,
## Wm. Fürstchen.
Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.
Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.
12292

## Josef Bensberg,
**Tapezirer und Decorateur,**
**Kirchgasse 56. Kirchgasse 56.**
**Specialität: Einrichten von Wohnungen** nach modernem Styl. **Modernisiren** von Möbeln jeder Art. **Neue Möbel nach Zeichnung. Reparaturen** werden pünktlich und billig besorgt. 11954

**Heirath.** Sende 250 Parthien von 1000 bis 1 Million. Adresse: **Journal,** Charlottenburg 2.

Fichtenholz u. Korkstopfen empf. H. Gerritzen, Schauptl. 4. 12435

„Adler"
„Opel"
„Cleveland"
„Columbia"
etc. etc.

## Fahrräder

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:
**Mechaniker**
## Hugo Grün,
**19. Kirchgasse 19.**
**Telephon 501.**
2000 □-Meter grosses überdachtes **Velodrom, Mainzerstrasse,** vis-à-vis dem Staats-Archiv.
**Telephon 566.**
11103

## Geschäfts-Mittheilung.

Um den vielen Anfragen zu begegnen und Irrthümern vorzubeugen, erkläre ich einer geneigtesten Kundschaft und geehrten Interessenten hierdurch, daß ich das bisher von meinem seligen Manne **Jac. Leber** betriebene

## Tüncher- u. Maler-Geschäft

durch meinen Schwiegersohn **Bernhardt Kraft** und unter Beihülfe langjähriger bewährter Arbeiter in derselben Art und Weise wie bisher weiterführen werde und bitte ich freundlich, das meinem seligen Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen resp. dem Geschäft erhalten zu wollen. 12486

**Wiesbaden**, im September 1897.

**Frau Marg. Leber, Wwe.,**
**Moritzstraße 6.**

---

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

# KAISERÖEL

Schutz-Marke — KAISERÖEL — AUGUST KORFF BREMEN

**Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum**

## unexplodirbar.

**Entflammungspunkt 50–52° Abel = 175° amerik. Test.**

**Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.**

**Name gesetzlich geschützt**
unter No. **16691**, Classe 20b.

**Echt zu beziehen durch**

alle **besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte**, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Missbrauch des Namens **„Kaiseröl"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die **Kaiseröl-Fabrik-Niederlage** liefert das Oel in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

**„Kaiseröl"** wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit **Firma**, sowie mit **Plomben** und **Schutzmarke** versehen 12617

**mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,**
**„ 10 „ „ „ „ 3.20**
abgegeben.

**Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:**

## Wiesbaden, Kirchgasse 34.

**Telephon-No. 140.**

---

## Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei in's Haus geliefert

**Filial-Lager**
der
**Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:**
**L. Rettenmayer.**
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60 a u. b.

---

## Abfall-Toilettenseife

per Pfd. 45 Pf. 12465

**Max Schüler,**
Seifen- u. Lichtehandlung,
Kirchgasse 60, nächst der Langgasse.

---

## Ingenieurschule zu Zweibrücken

(Rheinpfalz).

**Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.**

Die Anstalt besitzt zwei Lehrpläne, A und B, welche beide fünf Semester umfassen.

**Lehrplan A.** Ausbildung der Studirenden zu Maschinen- resp. Elektroingenieuren.
Aufnahmebedingung: Nachweis der Kenntnisse, die an einer Realschule bis zum Absolutorium erworben werden.

**Lehrplan B.** Ausbildung der Studirenden zu Maschinen- und Elektrotechnikern.
Aufnahmebedingung: Nachweis einer guten elementaren Schulbildung, sowie einer mindestens einjährigen praktischen Thätigkeit in einer Fabrik oder mechanischen Werkstätte.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt in der ersten Hälfte der Monate April und Oktober. — Das vollständige Programm der Schule wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **Paul Wittsack.**

F54

---

## Mädchengymnasium Karlsruhe.

**Das neue Schuljahr hat seit dem 20. September seinen Anfang genommen. Anmeldungen für die Klassen einschließlich Unterprima werden noch entgegengenommen von dem Direktor Herrn Professor K. F. Müller, Waldhornstraße 15.** F61

---

Möbelmagazin und Decorationsgeschäft

## Jean Meinecke,

**Schwalbacherstraße 32, Ecke der Wellritzstraße,**
**Eingang d. d. Garten.**

Großes Lager in:

**Möbel, Betten und Spiegel, ganze Einrichtungen, sowie einzelne Stücke**

zu äußerst billigen Preisen. 12801

**Garantie für solide Arbeit.**

---

## Patente

besorgen u. verwerten
**H. & W. Pataky**
**Berlin NW.,**
**Luisen-Strasse 25.**
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Verkörperung zu. Eigene Bureaux: **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca.
**1½ Millionen Mark.**
Auskunft — Prospecte gratis. F41

---

## Tapeten.

**Reichhaltige Auswahl von Neuheiten.**
**Billige Preise.** 11177

**Wilhelm Gerhardt,**
**3. Mauritiusstrasse 3,**
nächst der Kirchgasse.
**Fernsprecher No. 539.**

P. S. Reste und zurückgesetzte Tapeten werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

---

Brillant-
Gasglühlicht:
„Neiss"
nur: Taunusstrasse 19.
Fernsprech-Anschluss Nr. 584.

---

**Specialität:**
Fertige schwedische
**Zimmer-Thüren**
Futter und Bekleidungen.
**Emil Funcke,**
**Frankfurt a. M., Niedenau 15.**
Ueber 100 versch. Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. (Fa. 43/5) F 109

---

## Steinerne Einmachständer und Töpfe,

**Gelee- und Einmachgläser,**
**Irdene Einkochgeschirre**
in bekannt bester Qualität empfiehlt 9748

**W. Heymann,**
**3. Ellenbogengasse 3.**

---

Apotheker Raettig's

## Zahntropfen

ist das **zuverlässigste und beste Mittel** gegen

**„jeden Zahnschmerz".**

**Stecht** zu haben per Fl. 50 Pf. bei F57
Apoth. **Otto Siebert** in **Wiesbaden.**

---

**Erdbeerpflanzen,** Laxton's Noble, hat in kräft. Pflanzen abzugeben **Aug. Schmidt,** Bierstadter Höhe (Wartthurmweg).

---

# Flügel, Pianos.

**Verkauf und Miethe.**

Alleinvertretung von **Th. Steinweg Nachfolger, Rud. Ibach Sohn, Berdux, Dörner, Feurich, Rosenkranz** etc. Lager und Vertretung von

## Bechstein, Blüthner.

**Musikalien, Instrumente.**

**Eintausch und Ankauf gespielter Instrumente, Reparaturen, Stimmungen.**

## Ernst Schellenberg,

**Grosse Burgstrasse 9.**

12900

# Teppiche selten billig!

in Sopha- und Salongrösse à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 11076

**Teppich-Specialgeschäft**

**Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, 1.**

**Trauringe,**

14-karätig, das Paar 24—30 Mk. und höher, 8-karätig, das Paar 16—20 Mk. und höher, Charnier-Trauringe, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mk., nur breite kräftige Ringe empfiehlt 12776

**E. Bücking, Marktstraße 29.**

# Modes.

## Charlotte Schilkowski,

**Schwalbacherstrasse 37, I. Et.**

Den Empfang **sämmtlicher**

## Neuheiten

der Saison zeige ich hiermit an.

## Elegante Modell-Hüte

zur gefl. Ansicht. 12489

Garantirt reiner selbstgezüchteter **Blüthenhonig** zu verkaufen. **Vahlert,** Friedrichstraße 44. 11761

Den Empfang der

## Herbst-Neuheiten

in Verschnürungen für Schneiderkleider, Broderien, schwarz und farbig, Passementrien, matt und Perlen, Knöpfen und Schnallen in prima Waare und geschmackvoller Ausführung, ebenso bringe mein grosses Lager in fertigen Möbel- und Decorations-Posamenten, sowie Anfertigung derselben in kürzester Zeit bei reellen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Gustav Gottschalk,**

**Posamentier,**

Kirchgasse 25. Kirchgasse 25.

11487

## Diese und folgende Woche

soll ein Waggon

# Emaille-Waaren

## zu aussergewöhnlich billigen Preisen

**verkauft werden.**

**Pfannen** mit Stiel oder 2 Henkel 25, 30, 40, 50, 60, 70, 85 Pf., 1.—, 1.25 Mk.,
**Casserollen** „ „ 2 „ 30, 40, 50, 60, 80 Pf., 1.— Mk.,
**Schaum- und Schöpflöffel** 25, 35, 40, 50 Pf.,
**Kochtöpfe** mit Deckel 40, 50, 65, 85 Pf., 1.—, 1.25, 1.50 Mk. etc.,
**Milchtöpfe** zu 40, 50, 70, 85, 100 Pf.,
**Kaffeekannen** zu 50, 60, 80 Pf., 1.—, 1.40, 1.75 Mk. etc.,
**Wasserkessel** zu 1.—, 1.20, 1.40, 1.80, 2.— Mk. etc.,
**runde Schüsseln,** flach, zu 50, 60, 85, 100 Pf.,
**runde Schüsseln,** tief, zu 90 Pf., 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— Mk. etc
**Teller, Becher, Tassen** zu 15, 20, 25, 30, 35 Pf.,
**Essenträger** zu 45 Pf., 1.—, 1.35, 2.50, 3.— Mk. etc.,
**Waschbecken mit Seifennapf** zu 60, 100 Pf. etc.,
**Wasserkannen** zu 50 Pf., 1.—, 1.20, 1.30, 1.75, 2.— Mk. etc.,
**Nachttöpfe** zu 50, 75 und 90 Pf.

und viele andere Sachen, Alles 12887

**ganz prima Amberger Fabrikat,**

**ohne jeden Fehler.**

## Kaufhaus Caspar Führer,

**48. Kirchgasse 48. Telephon 309.**

# Fort mit den Hosenträgern!

**Zur Ansicht** erhält Jeder franco geg. Franco-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spirathosenhalter,** bequem, stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiss, kein Knopf. Preis 1,25 Mk. (3 Stück 3 Mk. per Nachn.). F 170

**Schwarz & Co., Berlin S. (43), Annenstr. 23.** Vertr. ges.

# Auf jeden Leuchter

steckt man **Heussi's Sparhülle,** um das Papierumwickeln zu beseitigen und selbst das **kleinste Lichtende ganz** aufzubrennen. Das Licht wird **eingedreht!** Passt für jeden Leuchter und jede Lichtstärke. Leuchter an **Pianinos, Kronleuchter,** kurz **alle Leuchter** werden sehr geschont, weil sie nicht mehr einbrennen. Stück **50 Pf.,** verfüllbert **1 Mk. Ein Kästchen mit 6 Sparhülsen hübsches Geschenk für jede Hausfrau.** 10709

**Conrad Krell,**

**Taunusstraße 13.**

# Für Lungenkranke.

Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rh.

Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Minderbemittelte bei mässigen Preisen. Prospekte gratis durch den dirig. Arzt u. Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf i. Schles. F 63


# Fremden-Verzeichniss vom 2. October 1897.

**Adler.**
Bier, Nürnberg
Chelius, Darmstadt
Römer, Bonn
Froehlich, Zweibrücken
Ahrens, Fr. Hamburg
Ahrens, Frl. Hamburg
Eichwald, Herford
Peters, Cöln
Peters, Fr. Cöln
Joseph, Berlin
von Grätzel, Hannover

**Hotel Aegir.**
Kohn, m. Fr. Nürnberg
Kohn, Frl. Nürnberg

**Allesaal.**
Schreiber, Wongrowitz

**Bahnhof-Hotel.**
König, Kfm. Gemünden
Grosshaus, Ingterburg
Springhudt, Kfm. Nürnberg
Sourinski, Kfm. Halle
Ungerer, Kfm. Pforzheim
Schmidt, Fr. Elten

**Belle vue.**
Messerschmidt, Cottbus
Leyh, Spa
Cafteau-Brias, Brüssel

**Cölnischer Hof.**
Brundmann, Shanghai
Grabert, Major, Mannheim

**Engel.**
Vaccani, Fr. Berlin
Fleischer, Fr. Braunschweig
Hölck, m. Fr. Hamburg
Gäde, m. Bed. Dresden

**Eisenbahn-Hotel.**
Anderöya, Kfm. Rheydt
Bawe, Elberfeld
Dollhopf, Fr., m. Bed. Trier
Cölsio, Kfm. Frankfurt
Kudo, Fr. Friedrichsroda
Dietgen, Frl. Friedrichsroda

**Einhorn.**
Apt, Dr., m. Fr. Ems
Fridrichowitz, Göppingen
Schmitt, Kfm. Bonn

**Zum Erbprinz.**
Traubmann, Naumburg
Hack, Frl. Roseheim
Schmidt, m. Fr. Frankfurt
Stein, m. Fr. Mühlhausen
Lutz, m. Fr. Creuznach
Koch, Kfm. Schlangenbad
Bock, Ems
Lufer, Frl. Pösneck

**Europäischer Hof.**
Hausmann, Wildbad
Everling, Frl. Geisenheim

**Dr. Gierlich's Kurhaus.**
Levi, Fr. Stuttgart

**Grüner Wald.**
Lang, Kirchen
Rudersdorf, Kfm. Herborn
Kaufmann, Kfm. Cöln
Baumann, Kfm. Münster
Herise, Kfm. Carlsruhe
Dreher, Kfm. Neuwied
Derhorst, Kfm. Berlin
Steinheimer, Fr. Oestrich
Wolf, Kfm. Minden
Fichtner, Kfm. Greiz

**Hotel Happel.**
Gottschalk, Kfm. Düsseldorf
Wolff, Kfm. Fulda
Martin, Stud. Herborn
Huck, Kfm. Frankfurt
Weiberich, Strassburg
Stern, m. Fr. Stuttgart

**Vier Jahreszeiten.**
Fischardt, Bloemfonten
Eyton, Frl. London
Mossey, Frl. London
Dencker, Hamburg

**Hotel Karpfen.**
Zimmer, Fr. Stuttgart

**Pension und Hotel Kaiserbad.**
Zimpelmann, Würzburg
von Richthofen, Cöln
v. Pfuhl, Ex., Fr. Breslau
Hartmann, Bad Nauheim

**Hotel Kaiserhof.**
Stern, Moskau
Pieck, Geh. R. Hamburg
Bardach, m. Fr. Creuznach
Meyerson, Dr. Warschau
Montagne, Fr. Leiden
Walter, m. Fr. Hannover

**Goldene Kette.**
Frosch, Fr. Dresden

**Badhaus zum Kranz.**
Eckersdorf, Kfm. Breslau

**Goldenes Kreuz.**
Hausburg, Hauptm. Metz
Witt, Fr. Idstein

**Goldene Krone.**
Stockfloth, Fr. Lübeck
Silberstrom, Fr. Wilna

**Hotel Metropole.**
Herrdegen, Paris
Koch, Berlin
Lederer, Dr. Budapest
Gubert, m. Fr. London
Ahlers, m. Fr. Berlin

**Hotel Minerva.**
Tobius, m. Fr. Hoboken
v. Nickisch Rosengk, Berlin
Riessch, Fr. Bremen

**Hotel National.**
Cahn, m. Fm. Frankfurt
Küster, Kfm. Hannover
Lüthy, Kfm. St. Gallen

**Hotel du Nord.**
Weil, Rent. Hechingen

**Hotel Oranien.**
Friedrich, m. Fm. Moskau
Hagen, Rostock
Amelung, m. Fr. Stettin

**Nonnenhof.**
Tromsdorf, m. Fr. Ilmenau
Wilhelm, Kfm. Cöln
Schepping, Kfm. Malmedy
Rumpf, Kfm. Berlin
Overhoff, Traben
Schulz, Dr. Magdeburg
Braune, m. S. Magdeburg
Jaeger, Dr. München
Foerster, m. Fr. Düren
Demrath, Kfm. Crefeld
Fachinger, Limburg
Michels, m. Fr. Crefeld
Fohrenck, Kfm. Glauchau

**Hotel du Parc und Bristol.**
v. Kireff, Excell. Petersburg
v. Rothkirch-Trach, Fr. Altenburg

**Hotel St. Petersburg.**
Potemkie, Fr. Smolensk
Potemkie, Frl. Smolensk
v. Teploff, Fr. Petersburg
Westin, Frl. Petersburg

**Pfälzer Hof.**
Gautner, Kfm. Andernach
Schneider, Kfm. Nastätten
Grosse, Kfm. Berlin
Schröder, m. Fr. Mainz
Jung, Kfm. Creuznach
Gerhard, Kfm. Creuznach
Eisel, Kfm. Seek

**Zur guten Quelle.**
Nippel, Kfm. Ohligs
Zapp, Kfm. Bickenbach

**Rhein-Hotel.**
Mürke, m. Fr. Bernstadt
Redeker, Wilhelmshaven
Lukemann, Dr. Frankfurt
Paderstein, Berlin
Ullmann, Dr. Wien
Richmer, Berlin
v. Bosse, m. Fr. Hamburg
Feist, Student, München
Haas, Kfm. Ems

**Quisisana.**
Mützel, Kfm. Stettin
Werner, m. Fr. Hamburg

**Rose.**
Homby, London
Murphey, Dublin
Murphey, Fr. Dublin
Daniel, Fr. Dublin
Murphey, Frl. Dublin
Blackert, Fr., Dr. Halle
Moeths, Halle
Granville-Smith, London

**Goldenes Ross.**
Himmerberger, Kfm. Ems
Paul, m. Fr. Botenseilgen

**Privathotel Russischer Hof.**
Brans, Fr. Gelsenkirchen
Beyer, m. Fm. Brandenburg

**Weisser Schwan.**
Tvermoes, Copenhagen

**Hotel Schweinsberg**
Otto, Kfm. Görlitz
Schepers, Dr. Düsseldorf
Risser, m. Fr. Hellenthal
Nissen, Referendar, Cöln
Fassbinder, Cirlitz

**Spiegel.**
Werckshagen, Fr. Meseritz
Isaacs, Mafeking
Brenner, München

**Tannhäuser.**
Schmitz, Kfm., m. Fr. Bonn
Koch, Fabr. Letmathe
Megerle, Fabr. Friedberg
Schult, Kfm. Leipzig
Jung, Fr. Wendelstein
Wolff, Kfm. Bingen
Selmer, Sylt
Schalk, Fabr. Speyer
Hädrich, Fr., m. T. Wesel
Löbermann, Giessen
Decossé, Kfm. Frankfurt

**Taunus-Hotel.**
Kadfer, Fr., Rent. Lodz
Daube, Fr., Rent. Lodz
Löser, Kfm. Kahla
Merzens, Fr., Rent. Moskau
Pooke, Rent. England
Reppert, Fr. Saarbrücken
Höfling, m. Fr. Erlangen
Holtz, m. Fr. Eisenach
Barteld, Kfm. m. Fr. Berlin
Hempenius, Kfm. Zwolle
Trier, Kfm. Hamburg
Heumann, Kfm. M.-Gladbach
Tammanns, Fr. Berlin
v. Stranz, Fr. Düsseldorf
v. Stranz, Frl. Düsseldorf
Kraemer, Rent. Cöln
Weise, Cöln

**Hotel Victoria.**
Frfr. von Hauff, Mallin
Frhr. v. Hauff, N. Mallin
Frhr. v. Hauff, L. Alt Rehse
Nest, Royston
Scott, London
Schmieding, Dortmund
Cresswell, England
Mehdé-Khan, London
Unitzki, Ingen, Wien

**Hotel Weins.**
Nagel, Reg.-Baumstr. Essen
Hübotter, m. Fr. Bismark
Wintermantel, Waldkirch
Schlotke, Frl. Luzern

**In Privathäusern:**

Villa Albion.
Kötter, m. Fr. Barmen
von Caspel, Amsterdam
Kimbal, Fr., m. T. Boston
Pasetti, A. Petersburg
Pasetti, E. Petersburg

Pension Daheim.
Hartmann, m. Fr. Kolberg

Pension Anita.
Grüttner, Gelsenkirchen
Antonetti, Fr., Dr. Cöln
v. Grabow, Frl. Berlin
Müller, Frl. Saarlouis

Pension Böttger.
Rampacher, Frl. Stuttgart
Gross, Frl. Stuttgart

Pension Continentale.
vom Hove, Kfm. Bochum
Gutt, m. Fr. Boston

Villa Frorath.
Worsley, m. Fr. London
Worsley, 2 Frl. London
Bühler, Frl. Genf
Marcop, Dr. München

Villa Germania.
Stern, New-York
Stern, Milwaukee
Stern, Fr., m. K. Milwaukee
Claassen, Frl. Milwaukee
Haltermann, New-York

Villa Helene.
Staach, Fr. Friesen

Pension Hoffmann.
Philippson, Fr., Dr. Berlin
Philippson, Frl. Berlin

Pension Margaretha.
von Weltner, Petersburg
Wright, Fr. Houghton
Wright, Frl. Houghton

Pension Mon-Repos.
Laner, Rent. Leipzig
Forst, m. Fam. Erfurt
Schulz, 2 Frl. Worms

Museumstrasse 4.
Griesbach, Rent. Meran
Mayer, Fr. Meran

Stiftstrasse 13.
Hildebrandt, Fr. Weimar
Hildebrandt, 2 Hrn. Weimar
Berkemeier, Fr. Weimar
Schwarz, Frl. Weimar

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 461. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 3. October. 45. Jahrgang. 1897.


## Schach

Organ des Wiesbadener Schachvereins.
Redigirt von G. Bartmann.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

### Aus dem Schachleben.

**Aus Leipzig.** Herr Adolf Rögner hat sein Geschäft (Schachverlag) an Herrn Theodor Leibing verkauft, der es unter der alten Firma fortführen wird.

**Aus Hamburg.** Der Specialpreis (20 Mark) des Altonaer Schachclubs für die bestgespielte Parthie im neunten Congress des niederelbischen Schachbundes wurde Herrn Hane für seinen Sieg über W. Süchting zuerkannt.

**Aus Berlin.** In der Siegergruppe des Hauptturniers wurden am Dienstag, den 28. d. M., die letzten Hängeparthieen erledigt. Das Resultat ist folgendes:

J. von Popiel aus Lemberg erhielt mit 6½ Gewinn-Spielen den I. Preis (Mk. 400 u. d. Meisterwürde),
A. Heinrichsen aus Berlin erhielt mit 6 Gewinn-Spielen den II. Preis (Mk. 250),
C. Doppler aus Berlin erhielt mit 5½ Gewinn-Spielen den III. Preis (Mk. 120),
W. Brody aus Budapest erhielt mit 5 Gewinn-Spielen den IV. Preis (Mk. 60),
B. Hülsen aus Bulitz erhielt mit 5 Gewinn-Spielen den V. Preis (Mk. 30),
} getheilt.
D. Bleykmans aus Amsterdam erhielt mit 4 Gewinn-Spielen den VI. Preis (Mk. 20),
L. Fuchs aus München erhielt mit 2 Gewinn-Spielen den VII. Preis (v. d. Linde, Geschichte und Literatur des Schachspiels),
H. Hirschler aus Nürnberg erhielt mit 1 Gewinn-Spiel den VIII. Preis (v. d. Linde, Quellenstudien),
H. Keidanski aus Berlin erhielt mit 1 Gewinn-Spiel den IX. Preis (Cordel, Führer durch die Schachtheorie).

Die Bücherpreise wurden von der Verlags-Buchhandlung Julius Springer in Berlin gestiftet.

In dem Meisterturnier steht nach der 14. Runde Herr C. A. Walbrodt mit 11. O.-P. an der Spitze, dann folgen M. Tschigorin mit 10½, J. H. Blackburne, A. Burn, D. Janowski mit 10, R. Charousek mit 9½, Alapin, Marco mit 8½, Caro, Schiffers, Schlechter mit 8, J. Metger mit 7½, H. Süchting mit 7, A. Zinkl mit 6½, Winawer, Teichmann mit 6, Cohn mit 5 und Albin mit 3 Gewinn-Parthieen. Herr Englisch musste auf ärztliche Anordnung vom Turnier zurücktreten und ist bereits nach Hause gereist.

**Lösung des Problems von C. D. Locock.**

1. S c1—b3 K f3—e4
2. S b3—c5† K e4—e5
   [. . . K f3 L h3—g4‡]
3. D g1—a1‡
1. . . . . K f3—e2
2. L h3—f1† K e2—f3
   [. . . . K e1 oder d1 L f1—d3‡]
3. S b3—d2‡
1. . . . . S f7×b6
2. D g1—e1 =
3. S b3—d2‡
1. . . . . S f7—e5
2. S b3—d4† K f3—e4
3. L h3—f5‡
1. . . . . =
2. L h3—g4† K f3—e4
3. D g1—d4‡

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: Dr. R. Marburg; E. Antz; E. Schellenberg.

Von L. Vetesnik in Ossegg.
(I. Preis im Dreizüger-Turnier des Warschauer Kurier.)
Schwarz.

Weiss.
Weiss zieht an und setzt in 3 Zügen Matt.

## Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

**Bilder-Räthsel.**

**Reihen-Räthsel.**

i e W D o r i r t h e e
M t r e n ä l s i d e d
n o t F n h e h t s n e
T e n r o n g t n u e r
F u m s g d i k n d i i
t r g I r ß e d t e t d
e o n i t r

Vorstehende 12 Reihen sind so nebeneinander zu setzen, also senkrecht zu verschieben, dass die wagerechten Reihen im Zusammenhang ein Citat aus Tiedge ergeben.

**Tausch-Räthsel.**

Anna, Asche, Balg, Hai, Kohle, Liter, Lüge, Rapier, Segen, Sold.

Die Anfangsbuchstaben obiger Wörter sind durch andere zu ersetzen, sodass 8 neue Wörter entstehen, deren Anfangsbuchstaben, die Wörter jedoch in anderer Reihenfolge als oben, die Hauptstadt eines europäischen Reiches nennen.

**Vexir-Bild.**

Wo ist der Gemsjäger?

**Auflösungen der Räthsel in No. 449.**

**Bilder-Räthsel:**
Wer will, was er kann, ist ein kluger Mann.

**Räthsel:** Theaterzettel.

**Wechsel-Räthsel:** Falk, Falb.

**Arithmogriph:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | G | | B | |
| S | u | c | h | e | r |
| | n | | r | |
| | t | | l | |
| | h | | i | |
| H | o | r | z | o | g |
| | r | | z | |

Richtige Lösung sandte ein: Th. Zitzer, Wiesbaden.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.


**Rud. Herber,** Specialität: **Rheingauer Weine.**

**Comptoir: Nicolasstrasse 28. Weinstuben: Spiegelgasse 5.** 12550

**Saalbau Friedrichs-Halle,** Mainzer Landstraße 2.
Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 10541
L. Wimmer.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

**Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.**
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an:
**Große Tanzmusik.**
Es ladet ergebenst ein J. Fachinger. 9629

Alle Sorten feines
**Tafel- und Wirthschafts-Obst**
zu bill. Tagespreisen zu verkaufen Adlerstraße 58, 2.

**Von unseren Einkaufsreisen zurück,**
beehren wir uns den Empfang unserer
**Neuheiten**
**für Herbst- und Winter-Saison** anzuzeigen und empfehlen unser reich assortirtes Lager in **Seiden-Stoffen, Spitzen, Tüllen, Schleiern, Passementrien, Damenhüten** mit und ohne Garnitur, **Blumen und Federn, Rüschen, Sammeten, Nouveautés.**
**Eine grosse Auswahl der neuesten Modell-Hüte zur gefl. Ansicht.**
Die Ausstellung in unseren 7 Schaufenstern bitten zu beachten.
**J. Hirsch Soehne,** Langgasse, Ecke Bärenstrasse.
12757

# Gold- u. Silber-

Kein Laden.

**Waaren und Uhren**

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

**Fritz Lehmann,** Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

Grosses Lager. Kein Laden.

---

## Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

**Wilhelmstraße 32**

haben wir in **unseren feuer- und diebessicheren Gewölben** eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter **eigenem Verschluß des Miethers** befindlichen

**vermiethbaren Schrankfächern**

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sichern Aufbewahrung aller Arten von **Werthgegenständen** eignen.

**Als geschlossene Depots**

werden versiegelte **Packete, Cassetten, Kisten u. s. w.** nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.

Ferner übernehmen wir die

**Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)**

und besorgen alle in das

**Bankfach einschlagende Geschäfte.** 5433

**Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.**

**Marcus Berlé & Co.**

---

## Photographie

**Wilhelm Menz,**

Hotel Alleesaal — Taunusstrasse 3.

Eingang durch den Balkon des Hotels.

**Aufnahmen** finden zu jeder Tageszeit statt.

Specialität:

**Vergrösserungen gemalter Bilder. Aehnlichkeit, Haltbarkeit,** elegante Ausstattung garantirt.

Hohe und vielseitige Anerkennungen. — Sonn- und Feiertags geöffnet. 12858

**Billigste Preise.**

---

## Damen-Uhren

von Mk. 10.— an bei 11973

**Fr. Kappler,** Michelsberg 30.

---

## Goldwaaren

liefert zu den billigsten Preisen

**Louis Pomy,** Goldarbeiter,

Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

**Eigene Werkstätte. Ankauf von altem Gold und Silber.**

---

## Normal-Schul-Anzug!

Dieser Anzug zeichnet sich durch

**Dauerhaftigkeit, Solidität**

und ganz besonders durch 11987

**sehr billigen Preis aus.**

Wir empfehlen denselben in allen **modernen Farben u. Grössen.**

**Gebrüder Süss,**

**am Kranzplatz.**

---

## Gicht und Rheumatismus

**heilbar** durch Anwendung der langjährig bewährten, von hervorragenden Aerzten empfohlenen **H. Schmidt'schen Waldwollwaaren, Oel, Spiritus, Extract, Watte, Unterkleider etc.**

**Haupt-Depot:** 8893

**Joseph Wolf, Wiesbaden,** Langgasse 1.

---

## Kartoffeln,

**Magnum bonum, vorzügliche Speisekartoffeln,** per Centner **Mk. 2.50.** Bestellungen für den Winterbedarf nimmt schon jetzt entgegen 12884

**Hofgut Geisberg.**

---

## V. Schäfer & Sohn,

Fensterglas-, Roh- u. Spiegelglas-Handlung,

Telephon 521. **34. Dotzheimerstrasse 34,** Telephon 521.

empfehlen zu billigen Preisen:

**Unbelegtes Spiegelglas** für Schaufenster, Ladenthüren, Firmenschilder, Auslageplatten.

**Belegtes Spiegelglas.**

Weisses und farbiges Tafelglas.

**Rohglas zu Bedachungen. — Fussbodenplatten. — Matt- und Musselinglas. Patentrohglas. — Thürschoner.**

Schwarzglasplatten für Reclameschilder etc.

**Glaserdiamanten.**

12467

---

Die Porzellan-Ofen-Fabrik von

**Louis Hartmann in Wiesbaden,**

**Emserstraße 75,**

die älteste Fabrik hier, gegründet 1861, eigene Fabrik und Brennerei (nicht Händler), empfiehlt **Porzellan-Oefen** in allen modernen Farben und Größen, zu jedem Brennmaterial geeignet, schnell heizend, mit Dauerbrandeinsatz; auch werden alte Oefen mit Dauerbrand eingerichtet. Transportab. Porzellan-Oefen, ganz fert. aufgesetzt, auch zum Versandt nach auswärts, in verschied. Größen. Alle Arbeiten unter Garantie. Muster-Oefen stehen in meinem Lager zur Ansicht aufgestellt. 11797

**Alte Reparaturen aufs Schnellste und Billigste.**

---

## Dauerbrandofen

mit der neuesten, vorzüglich functionirenden Patentregulirung von **C. Riessner & Co., Nürnberg,** in den verschiedensten Ausstattungen, als:

**Schwarz, vernickelt, emaillirt** und **mit Majolikaplatten** in grösster Auswahl,

**Colonia-Dauerbrenner** in **schwarz, vernickelt** und **Majolika,**

**Füll-Regulirofen,** mit und ohne Schüttelrost, in **schwarz** und **vernickelt** 12409

empfiehlt

**M. Frorath,**

Telephon 241. Kirchgasse 10.

---

## Frankfurter Rollladen- und Wellblech-Fabrik

**E. Tillmanns,** Frankfurt a. M.

**Stahlwellblech** u. **Holz-Rollläden** in jeder Grösse und Construction in anerkannt solidester und durchaus sachgemässer Ausführung. **Rollladen-Artikel** jeglicher Art. **Rollladen-Reparaturen** werden prompt und billig übernommen. **Wellbleche** und **Wellblech-Gebäude. Eisenconstructionen** jeglicher Art u. Grösse. **Solide prompte Bedienung.** F 103

Vertreter: Wilh. Andrée, Biebrich, Elisabethenstr. 25.

---

**1893er Wickerer reiner Naturtraubenwein** in Flaschen und Gebinden direct v. Prod. zu bez. Nicolasstraße 23, Pt. 10878

---

12478

---

## Jul. Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Michelsberg 21.

**Fernsprechanschluß 364.**

**Baumaterialien-Handlung.**

Empfehle alle zur **Canalisation** nöthigen Artikel, wie: **Thonröhren, Eisenröhren, Verdichtungsthon, Thonstricke,** sowie **Cement, Kalk, Tuffsteine, Drainageröhren** ꝛc. zu den billigsten Preisen.

**Glas- u. Porzellan-Handlung.**

Offerire in großer Auswahl **Porzellan, Glas, Steingut, irdene und Steinzeug-Waaren** für Privat- und Hotelbedarf, sowie **Blumentöpfe, verzierte und bemalte Steinzeugwaaren** zu den **billigsten Preisen.**

Besonders mache aufmerksam auf **Einmachständer** und **Einkochkrüge** aus Steinzeug. 8894

---

## Keltern und Mühlen

in verschiedenen Größen und solider Ausführung empfiehlt

**Fr. Horne. Biebrich a. Rh.**

Prämiirt Wiesbaden 1896. 10028

---

Apotheker **Ernst Raettig's**

## Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme schnelles Fettwerden, erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel **50 Pf.** bei Apoth. **Otto Siebert** in Wiesbaden. F 57

---

## Schrauth's Waschpulver

Schutzmarke. Schutzmarke.

**gemahlene Salmiak-Terpentinseife**

**Schutzmarke „Hämmer"**

**unstreitig das Beste,** 5180

macht die Wäsche blendend weiss ohne schädlich zu sein.

**½-Pfund-Packet 15 Pfennige.**

Schutzmarke. **Ueberall zu haben.** Schutzmarke

# Kurhaus - Restaurant

**Wiesbaden.**

Restaurant 1. Ranges.

Reichhaltige Speisenkarte.

**Soupers** von Mk. 2.— an.
**Pa. Holländer Austern** pr. Dtzd. Mk. 2.—.

Preiswerthe Weine.

## Im Bier-Salon

(ermässigte Preise) gelangen

**Pilsener Genossenschaftsbrauerei und Münchener (Hackerbräu)**

zum Ausschank.

Daselbst werden durch electrische Glocke **Anfang**, sowie **Schluss** der **Vorstellungen** des **Königl. Theaters** bekannt gegeben.

Bestellungen werden an den **Büffets** im **Königl. Theater** entgegengenommen. 12868

**W. Ruthe,**
Restaurateur des Kurhauses u. Königl. Theaters.

---

**Restauration Wies,**
**51. Rheinstrasse 51.** 10643
Feinstes Berliner Tafel - Weissbier.

---

**Gasthaus zur Stadt Biebrich,**
**9. Albrechtstraße 9.**
**Täglich süßen Apfelmost**
(eigene Kelterei). 11687
**Wilhelm Bräuning.**

---

**Zum Seidenräupchen,**
**38. Saalgasse 38.**
**Täglich frischer Apfelmost.**
Eigene Kelterei im Hause. 10599

---

**Täglich frischer Apfelmost**
bei **Wilh. Wenzel**, Albrechtstraße 2. 12446

---

# Café-Restaurant Rheinblick,

**Haltestelle der Dampf-Straßenbahn,**
**Adolphshöhe.**

Schönster und nächster Garten Wiesbadens mit gedeckter Natur-Halle und Zelt, sowie großer schattiger Natur-Weinlaube. Angenehme Restaurationsräume für Vereine und Gesellschaften. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Diners und Soupers à 1 Mk. und höher.

**Neu möblirte luftige Zimmer mit u. ohne Pension.** 10930

**Anton Mayer.** Besitzer.

---

**Geschäfts-Uebernahme.**

Freunden und Bekannten, sowie verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am Heutigen die

## Wirthschaft

**Ecke Wald- und Schiersteinerstraße,**
**vis-à-vis der neuen Kaserne,**

übernommen habe. Für vorzügliche **Speisen und Getränke (Kronen-Bräu)** ist bestens Sorge getragen.

Gleichzeitig eröffne ein

## Colonialwaaren-Geschäft und Kohlenhandlung.

Durch Lieferung von nur prima Waare zu billigem Preise werde ich mich bemühen, den Wünschen verehrl. Nachbarschaft gerecht zu werden.

Hochachtend

**Clemens Jhl.**

---

Bringe den geehrten Herrschaften meine

## Conditorei und Café

in empfehlende Erinnerung. Insbesondere empfehle täglich hochfeines frisches **Kaffee- und Theegebäck, ff. Chocoladen-Pralinée.** 11967

Ferner **Torten, Aufsätze, Eis u. Crême** etc. Bestellungen werden aufs Schnellste u. Pünktlichste besorgt.

Hochachtungsvoll

**Theobald Elbert,**
**55. Taunusstrasse 55,** gegenüber der Bäderstr.

---

# Meier's Weinstube,

**12. Luisenstrasse 12.**

**Wein-Restaurant 1. Ranges.**

Diners von 12—3 Uhr à Mk. 1.20 u. höher. || Soupers von 6 Uhr an à Mk. 1.20 u. höher.

Naturreine Weine eigenen Wachsthums der Weingrosshandlung A. Meier.

**Br. Buchmann.** 1290

---

**MAGGI** eine hochfeine Suppenwürze, ist eine interessante Neuheit auf dem Lebensmittelmarkte, welche jeder Hausfrau Nutzen bringt. In Originalfläschchen von 35 Pf. an zu haben bei F 484

**Jul. Prätorius,**
Kirchgasse 28.

---

**E. Brunn, Weinhandlung**
**(gegr. 1857).**
Adelheidstrasse 33,
empfiehlt einen sehr angenehmen reinen
**1894er Trabener Mosel à 50 Pf.**
per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer-, Rhein-, Bordeaux etc. Weine** in allen Preislagen. 11974

---

0683

---

**Fünf Mk.** 50 Pf. kosten 100 Stück **Cigarren** von meiner **gehaltvollen**

**Buen-Olor.**

**R. Böttcher,**
**Alte Colonnade.**

---

**Niederrheinische Malz-Extract-Brauerei**
**Lackhausen b/Wesel.**
Verkaufsstelle in Wiesbaden bei Herrn **Eduard Böhm**, Adolphstrasse 7. F 62

---

**Obst.**

Gepflückte **Birnen und Aepfel** verkauft preiswr. 12385
**Hofgut Geisberg.**

---

**Gepflückte Aepfel** zum Kochen u. Backen zu haben à Ctr. 12 Mk. Albrechtstraße 31.

Gutes Tafelobst (Reinetten 2c.), zu pf. Albrechtstr. 31. 12272

**Aepfel**, v. Sorten, p. Tafelobst, zu v. Schaustr. 9, 1 r. 12699

Schöne Wirtenbirnen u. Fallapfel z. verk. Nerostr. 44. 12407

**Tafelobst,** mehrfach prämiirt, in allen Sorten, ist noch zu haben **Klostermühle.**

---

**Langnese's**

F 115

**Kaiser Wilhelm**
**Biscuits.**

überall käuflich.

---

**Neue ital. Edelmaronen 16 Pf.**
**J. Schaab, Grabenstraße 3.** 12812

---

# Feinstes Tafelobst

| Aepfel: | Birnen: |
|---|---|
| Canada Rite., | Bergamotten, |
| Graue „ | Bré Diel, |
| Holländer „ | „ superfin, |
| Orleans „ | „ Hardy, |
| Baumanns „ | Holzfarbige B. B. |
| Casseler „ | Gute Louise, |
| Annanas „ | Marie Louise, |
| Stern „ | Herzogin von Angoulême, |

sowie noch viele andere Sorten Aepfel und Birnen, so auch **Kochobst** empfiehlt 12424

**Joh. Scheben,** Obstgärtnerei,
**Obere Frankfurterstrasse.**
Versandt nach ausserhalb wird prompt besorgt.

---

**Gutes Tafel- u. Wirthschafts-Obst** centnerweise zu verk. Hirschgraben 8, Part. 12724

---

Die

# Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelst Maschinenbetrieb

von

## A. H. Linnenkohl,

**Gegründet 1852. 15. Ellenbogengasse 15, Telephon No. 94.**

erlaubt sich nachstehende Sorten zu empfehlen:

**Roh:**

| No. | | per Pfund Mk. |
|---|---|---|
| 443 | Santos | —.60 |
| 471 | Cazengo | —.70 |
| 485 | San Paulo | —.80 |
| 460 | edler Bourbon-Brasil | —.90 |
| 463 | gutschm. Central | 1.— |
| 483 | Neu-Granada | 1.14 |
| 484 | grün Quatemala | 1.20 |
| 484b | fein Deszerocados | 1.26 |
| 472 | blau Quatemala | 1.32 |
| 482 | ächt Neilgherry | 1.38 |
| 470 | hochfein Kavangan | 1.44 |
| 477 | edelster Porvenir | 1.50 |
| 454 | fein Honduras Perl | 1.50 |
| 449 | hochgelb Preanger | 1.50 |
| 481 | edelster Neilgherry | 1.60 |
| 476 | edeler Gouvernement-Preanger | 1.60 |
| 457 | edelster Soemanick | 1.70 |
| 444 | goldbraun grossb. Menado | 1.80 |

**Gebrannt:**

| No. | | per Pfund Mk. |
|---|---|---|
| 1 | Santos | —.80 |
| 2 | Campinas und Cazengo | —.90 |
| 3 | Mocca | 1.— |
| 4 | Central | 1.20 |
| 5 | Central und Savanilla | 1.30 |
| 6 | Lavé und Quatemala | 1.40 |
| 7 | Savanilla und Neu-Granada | 1.50 |
| 9 | Haushaltungskaffee No. 2 | 1.60 |
| 10 | do. candirt | 1.60 |
| 11 | Java-Perl | 1.80 |
| 12 | Haushaltungskaffee No. 1 | 1.70 |
| 13 | Visitenkaffee | 1.80 |
| 14 | fein Java und Honduras Perl | 1.90 |
| 15 | Neilgherry und Honduras | 1.90 |
| 16 | ächt braun Preanger | 2.— |
| 17 | ächt arab. Mocca | 2.20 |
| 18 | Pang. Sarie und Soemanick | 2.— |
| 19 | hochfein Menado | 2.20 |

Die unterstrichenen Nummern „Specialsorten" empfehle ich wegen der anerkannten, sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden Qualität ganz besonders. 11660

## Frankfurter Pferdemarkt-Loose

Ziehung am 13. October,

sind, soweit der Vorrath noch ausreicht, zu haben bei **Therese Wachter**, Saalgasse. F 62

## Hautkrankheiten,

**Geschlechtsl., Schwäche,**

ev. Harnanalyse, Nieren-, Blasenl. **ohne Einspr.**, spez. **veralt.** Fälle Flecht., Beinschäden, **Bandwurm** beseitigt schnell u. gründlich. 31-j. Erfahr.

Auswärts briefl. (also in English language).

**Sicherst. Erfolg.** F 24

**Dir. Harder, Berlin, Elsasserstr. 6.**

## Brüche — Unfälle

Vorzügl. Bruchband.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Brucheinklemmungen oft einen tödtlichen Ausgang nehmen. Um derartige Unfälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das für jeden Fall besonders angepaßt wird. Wir sind in der glücklichen Lage, unsere Leser zu benachrichtigen, daß Herr Bandagist **Glaser** in **Mülhausen** (El.) ein neues Bruchband ohne Feder anfertigt, das bequem Tag und Nacht getragen werden kann. Wir können nicht genug den an genannten Gebrechen leidenden Personen rathen, einen Versuch mit dem Bruchband des Herrn **Glaser** zu machen. Der Vertreter des Herrn Glaser ist zu sprechen: In Gießen d. 5. Oct. von 8—12 Uhr Vorm. im Hotel Riegelmann; in Dillenburg d. 5. von 2—7 Uhr Nachm. im Hotel Hirsch; in Wetzlar d. 6. von 7—12 Uhr Vorm. im Hotel Kaltwasser; in Limburg d. 6. von 2—7 Uhr Nachm. im Hotel Nassauer Hof; in Wiesbaden d. 7. im Hotel Quellenhof, Kerostraße.

Nabel- und Vorfallbinden. Reklamationen sind direkt an J. Glaser zu richten. F 62

## Frauenschutz,

kein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen, Dutzend 2.50 Mk. frei und discret gegen Nachn. oder Briefm. **Paul Böhme, Berlin N. 10.** Chorinerstr. 20. (E.B.1608) F 24

**Gummi-Manufactur**
**Schutzmittel**
illustr. Preislisten gratis und franco. **Hugo Schelter, Leipzig,** Elsässerstr. 14, **Bandagen- u. Gummiw.-Versandt.**

Neuester hyg. **Frauenschutz.**

**Deutsches Reichspatent.**

Großartigst bewährte Erfindung eines der ersten deutschen Frauenärzte. Unerreicht in seiner Sicherheit u. Unschädlichkeit, empfiehlt **Fr. Hein, Berlin,** Zimmerstraße 9. Beschreibung 2c., sowie frauenärztliche Gutachten geschlossen gegen 20-Pf.-Briefmark (F. L. 1100/8) F 118

**Dr. Landmann's Schwaben-Tod** wirkt sicher unter Garantie geruchlos und giftfrei. Liebhaber Dose 25 Pf. zu haben Fabrik. Dr. B. Landmann, Berlin. Engros-Lager: **Ed. Weygandt,** Wiesbaden.

**Was ist des Zimmers schönste Zier?**

In kalten Wintertagen,
Wenn Öde die Natur allhier
Und Wind und Wetter klagen?
Wenn Hoffnungsgrün uns nicht mehr winkt
Und all' die duft'gen Blüthen,
Die uns der Sommer jährlich bringt,
Schon längst den Winter mieden?
Nicht einsam wirst alsdann Dich seh'n,
Hast Du in Glas, in Kübeln,
Vor Deinem Fenster blühend steh'n
**Zwei Dutzend Blumenzwiebeln**

von 12325

**J. G. Mollath, 7. Mauritiusplatz 7,**
**Samenhandlung.**

## Kohlen

in Waggons, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhren, über die öffentliche Waage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen 9762

**Gustav Bickel,** Helenenstraße 8.

**Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung**

## J. L. Krug,

**5, Louisenstraße 5,** **Telephon 123,**

bringt hierdurch ihre anerkannt Ia Qualitäten **Kohlen** (für alle Feuerungen), sowie **Coaks** (für Centralheizungen), **Briquettes, Holz** 2c. in empfehlende Erinnerung.

**Anthracitkohlen** von **Kohlscheid** u. **Zeche Langebrahm,** letztere kommen der belgischen mindestens gleich. 11688

**Billigste Preise.** **Pünktliche u. reelle Bedienung.**

**Wieder vorräthig:**

## Nußkohlengrieß

billigst. Ferner empfehle alle Sorten **Kohlen, Coaks, Brikets, Holz, Lohkuchen, Holzkohlen** 2c. in nur Ia Qualitäten. 12276

**Billigste Preise.** **Prompte Bedienung.**

**Aug. Külpp,**
**Comptoir: Hellmundstraße 33.**

## Kohlen.

Beste stückreiche **Ofenkohlen** **Mk. 18.50**
„ gewaschene **Nußkohlen,** I. u. II., „ **22.50**
per 1000 Klgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen. 11697

**Biebrich,** den 20. September 1896.

**Jos. Clouth.**

# Das Rheinische Fahrrad-Versandthaus

hält stets das Neueste auf Lager.

**Neckarsulmer, Humber, Spalding u. andere Fahrräder.**

**Eintausch** gebrauchter Räder zu den höchsten Preisen.

Eigene Vernickelung und Reparatur.

**Prospect gratis.**

Grosse geschlossene **Lernbahn** Schiersteinerstr. 3a, r. Bei ungünstigem Wetter in geschlossenem Saal.

**Telephon 535.**

**Jahnstrasse 8. Franz Vetterling, Jahnstrasse 8.**

**Maschinenbau und Fahrrad-Handel.**

**Gegründet 1883.** 11299

## Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. Kein Geheimmittel. **M. Falkenberg, Berlin,** Steinmetzstraße 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und endlich erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. F 62

## Die Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung von Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden

**(Telephon 527),**

**Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17** und **Adelhaidstraße 2a,**

**empfiehlt zur Deckung des Herbst- u. Winterbedarfs zum gefl. Bezuge für Haus-, Küchen- und Maschinenfeuerungen:**

**Ia Qual. mel. Hausbrandkohlen,**
**Ia Qual. gewasch. und gesiebte Nußkohlen** in Korn I, II und III,
**Ia Qual. Eier-Briketts** von Zeche „Alte Haase",
**Ia Qual. Braunkohlen-Patent-Briketts,**
**Ia Qual. Heiz-Coks** in verschiedenen Körnungen für Central-Heizanlagen, sowie
**Grude-Coks, Buch.-Holzkohlen, Carbon-Natron, Lohkuchen, Anzünde-** und **Brennholz,** ferner:
**Kohlscheider-Anthracit-Würfelkohlen** für amerikanische und andere Dauerbrandöfen,
**halbfette Würfelkohlen,** nicht backend und nicht rußend, für Salon-Oefen.

Preisverzeichnisse gerne zu Diensten. Es empfiehlt sich, schon jetzt mit den Bezügen zu beginnen. 10968

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehle ich

## Belgische Anthracitkohlen

von Zeche

**Bonne Espérance, Herstal.**

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich, bildet ein **vorzügliches Heizmaterial für Dauerbrandöfen.**

Ferner offerire:

**halbfette rußfreie Nußkohlen, Korn I u. II**

für **Salon- und Zimmerbrand,** sowie alle anderen Sorten **Fettkohlen aus direktem Bezug ab Zeche. Sämmtliche anderen Brennmaterialien in nur Ia Qualität.**

Preislisten gerne zu Diensten. 11899

**Th. Schweissguth,**

Telephon 274. Kerostraße 17. Telephon 274.

## Kohlen.

**Ofen-, Herd-, Fett- und Halbfett-Nuß- und Stück-Kohlen,** sowie **Kohlscheider Anthracit-Würfel, Eierbriketts** von Zeche **„Alte Haase", Ia Braunkohlen-Briketts, Anzündeholz** empfiehlt zu billigst gestellten Preisen 4787

**Max Clouth,**

Telephon 489. Moritzstraße 23.

## Kohlen.

**Zur Deckung** des **Herbst-** und **Winterbedarfs in Brennmaterialien** ist gegenwärtig die geeignetste Zeit. Ich erlaube mir deshalb meine **anerkannt vorzüglichen** 10514

**Kohlen, Coks, Brikets, Holz** 2c.

hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bei Abnahme von **ganzen Waggons,** worin sich mehrere Familien theilen können, **bedeutende Preisermäßigung.** Preisverzeichnisse stehen gern zu Diensten

**Wilh. Theisen,**
**Kohlenhandlung,**
Luisenstr. 36, Ecke der Kirchgasse.

## Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in diversen Sorten **Kohlen, Coaks, Briquettes** zu allen Feuerungsanlagen, sowie **Buchen- u. Kiefern-Holz etc.,** in nur Ia Qualitäten, bei **billigster** Preisnotirung, in empfehlende Erinnerung.

Meinen Hauptbedarf in Kohlen beziehe ich von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid bei Aachen.** Es sind dieses hauptsächlich Sorten, **die nicht russen, nicht backen, wenig Rückstand hinterlassen und ein lebhaftes Feuer geben,** worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Ausführliche Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt. 9448

**Wilhelm Kessler,**

**Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,**
Schulgasse 2. — Telephon 269.

## Kohlen.

Alle Sorten **Kohlen, Coks, Briketts, Anzündeholz,** beste Qualität, zu billigsten Preisen bei

**A. Leonhardt,**

**Langgasse 53.** Telephon 298. **Dotzheimerstraße 20.** Telephon 551.

**Zimmerspäne** zu haben. **M. Raab,** Mainzerstraße.

## Riessner-Oefen

**mit Patentregulator**

die schönsten u. solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem u. irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde u. sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe **automatisch regulirbar von Grad zu Grad.**

Der **Patentregulator** dieser Oefen ist die erste **und einzige Vorrichtung** ihrer Art, **welche patentirt ist.** Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theurer als Nachbildungen.

Niederlagen bei: **M. Frorath,** Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 10.
**Louis Zintgraff,** „ Neugasse 13.

11707

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 461. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 3. October. 45. Jahrgang. 1897.


## „Londoner Phönix."

Feuer-Assecuranz-Societät de 1782.

Grundcapital: Mk. 53,776,000.—.

Das Büreau befindet sich **Moritzstrasse 62.** 12908

**Adolf Berg,** General-Agent.

---

Unser Büreau befindet sich vom 1. October 1897 ab 11236

**Friedrichstraße 23,**

1. Stock.

**W. & G. Weyershäuser,**

Rechtsconsulenten und Agenten.

---

Ich verlegte Wohnung und Büreau von Gr. Burgstraße 12 nach

**62. Moritzstr. 62, Part.**

**Adolf Berg,** General-Agent.

---

**Mein Bau-Büreau**

befindet sich von heute ab:

**Dotzheimerstraße 12**

**Karl Schultze,**

Architekt. 12683

---

Wohne jetzt

**Yorkstraße 4.**

**J. Reinicke,**

Heilgehülfe.

Massage, Heilgymnastik ohne Apparate, sowie Operiren von Hühneraugen und eingewachsenen Nägeln wird gut und sicher ausgeführt. Aerztlich viel empfohlen. 12485

---

Meine Wohnung befindet sich vom 1. October ab

**6. Kellerstraße 6.**

**A. Stamm,**

Maurermeister. 12824

---

**Geschäfts-Verlegung.**

Unser Comptoir und Geschäftslokal befindet sich von heute

**Friedrichstraße 48.**

Wiesbadener Natur-Eiswerke Hench & Kaesebier.

Wiesbaden, den 1. October 1897.

---

Mein Geschäft befindet sich von heute ab

**Schwalbacherstraße 30.**

Bestellungen beliebe man bei meinem Vertreter, Herrn **K. Kaltwasser, Schwalbacherstraße 37,** machen zu wollen. 12889

---

**Otto Gassmus,**

Mosaik- u. Cement-Baugeschäft.

---

**Ofenschirme,**
**Ofenvorsetzer,**
**Kohlenkasten**
mit und ohne Deckel,
**Kohleneimer,**
**Kohlenfüller,**
**Feuergeräthe**

empfiehlt 12410

**M. Frorath,**

Telephon 241. Kirchgasse 10.

---

**Drucksachen aller Art**

liefert schnell und billig 9635

**Edel'sche Buchdruckerei,** Schützenhofstr. 3.

---

Gelbe **Frühkartoffeln** und **Schnerstocken** zu bill. Tagespreis. **Fr. Köhler,** Kartoffelhandlung, Friedrichstr. 10. 11018

---

**Bad Wildungen.** Die Hauptquellen: **Georgen-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden, Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** 2c. Versandt 1896 883,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.** (Man.-No. 14316) F 4

---

**Dr. Friedrich Knauer,**

Augenarzt,

wohnt jetzt **Wilhelmstrasse 18, 2,** Ecke der Friedrichstrasse. 12796

Sprechzeit: 10—12 und 3—4 Uhr.

---

Mehrjährige **Remontoir-Uhren** Garantie.

in Gold, Silber, Stahl und Nickel

von Mk. 10.— an. 11891

**Fr. Kappler,** Michelsberg 30.

---

**Fried. Reitz, Mainz,**

Dampf-Färberei u. Wäscherei,

empfiehlt bei **feinster** Ausführung u. schnellster Lieferung:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Ein Kleid** | zu waschen | Mk. | 2.— |
| **Herren-Anzug** | „ „ | „ | 2.50 |
| **Herrenhose** | „ „ | „ | —.70 |
| **Weste** | „ „ | „ | —.50 |
| **Gardinen à Blatt** | „ | „ | —.60 |

Annahme: **A. Matthes,** Langgasse 7. 11490

---

**Louis Luft, Mainz, Mittlere Bleiche 40. Telephon 347. Fabrik für Säcke, wasserdichte Pferde- und Wagendecken. Engroslager in gebrauchten Säcken jeder Art.** F 62

---

**Die Trauben** von ca. 60 Ruthen Weinberg (gute Lage) zu verkaufen Adlerstraße 58, 2.

---

Versandt an Private.

**Lindener Costüm-Sammet.**

Neueste Farben. Lindener u. Crefelder **Capes-Sammete.** Auf Wunsch Muster. F 64

**Sammethaus Louis Schmidt, Hannover.**

Gegründet 1857.

---

empfiehlt

**Tapeten und Linoleum**

in grösster Auswahl, stets mit den besten Neuheiten assortirt, **zu den billigsten Preisen.**

Muster überallhin frei. 12893

---

**Sicherheits-Seilwinde**

200 Ko. Tragkraft Mk. 40—.

500 Ko. Tragkraft Mk. 80.—.

Einfachstes und bestes Hebezeug zum Aufwinden von Fässern, Ballen, Kisten etc. etc., durch eine Person auf jede beliebige Höhe. Prospect gratis. F 432

**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**


## Das Fremdenpublikum

### und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt" — gegründet 1852 — die **älteste, beliebteste, billigste** und dabei **umfangreichste Zeitung Wiesbadens** ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, **Preis 50 Pfg. monatlich**) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem **sehr reichhaltigen redactionellen Theile** bietet das „Wiesbadener Tagblatt" einen **Anzeigentheil** von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt" **allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt** ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntestem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** werden im „Wiesbadener Tagblatt" aufgenommen. Dieselben können jederzeit **unentgeltlich** eingesehen werden in den **mehrfach aufgelegten Exemplaren** des „Wiesbadener Tagblatt" in der **Schalterhalle des Verlags** Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt" wird von **königlichen, communalständischen, städtischen** und **anderen Staats-** und **Civilbehörden,** insbesondere von der **kgl. Staatsanwaltschaft** und den **kgl. Gerichten** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste,** die **Programme der Curhaus-Concerte,** die **Ankündigungen der hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die **Familien-Nachrichten,** die Bekanntmachungen aus dem **Vereinsleben** und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (**Fremdenführer,** Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt".

**Gratisbeilagen** des „Wiesbadener Tagblatt" sind: „**Alt-Nassau**", Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung", das „Aerztliche Hausbuch", das „Rechtsbuch", die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau", zwei „Taschenfahrpläne", der „Tagblatt-Kalender" und die „Verloosungsliste".

**Schachfreunde** seien auf die Rubrik „**Schach**", Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

# Schuhwaaren-Versteigerung.

**Montag, den 4. October cr., Nachmittags 3 Uhr** anfangend, werden in dem Saale zum

**Rheinischen Hof,**
**Mauergasse 16 dahier,**

**eine große Parthie Schuhwaaren,**

als: Herren-Stiefel aller Art, Damen-Knopf-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, gelbe Stiefel und Schuhe, Knaben- und Mädchen-Stiefel, sowie eine Parthie Kinderschuhe F 234

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

**Schröder,** Gerichtsvollzieher.

# Bekanntmachung

**Dienstag, den 5. October cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

## 28 Grabenstr. 28

nachverzeichnete, theils aus einer **Concursmasse** stammende Waaren, als:

**Damen-Jaquetts, Umhänge, Capes, Mäntel, Herren- und Kinder-Filzhüte, Kinder-Mützen, Schilf- und Wachstuchtaschen, circa 500 Hutfedern in allen Größen und Farben, Holz- und Korbwaaren aller Art, Pinsel für Tüncher, Anstreicher 2c. 2c., eine große Parthie Bijouteriewaaren, rohen Kaffee, Südwein, ca. 20,000 Cigarren, 20 Körbe gepflückte Aepfel u. dgl. m.**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Helfrich,**
**Auctionator u. Taxator.**

# Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Die **Arbeits-Stunden** unseres Vereins werden **Donnerstag, 7. October l. J., 3 Uhr Nachmittags,** im kleinen Saale des Regierungs-Gebäudes, Louisenstraße 13, ihren Anfang nehmen. Wir bitten alle bisherigen Mitarbeiterinnen und diejenigen Frauen und Jungfrauen der drei evangelischen Gemeinden hier, die bei unserer Arbeit mithelfen möchten, sich gütigst einfinden zu wollen. F 443

**Der Vorstand.**

# Gärtner-Verein „Hedera".

**Heute Sonntag, den 3. October, im „Römersaal", Dotzheimerstraße:**

## 15. Stiftungsfest,

verbunden mit **musikal.-humoristischer Abend-Unterhaltung, Preisvertheilung, Verloosung u. darauffolgendem Ball,** wozu wir Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst einladen.

**Der Vorstand.**

# Stemm- und Ringclub Athletia.

**Samstag, 9. October, Abends 8 Uhr,** findet unser diesjähriges **5. Stiftungsfest,** verbunden mit **Tombola u. Ball,** in den neuhergerichteten Lokalitäten des „Römersaals" Dotzheimerstr. 15, statt, worauf wir nochmals unsere geladenen Gäste aufmerksam machen.

**Der Vorstand.**

NB. Solche, welche noch nicht mit Einladungen versehen sein sollten, können diese bei Herrn **Loosen,** Cigarrengeschäft, Wellritzstr. 12, und bei unserem Vereinswirth, Herrn **Geyer,** „Zur Kronenhalle", Kirchgasse, gefl. abholen.

# Pfeifengesellschaft „Fehle nicht".

**Zu dem heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab,** im Saale **„Zur Germania"** stattfindenden

## 22. Stiftungsfest,

**verbunden mit Tanz und unter gefl. Mitwirkung eines humoristischen Quartetts,** laden wir alle Mitglieder, wie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Besondere Ueberraschungen, angepaßt der Pfeifengesellschaft, werden nicht fehlen.

**H. Schütz,** Uhrmacher u. Goldarbeiter,
**Gr. Burgstraße 10, 1 St.,** Ecke Herrnmühlgasse.
**Gläser** von 30 Pf. an, **Zeiger** von 20 Pf. an, **Schlüssel** von 10 Pf. an, **Broche-Nadeln** von 15 Pf. an. 11971

Damen-Schneiderei v. Frau E. Henning,
**Helenenstraße 16, 1 St.**
Arbeit chic und gut. — Preise billigst.

# Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft und einem verehrl. Publikum hierdurch zur Nachricht, dass ich das von mir seit 16 Jahren betriebene

## Gold- und Silberwaaren-Geschäft,

**Ecke Bärenstrasse und Häfnergasse,**

mit dem heutigen Tage an meinen langjährigen Gehülfen, Herrn **Fritz Schäfer,** verkauft habe.

Für das mir bisher in so reichem Maasse geschenkte Zutrauen und bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich Sie, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

**Wiesbaden,** den 1. October 1897.

Hochachtungsvoll

**Hr. Lieding.**

# Anzeige und Empfehlung.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir, auf mein reichhaltiges Lager in

## Juwelen, Gold- und Silberwaaren, sowie Uhren

aufmerksam zu machen. Anfertigung von Neuarbeiten aller in's Fach einschlagenden Artikel. — Reparaturwerkstätte.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die verehrl. Kundschaft, wie bisher, prompt und reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

**Fritz Schäfer.**

# Kurhaus-Restaurant.

## Der Biersalon

(vollständig neu renovirt)

**ist wieder eröffnet.**

**W. Ruthe.** 12867

# Café u. Restaurant Schweizergarten

**Sonntag:**

## Grosses Schlachtfest

frische Wurst, Bratwurst, Schweinepfeffer.

Bei ungünstiger Witterung genügend gedeckter Raum, eine altdeutsche Bierstube, grosse Halle und Café Türk.

**W. Sprenger.**

# Restauration Waldhorn, Clarenthal.

**Heute Sonntag:**

## Nachkirchweihe.

Es ladet höflichst ein

**Ferd. Schürg.**

NB. Für **Speisen, Getränke und Sitzplätze** ist reichlich gesorgt.

# Möbel-Verkauf.

Verkaufe von heute ab alle auf Lager habende **Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** Mache besonders aufmerksam auf eine große Auswahl **Plüsch-Garnituren und Taschen-Divans** (gut gepolstert), sowie **Verticows, Spiegelschränke und Schreibtische.** 12909

**W. Egenolf,**
**Webergasse 3, Gartenhaus.**

Das **Special-Geschäft für Piano-Politurerei** befindet sich **Karlstraße 13, 3 St. h.**

# Kochgesch.—Speisehaus,

**Oranienstraße 3, 1. Stock, nächst der Rheinstraße.**

**Nur anerkannt gute Küche.**

**Mittagstisch** zu 60, 80 Pf., 1 Mk. und höher in und außer dem Hause, **Abonnenten billiger. Auf Wunsch ins Haus gebracht.** **Martini, perf. Kochfrau.**

**Von heute ab:**

## Aachener Printen (mit der Sonne), Braunschweiger Honigkuchen

täglich frisch. 12922

**Fritz Bossong,**
**Wiener Feinbäckerei u. Conditorei.**

**Frisch eingetroffen:**

**Neue Rollmöpse,**
**Neue Bismarck-Häringe,**
**Neue holl. Voll-Häringe,**
**Marinirte Häringe**

empfiehlt

**Emil Zorn,** Friedrichstr. 45.

**5 Pf. Große Rollmöpse 5 Pf., 10 St. 45 Pf.**
**C. Kirchner,** Wellritzstraße, Ecke Hellmundstraße.

# Limburger Magerkäse

per Pfd. 35 Pf. in ganzen Stücken, sowie **Holländer, Emmenthaler, Gervais, Fromage de Brie** 2c. 2c. empfiehlt 12892

**Hch. Elfert,** Marktstraße 19a.

# Tafelbirnen,

die **edelsten Sorten Spalier- und Pyramiden-Obst** aus den **Söhnlein'schen Gärten in Schierstein,** sind käuflich abzugeben. Näh. bei 12928 Gärtner **Lohn, Schierstein.**

# Mostäpfel,

400 Ctr. frisches Gebirgsobst, abzugeben. 12923

**G. F. Koch, Erbach a. Rhein.**

# Magnum bonum-Kartoffeln,

hochf. Waare, für den Winterbedarf per Ppf. 24 Pf., Ctr. 2,75 Mk. frei ins Haus. **C. Kirchner,** Wellritzstr., Ecke Hellmundstr.

# Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrl. Kundschaft, sowie Nachbarschaft zeige ich hiermit an, dass sich mein

## Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak-Geschäft

jetzt

## 34. Kirchgasse 34,

im Hause des Herrn **Ed. Weygandt,** befindet und werde ich meine w. Abnehmer durch nur Ia Fabrikate und reelle Bedienung zufriedenzustellen suchen.

Hochachtungsvoll

**Jacob Meyer.**

**Photographie**

**Ernst Wolff,**
**2.** Webergasse **2.**

Vorzüglich gelegenes, grosses Atelier, den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtet. Nur feinste, gediegenste Ausführung bei mässigsten Preisen.
**Visit-Format:**
1/2 Dtzd. Mk. 4.50. — 1 Dtzd. Mk. 8.—.
Proben von jeder Aufnahme; Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 11227

# Rentnern

empfiehlt eine Deutsche Versicherungs-Gesellschaft allerersten Ranges eine neue hochrentable Renten-Versicherungs-Combination. Off. u. **A. B. Z. 485** an den Tagbl.-Verl.

**Soeben erschienen:**

## „Die Deppe'sche Lehre des Clavierspiels."

Erklärt und erläutert von **Elisabeth Caland.**
**Verlag Ebner'sche Hof-Musikalienhandlung**
**Stuttgart.**
Durch alle hiesigen Buchhandlungen zu beziehen. Preis 1.50 Mk.

# Gratis

erhalten Waare Inhaber meiner **Coupons vom 30. September.** 12957
**Heinrich Zboralski Nachf.,**
Inhaber **Georg See,**
**24. Römerberg 24.**

## 50 Stück Matratzen,

m Stroh, Seegras, Wolle, Rosshaar, zu 8, 10, 12, 15 bis 65 Mk.
**Elleubogengasse 9,** Möbelgeschäft von **Ph. Lendle.**

# Massage.

**Manicure, P. c. la Referenzen.**
**Fiedrichstrasse 5, 1.**

Ueber P. Kneifel's

## Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel! Meine Tochter Anna war nach ihrer Krankheit ganz kahlköpfig geworden und hat durch den Gebrauch einiger Fl. Kneifel's Haar-Tinktur ihr Kopfhaar **länger und voller** wiedererhalten, als sie vor der Krankheit hatte. Ich gebe das Attest aus freier Anerkennung. — Unruhstadt, 30. Dez. 1896.
**H. Lobstein, Schuhmachermeister.**

Bei dem geringsten Zweifel bittet man, sich an die Betreffenden zu wenden. Dieses vorzügl. antiseptl. Cosmetic ist in **Wiesbaden** nur ächt bei **A. Cratz,** Langgasse 29, u. **O. Siebert,** Marktstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk. F 426

# Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **August Julius Meyer** von Wiesbaden (Firma: **Aug. J. Meyer**) gehörigen Waaren-Vorräthe an

## Kraftfutter und Düngemitteln

werden **vom Mittwoch, den 29. September cr. ab, täglich Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr,** vom **Lager Schlachthausstraße,** im Hause der Firma **J. & G. Adrian** zu Wiesbaden, zu annehmbaren Preisen im Einzelnen und in größeren Quantitäten freihändig verkauft.

Der Verkauf geschieht **ab Lager** und nur gegen sofortige Baarzahlung. F 200

**Wiesbaden,** den 28. September 1897.

**Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.**

## „Zum Hasengarten",

**Am Exercierplatz. Waldstraße.**

Für das meinem verstorbenen Gatten erwiesene Wohlwollen bestens dankend, theile ich ergebenst mit, daß ich die **Restauration** in unveränderter Weise fortführen werde und bitte gleichzeitig um weiteren Zuspruch

**H. Hoenisch, Wwe.**

NB. Mache noch auf meine neue vorzügl. Kegelbahn aufmerksam.

# Kunst-Auction.

**Zufolge Auftrags und wegen Wegzug einer Herrschaft** versteigere ich **nächsten Donnerstag, den 7. October cr., Morgens 10½ und Nachmittags 3 Uhr anfangend,** im Lokale

## 5. Bärenstrasse 5

eine Collection

## Kunst-Gegenstände, Antiquitäten, Oelgemälde etc

so u. A.:

**Meissener u. div. andere Porzellane, Teller, Tassen, Vasen, Gruppen, Blumentöpfe etc., holländische Fayencen, ächte Bronzen, Elfenbeinschnitzereien, getriebene Silbersachen, Marmor-Säulen, Perser Teppiche, versch. Möbel,** als: **Kommode, Trümeaux mit Spiegel** (Empire), **grosser Schrank etc., div. Oelgemälde** u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Sämmtliche Gegenstände sind dem verehrl. Publikum am Mittwoch, den 6. October cr., Nachmittags von 3—6 Uhr zur gefl. Besichtigung bereit gestellt.**

**Kaufaufträge übernimmt und werden gewissenhaft ausgeführt durch den unterzeichneten**

**Kunst-Auctionator und Taxator**

## Wilh. Helfrich,

**Grabenstrasse 28.**

## Preußische Pfandbrief-Bank.

Durch Bekanntmachung vom August d. J. haben wir die auf unsere frühere Firma — **Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** — lautenden

**4 %igen Hypotheken-Antheil-Certificate**

zur Pari-Rückzahlung für den 2. Januar 1898 gekündigt und gleichzeitig den Besitzern das Recht eingeräumt, ihre Certificate in unsere

**3½%igen Hypotheken-Pfandbriefe Em. XVIII,**

**deren Kündigung und Verloosung bis zum Jahre 1903 ausgeschlossen ist,**

umzutauschen. Von diesem Umtausch-Rechte ist bei einer Gesammtsumme von . . . . . Mk. 25,444,500.—
bisher für den Betrag von . . . . . „ 19,676,200.—
Gebrauch gemacht, so daß bis heute ein Restbetrag verbleibt von . . . . . Mk. 5,768,300.—

Um vielfach an uns herangetretenen Wünschen gerecht zu werden, haben wir mit den an der Durchführung dieser Transaction betheiligten Banken, der **Dresdner Bank in Berlin** und der **Nationalbank für Deutschland in Berlin,** das Uebereinkommen getroffen, die Frist für den Umtausch

**bis zum 15. October d. J. einschließlich**

zu verlängern. Der Umtausch erfolgt bei uns und den vorstehend genannten beiden Banken, sowie bei

**unseren sämmtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen**

derart, daß wir gegen den Nominalbetrag der 4 %igen Certificate den gleichen Nominalbetrag in 3½ %igen Pfandbriefen gewähren, die 4 %ige Verzinsung bis zum Schlusse dieses Jahres belassen, die bis dahin laufenden Zinsen und entstehende Zinsdifferenz vorausbezahlen und eine Umtauschprämie von ¼ % auf den Nominalbetrag vergüten, mithin eine baare Zuzahlung

**bei den Januar Juli-Stücken von Mark 13,75,**
**bei den April October-Stücken von Mark 23,75**

**für je 1000 Mark Capital** leisten. Der Schlußnotenstempel wird von uns getragen. (A 38/10 B.) F 119

Anmeldungs-Formulare sind bei uns und den obenbezeichneten Stellen erhältlich.

**Berlin,** den 29. September 1897.

**Preußische Pfandbrief-Bank.**
**Gustav Grafe. Dannenbaum.**

Hohen Festes wegen mein Geschäft

## geschlossen

**von Dienstag, den 5. October, Abends 5½ Uhr, bis Mittwoch, den 6. October, Abends 6½ Uhr.** 12949

**Julius Bormass.**

## Wiesbadener Emaillir-Werk.

**Anfertigung von**
**emaillirten Schriften-Schildern, Herd-Platten, Wand- und Facaden-Decorationen etc.**

in jeder gewünschten Ausführung.

Annahme reparaturbedürftiger emaillirter Küchengeschirre, gußeiserner Töpfe bei ½ bis ⅓ Preis des Einkaufspreises in den bekannten Sammelstellen, sowie 12942

**Mauergasse 12.** **Rossi & Fischer,** **Metzgergasse 3.**

## Geschäfts-Uebernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer hochgeehrten Nachbarschaft und Kundschaft zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen das seither von Herrn **Georg Schäfer** geführte

**Victualien- und Landesproducten-Geschäft**

käuflich übernommen habe u. bitte das Herrn **Schäfer** geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich nur gute Waaren führe und meine geehrten Abnehmer stets reell und pünktlich bediene.

Achtungsvoll

**W. Schaus, Neugasse 17.**

**Zur gefl. Beachtung!**

Da dieses Jahr ein Drittel aller **Kartoffelsorten** trocken krank ist, ein weiterer Prozentsatz im Keller krank wird (einerlei in welchem Boden dieselben gewachsen sind), empfehle meiner werthen Kundschaft gut ausgesuchte Waaren zu einem **fest vereinbarten** Jahrespreis (**October bis Juni**) in wöchentlichen und monatlichen Lieferungen. 12944

**Fr. Kühler,** Kartoffelhandlung, **10.** Friedrichstr. **10.**

## „Nassauer Hof", Sonnenberg.

**Heute und jeden Sonntag:**

**Tanzmusik.**

**Jac. Stengel.**

Den Empfang der

## Neuheiten

für **Herbst-** und **Winter-Saison** beehre ich mich anzuzeigen und empfehle mein reich assortirtes Lager in **Damenhüten, Blumen, Federn, Bändern, Spitzen, Tüllen, Schleiern, Besätzen, Rüschen, Sammeten, Nouveautés.** 12933

**Grosse Auswahl in garnirten Damenhüten,**
**neueste Modelle.**

**Anfertigung von Damenhüten in jedem Genre.**

**Billige feste Preise.** **Billige feste Preise.**

**Adolph Koerwer,** Langgasse,
gegenüber der Schützenhofstrasse.

# Bekanntmachung

## Nächsten

**Mittwoch, den 6. October cr., Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr** anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

## 3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete

## Kunst- u. Decorationsgegenstände

als: **Vasen, worunter ein Paar 125 Cmtr. hohe Satzuma m. künstlerisch ausgeführten Darstellungen u. reicher Golddecoration, Kannen, Teller, Schüsseln, Jardinièren, Urnen, Bowlen, Dosen, Figuren, Etuis, Becher in Porzellan, Elfenbein, Bronze, Holz und sonstig. Metall, mehrere 2—4theil. reich in Seiden gestickte Paravents, worunter einer mit reich geschnitztem Holzrahmen, mit eingelegten Paneelen und Elfenbein auf beiden Seiten, Näh-, Schmuck-, Handschuh-, Karten- und Theekasten, Schachbrett, Schachfiguren, Holz-Panneaux mit Elfenbein-Einlagen für Wanddecoration, desgl. Albumplatten, Cabinetsschränkchen, Tabletts, Theebretter, 1 ant. Toilette mit Spiegel für Damen, antike Köcher mit Pfeilen, Kriegerhelme aus Eisen, Holz 2c., reich in Gold, Silber und Seiden gestickte Gewänder, Decken 2c. und sonst Verschiedenes**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 57

**Sämmtliche Gegenstände sind Dienstag, den 5. cr., Morgens von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr zu besichtigen.**

**Cataloge gelangen zur Ausgabe.**

**Wilh. Klotz,**
**Auctionator und Taxator.**

---

**Gepflückte Aepfel** billig zu verkaufen Westendstraße 3.

**Tafelbirnen** zu pk. Römerberg 18 bei Kordmacher Hofmann.

**Tafelbirnen** zu billigsten Preisen Mainzerstraße 68.

---

# Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Zu unserem **heute Sonntag, den 3. Oct.,** stattfindenden

## Ausflug nach Sonnenberg

**(Saal „Zur Krone")** laden wir unsere werthen Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner der Gesellschaft ergebenst ein.

**Der Vorstand.**

---

## Bäckerghülfen-Verein Wiesbaden.

**Sonntag, den 3. October,** in der **Männer-Turnhalle,** Platterstraße:

**Großes Tanzkränzchen mit Verloosung,**

wozu Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen werden.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

**Der Vorstand.**

---

## Ring- u. Fecht-Club „Germania".

**Heute Sonntag, den 3. October,** halten wir eine **Unterhaltung, verbunden mit Tombola und Tanz,** in der **Restauration Waldlust** ab, wozu wir unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige, Freunde und Gönner höflichst einladen.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. **Der Vorstand.**

---

## Nach-Kirchweihe zu Kloster Clarenthal.

Halte meine Lokalitäten den verehrl. Besuchern unserer Kirchweihe, welche heute Sonntag stattfindet, bestens empfohlen und werde, wie immer, bestrebt sein, für **vorzügliche Speisen** und **Getränke** Sorge zu tragen.

Sonntag:

**Große Tanz-Musik.**

Bitte um recht zahlreichen Zuspruch. 12941

**Louis Höhn,**
Zur Klostermühle.

---

Habe meine **Wäscherei und Gardinenspannerei** von Oranienstraße 37 nach **Oranienstraße 62** verlegt.

Frau **B. Weil.**

---

# Wein-Restaurant Braubach,

**43. Taunusstrasse 43.**

## Sonntag, den 3. October:

**Diners Mk. 1.20.**

**Menu:**

**Geflügel-Suppe.**
**Seezungen, in Weisswein gedämpft.**
**Roastbeef mit Schwarzwurzeln.**
**Vanille-Crême.**

**Reichhaltige Abendkarte.**

Unter Anderem:
**Has im Topf.**
**Kalbskopf en tortue.**
**Zungen-Ragout.** 12946

---

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht daß ich meine Bäckerei, **Dotzheimerstraße 22,** von heute an nach

## Röderstraße 41

verlegt habe und hoffe, mir das bisherige Wohlwollen auch dorthin folgen zu lassen. 12958

Achtungsvoll

**Wilhelm Diehl,**
Brod- u. Feinbäckerei, Röderstraße 41.

---

Versch. S. **Birnen** p. Pfd. 6, 8 u. 10 Pf. Schwalbacherstr. 23.

---

## Möbel und Betten,

Roßhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschr., Verticaws, Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirerarbeiten gut besorgt. 10881

**Anton Leicher Wwe.,** Adelheidstraße 46.

---

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**
**Kontor: Langgasse 27**

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

## Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Todesanzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

---

## Beerdigungsanstalt „Friede"

Gegründet 1865.

Telephon No. 265.

**Erstes und grösstes Sarg-Magazin am Platze.**

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 10535

**Adolf Limbarth,**
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

---

## Beerdigungsanstalt Pietaet

**20. Michelsberg 20,**
**Inh.: Emil Gebhardt,**
**gegr. 1878.**

Telephon 234. Telephon 234.

Großes Lager aller **Holz- u. Metallsärge** mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matratzen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.

Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

**Leichentransporte** nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Uebernahme für Feuerbestattung nach Heidelberg und Gotha. 10536

---

**Wiesbadener**
## Beerdigungs-Institut
von
**Heinrich Becker,**

Saalgasse 30. Saalgasse 30.

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle alle Arten **Holz- und Metallsärge** von den einfachsten bis zu den feinsten, nebst completer Ausstattung derselben.

Ferner empfehle alle Sorten Perl- und Metallkränze nebst Schleifen prompt und billig. 12932

---

## Familien-Nachrichten

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

**Babette Menges,**

nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 24 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Peter Menges.**

Die Beerdigung findet Montag Mittag ½2 Uhr vom alten Friedhof aus statt.

---

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere einzige gute, innigstgeliebte Tochter und Schwester, **Helene,** in ihrem 18. Lebensjahre nach langem, sehr schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Jacob Wintermeyer.**

**Sonnenberg,** den 2. October 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. October, Nachmittags 4 Uhr statt.

---

## Danksagung.

Allen Denen, welche an dem uns betroffenen schweren Verluste so herzlichen Antheil nahmen, sagen wir hiermit unsern **innigsten tiefgefühlten Dank.**

**Geschw. Schmitt.**

**Wiesbaden,** 2. October 1897.

12929

---

Ein sanfter Tod erlöste gestern den Herrn

# Hans Pasák,

**Kgl. Kammermusiker,**

von seinen Leiden.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die trauernde Gattin **Luise Pasák, geb. Bautz.**

**Wiesbaden,** den 2. October 1897.

Beerdigung: Montag Nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause, Röderstrasse 21, aus.

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 461. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 3. October. 45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

## Der Schneesturm.

Erzählung aus dem nördlichen Rußland.

Von H. von Lankenau.

(Eigenes Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt".)

Kein Wölkchen war an dem mit leichtem Nebelduft bedeckten Himmel sichtbar, nicht der geringste Windhauch spielte auf der weißen Schneefläche. Die rothe Sonnenkugel wendete sich ihrem nahen Untergange zu. Ein knirschender Neujahrsfrost hielt die Natur in seiner eisigen Umarmung gefesselt und machte alles Lebende erstarren.

Der Mensch aber versteht es, gegen die Wuth der Elemente zu kämpfen; besonders der großrussische Bauer ist abgehärtet und eisenfest; er fürchtet den Frost nicht.

Ein kleiner Zug Frachtfuhren zog mühsam und langsamen Schrittes längs der kaum sichtbaren Schlittenspur der unübersehbaren Schneewüste dahin. Durchdringend kreischend und knarrend, dem ungewöhnten Ohr höchst peinlich, bewegten sich die Bauernschlitten durch den dichten, feinen Schnee. In kurze und lange Schafspelze und graue Filzröcke gekleidet, die warme, ungestalte, dicke Baschkirenmütze über die Ohren gezogen, liefen die Bauern munter hinter den mit je nur einem Pferde bespannten kleinen Fuhren her. Ihre dichten Vollbärte waren mit dickem Reif wie überzuckert, lange Eiszapfen hingen ihnen um das Kinn und am Schnurrbart, weiße Dampfwolkchen zogen bei jedem Athemzuge aus Mund und Nase und verzogen sich nicht gleich in der reinen, scharfen Luft. Lärmend und sich balgend, hüpften und stießen die Fuhrleute einander in den Schnee und suchten sich auf diese Art zu erwärmen. Hin und wieder ließen sie, um die Pferde anzuspornen, einen gellenden Pfiff oder ein Kraft- oder Schmeichelwort hören; Keiner aber gebrauchte die kurze russische Lederpeitsche.

„Nun," sagte der Eine, „sperr's Maul bei Deinem vielen Schwatzen nur nicht zu weit auf, es möchte Dir zufrieren — die Zunge Dir steif werden — ist das aber heute eine Hitze, es brennt Einem ordentlich das Gesicht", fügte er scherzweise hinzu und lüftete ein wenig seine Pelzmütze; er glaubte recht witzig gewesen zu sein.

„Ja, scherz' Du nur, es glaubt Dir doch Niemand," antwortete der Andere, „man sieht ja, wie Dir der Zigeunerschweiß den Bart geweißt hat."

Alle lachten. — So wärmen sich bei strenger Kälte Körper und Geist des russischen Bauern.

Man bewegte sich rascher vorwärts; der Zug hatte jetzt ein Birkenwäldchen erreicht, das einzige auf der ganzen weiten Steppe, die sie durchzogen. Einen eigenthümlichen, wenngleich traurigen Anblick machte das kümmerliche Wäldchen. Als ob Sturm oder Unwetter lange in demselben gehaust und ihr Spiel mit ihm getrieben hätten, so war Alles dort drunter und drüber geworfen. Zarte, junge Bäumchen, nach allen Richtungen hin- und hergebogen, steckten mit ihren Wipfeln in Schneehügeln und schienen sich anzustrengen, sich loszureißen. Stärkere, kräftige Stämme waren zersplittert, gespalten und gebrochen, ihre Aeste und Zweige neigten sich traurig zum Boden hinab.

„Welch ein Hexensabbath hat hier stattgefunden?", rief ein junger Bauer beim Anblick dieser Zerstörung. „Der Teufel scheint seine Großmutter durchs Wäldchen gejagt zu haben —"

„Nicht der Teufel hat das gethan, wohl aber der Reif," antwortete ein älterer Bauer. „Schau' einmal, wie dick und schwer er an den Aesten hängt . . . eine todbringende Last für so schwache Bäume wie diese. Unter dem Reif sitzt handbreites Eis und alles nach einer Seite, nach Mitternacht hin. Das hält sich noch lange, selbst wenn's schon thaut; nicht jedes Jahr trifft's sich wie jetzt: das verkündet eine gute Ernte; es wird Frucht in Menge geben, ein schönes Geld für uns abwerfen."

„Ja, wenn wir nur dann Jemanden finden, der sie uns abkaufte!" fiel der junge Bauer ein.

„Kommt Zeit, kommt Rath", meinte ein Anderer und trieb sein Pferd durch Schnalzen mit der Zunge zu rascherem Gange an.

Eine Zeitlang waren Alle ruhig, im Stillen erwägend, wie viel eine gute Ernte wohl für ihn einbringen werde.

Einer der jungen Burschen, dem sie voraussichtlich ein gutes Stück Geld versprach, fing jetzt das auch und Deutschen bekannte, von Mirza-Schaffy (Bodenstedt) zwar nicht wörtlich, aber doch dem Sinne nach treu übersetzte Troika-Lied an zu singen, und die andern fielen gleich mit ein:

Das Licht war flackernd im Bergkimmen,
Das Feuer im Kamin verglüht —
Da klagt's in mir wie fremde Stimmen,
Ein Traum bezaubert mein Gemüth.

Fern kommt ein Dreigespann gezogen,
Rollt laut vom Knüppeldamm herbei,
Doch trüb und klagend unterm Bogen
Erklingt das Glöckchen von Waldai.

Früh hat's den Fuhrmann fortgetrieben,
So schwül ward's ihm um Mitternacht —
Er sang ein Lied von seiner Lieben,
Von ihrer blauen Augen Pracht.

Ach, blaue Augen, warum brennt ihr
So tief in meine Seele mir!
Ach, böse Menschen, warum trennt ihr
Zwei Herzen, die so eins wie wir!

Leb' Moskau wohl, so lieb und theuer!
Leb' wohl, leb' wohl, du süße Maid!
Ich sterbe wie ein rauchend Feuer,
Vergessen in der Einsamkeit. —

Kaum waren die letzten Strophen dieses wehmüthig schönen Liedes verklungen und die jungen Burschen rüsteten sich, ein zweites folgen zu lassen, als der Alte, der sich seit einiger Zeit nach allen Richtungen hin mit zusammengekniffenen Augen umgesehen hatte, sie rauh und hastig unterbrach und mit lauter Stimme rief: „Genug mit dem Geschwätz und dem Gesang, vorwärts Burschen! Bis zum Nachtgehöft*) ist's weit, der Abend nah', die Sache faul! Nehmt die Zügel, setzt Euch und treibt die Pferde an! . . .

Schweigend gehorchte man der strengen Stimme des Alten, dessen scharfer Blick, durch vieljährige Erfahrung belehrt, am klaren Himmel die Finsterniß, in der Stille den Sturm voraussah. Alle wurden besorgt, obgleich nirgends ein unheilverkündendes Anzeichen sichtbar war. Die noch unabgezäumten Pferde waren rasch fertig, man setzte sich und schnell schleiften die Schlitten den Hügel, auf welchem das Wäldchen lag, hinab.

Alles in der Steppe schien unverändert; der Himmel heiter, die Luft still. Die Sonne neigte sich ihrem Untergang im Westen zu und glitt in schrägen Strahlen über die unabsehbare Schneefläche, sie mit einer Diamantenrinde bedeckend, während das vom Reif so hart mitgenommene Wäldchen in seiner Schnee- und Eishülle hellglitzernde, wunderliche Figuren bildete. Alles war wunderschön und für das empfängliche Auge eines Malers ein reizendes Bild . . . ein Volk Birkhühner nur flog scheu und hastig aus seinem Lieblingshain nach Osten zu, sich einen hohen, freien Schutzort zu suchen; auch die Pferde schnoben, wieherten und steckten die Köpfe zusammen, als ob sie einander etwas mitzutheilen hätten. Nun schwebte eine weiße schwere Wolke, wie der Kopf eines großen unförmlichen Thieres, am Horizont empor, ein kaum merkbarer, obgleich scharfer Wind zog von eben der Richtung nach Westen zu — endlich erschien das ganze unübersehbare Schneefeld mit leichtem, wirbelndem und tanzendem weißgrauen Staube strichweise bedeckt, der sich leise am Boden hin- und herschlängelte und zeitweise hob. Die mit den Schrecken der Steppe vertrauten Fuhrleute kennen diese unheilverkündenden Vorboten sehr wohl, eilen, das Nachtgehöft oder ein ihnen näher gelegenes Dörfchen zu erreichen, biegen deshalb oft vom Wege ab und machen lieber am folgenden Tage einen Umweg, um nur rascher, ehe der Schneesturm (denn ein solcher war im Anzug) in voller Wuth heranrast, in Sicherheit zu sein. Wehe dem Unerfahrenen oder Säumigen in dieser menschenleeren, öden Wüste, wo man nicht selten zwanzig bis dreißig Werst fahren muß, ohne auf eine menschliche Wohnung zu stoßen! —

Gerade in einer solchen Lage nun befanden sich die zehn Frachtfuhrleute, die mit einer auf achtzehn kleine Fuhren, wie es in jenen Gegenden gebräuchlich, vertheilten Ladung Korn vordem noch so munter ihres Weges dahinzogen. Obgleich der erfahrene Alte, der den Zug führte, rechtzeitig das herannahende Unwetter bemerkt hatte, so waren doch die Umstände keineswegs günstig für die Bauern: — die Nachtstation weit entfernt und die Pferde im Ganzen jämmerlich, bei der Mittagsfütterung hatte man sich bereits verspätet und das Unheil drohte bald hereinzubrechen . . . Rasch erhob sich und wuchs jene unheilbringende Wolke, im Osten und als die Sonne mit ihren letzten bleichen Strahlen die weite Ebene matt beleuchtete und am Horizont verschwand, verhüllte bereits eine bleigraue dunkele Schneewolke die größere Hälfte des Himmels und streute weithin ihren feinen scharfen Staub. Der Steppenschnee wirbelte und lockte, sich mit dem des Himmels vereinigend und kämpfend; im gewöhnlichen Rauschen des Windes wurden bald eigenthümliche, dem fernen Wimmern eines Kindes ähnliche Töne hörbar, bald wieder war es, als ob hungrige Wölfe in weiter Ferne heulten.

„Zu spät, Burschen!" rief jetzt plötzlich der Alte. „Halt! wir ermüden unsere Pferde nur umsonst. Im Schritt und langsam, so gut es geht, vorwärts! Wenn wir uns nicht verirren und den Weg verlieren, so ist Gott uns vielleicht gnädig. Petrowitsch," rief er einem breitschultrigen, hohen Bauern zu, „Du bist der Aeltere und Erfahrenere, — schließ Du den Zug. Dein Brauner ist gerade nicht der rascheste, dafür aber unermüdlich, er wird nicht zurückbleiben, und Du selbst magst die Augen offen halten, daß Keiner stecken bleibt und nicht mitkommt, auch etwa nicht seitwärts abbiegt; ich selbst fahre voraus!"

Mit großer Mühe brachte man die Fuhre des Alten nach vorn; Petrowitsch trieb sein Pferd etwas links ab, in den tieferen Schnee, ließ den Zug vorbei, und dann zog man mit gemeinsamen Kräften die Fuhre wieder in den noch kaum sichtbaren festeren Weg. Der Alte sagte ein kurzes Gebet, bekreuzigte sich, streichelte dann sein Pferd liebkosend und sagte, indem er sich auf die Fuhre setzte: „Nun, altes Grauschimmelchen, nicht einmal schon hast Du mich aus Noth und Unglück gerissen; thu' auch heute Deine Schuldigkeit, verlier' mir den Weg nicht!"

Nachdem die Andern sich ebenfalls bekreuzigt hatten, setzten sich die Fuhren langsam in Bewegung.

Bald war der ganze Himmel in düsteres Grau gehüllt; wie ein ungeheures Leichentuch verhüllte es den letzten röthlichen Schimmer des entschwundenen Tagesgestirns.

Plötzlich wurde es ringsum tiefe Nacht . . . Der Schneesturm brach mit voller Wuth und allen seinen Schrecken los. Er tobte im wildesten Aufruhr, und in den Schneewirbel, den er heraufbeschwor, mischte sich ein unheimliches Stöhnen und Aechzen, wie wenn es die aufgerüttelten Naturgeister aus ihren Lungen hervorpreßten. Kreuz und quer jagte der nirgends auf ein Hinderniß stoßende Wirbelwind nach Herzenslust durch die Steppe, die leichten weißen Flocken vor sich hertreibend. Alles, Erde, Luft und Himmel, verwandelte sich in wirbelnde Massen dichten Schneegestöbers, das die Augen blendete und verklebte und den Athem stocken machte. Milliarden von Lawinen schienen in Atome zersplittert zu sein und den Schnelllauf durch die Lüfte angetreten zu haben, um jedes sich ihnen darbietende Hinderniß schlangengleich zu umwinden und in ihre gewaltige Umarmung zu pressen. Immer stärker heulte der Sturm, er schien die Erde mit gierig-hungrigem Magen verschlingen zu wollen; es war, als ob ein Stück Weltuntergang Uebungen anstellte.

In solchen Augenblicken sinkt der Muth selbst des kühnsten Mannes, das Herz bebt, und nicht die Kälte ist es, die ihm das Blut gerinnen macht; das Grauen entsteht durch den Anblick des Wüthens der entfesselten Natur im Winter. Der beherzteste Mensch verzweifelt dann kleinmüthig, er verliert jede Geistesgegenwart, und das eben ist der Hauptgrund des Verderbens einer Menge unglücklicher Opfer. —

Lange schleppten sich unsere Fuhren, jede mit ihrer zwanzig Pud (800 Pfund) schweren Last, dahin; die Pferde stolperten und die Bauern brachten oft nur mühsam und durch gegenseitige Unterstützung die Schlitten durch die strichweise hochangewehten Schneehaufen, während sie selbst, zähneklappernd vor Kälte und mit dickem Schnee bedeckt, zu Fuß nebenhergingen. Oft brachen sie bis ans Kniee in Schnee ein; alle waren endlich erschöpft, und die armen Pferde wollten und konnten nicht weiter.

Der alte Führer bemerkte dies und ließ, obgleich sein Grauer, der, als der erste, es doch am schwersten hatte, sich noch tapfer hielt und vorwärts schritt, die Fuhren anhalten.

„Freunde," sagte er, nachdem er alle Bauern zusammengerufen hatte, „es geht nicht weiter, wir mögen wollen oder nicht; es bleibt nichts Anderes übrig, als hier zu nächtigen. Laßt uns die Pferde ausspannen und zwischen die zusammengestellten Fuhren in einem Haufen vereinigen! Hebt die Deichseln in die Höhe und bindet sie oben zusammen, bedeckt dann Alles mit Filzdecken und laßt uns unter diese wie unter ein Zeltdach uns setzen und das Tageslicht Gottes abwarten! Der Herr wird uns gnädig sein und uns nicht Alle erfrieren lassen."

Dieser Rath war ein verzweifelter, fürchterlicher — in ihm allein jedoch die einzig mögliche Rettung. Unglücklicherweise jedoch befanden sich unter den Bauern unerfahrene junge Leute. Der eine derselben, dessen Pferd am wenigsten ermüdet war, wollte nicht auf den Rath des Alten eingehen.

„Laß es gut sein, Väterchen!" sagte er, „wenn Dein Grauer dort nicht mehr mit Dir fort will, so werden wir Alle doch nicht Deinetwegen mit Dir erfrieren sollen? Du hast schon lange genug auf der Welt gelebt, so magst Du des Lebens vielleicht schon überdrüssig sein. Fahrt zu, Ihr Burschen! Laßt das Väterchen mit Denen, deren Pferde nicht weiter können, hier bleiben! So Gott will, bleiben wir am Leben und kommen morgen her, sie aus dem Schnee herauszugraben."

Vergebens redete der Greis ihnen zu; vergebens suchte er ihnen zu beweisen, daß sein Grauer weniger als die anderen Pferde ermüdet sei; vergebens unterstützten ihn Petrowitsch und noch zwei andere Bauern, die gleichfalls des Alten Meinung theilten; nichts half; die Andern fuhren mit zwölf Fuhren weiter.

Noch eine Nacht verging, bis sich der stürmische Wind ganz legte und die Schneemassen sich senkten. Die Steppe bot jetzt dem staunenden Blick das Bild eines plötzlich erstarrten Eismeeres. . . . Die Sonne erhob sich wieder hell und klar am reinen Horizont; ihre Strahlen spielten blendend auf den welligen Schneehügeln, die so Manchem zum Grabhügel geworden.

Viele Fuhren, die glücklich vor Beginn des Unwetters in einem Nachtgehöft oder Dorfe angekommen waren und das Ende desselben abgewartet hatten, setzten sich in Bewegung.

So zog auch eine Menge leerer Fuhren desselben Wegen heim. Plötzlich stieß der Voranfahrende auf die Endspitzen von ein paar Deichseln, die aus dem Schnee hervorragten, neben welchen der Schnee einen, einem Heuschober ähnlichen Berg aufgewühlt hatte. Die Bauern fingen an, sich das Wunder zu betrachten, und bemerkten einen leichten Dampf, der sich in der Höhlung neben den Deichseln aus dem Schnee erhob. Sie begriffen rasch, was hier vorgegangen, und fingen an, den Schnee aufzugraben; so stießen sie bald auf den Alten und seine drei Unglücksgefährten. Alle befanden sich in einer Art von lethargischer Bewußtlosigkeit, dem des Murmelthieres in seiner Winterhöhle ähnlich. Der Schnee rings um sie her war geschmolzen, und sie hatten im Vergleich mit der äußeren Temperatur warm zu liegen gehabt.

Man schleppte sie aus dem Schnee hervor, legte sie in den Schlitten und kehrte mit ihnen in das Nachtgehöft zurück, welches zum Glück nicht mehr weit war. Die frische Kälte erweckte sie; sie fingen an sich zu bewegen und öffneten die Augen; immer aber waren sie noch besinnungslos. Im Gehöft rieb man sie tüchtig mit Schnee ab, flößte ihnen Branntwein ein und legte sie schlafen. Nachdem sie tüchtig ausgeschlafen hatten, kehrte ihnen das Bewußtsein zurück, und ihre kräftige Natur erholte sich bald vollständig von den ausgestandenen Beschwerden.

Ihre erste Frage galt natürlich den sechs tollkühnen Burschen, die dem jungen Wagehals gefolgt waren. Niemand hatte sie gesehen; Keiner war auf dem Nachtgehöft angekommen. Sie hatten wahrscheinlich bald darauf den Weg verloren und sich verirrt, dann sicher ihn wieder zu finden gesucht, indem sie mit den Füßen versuchten, auf Spuren härteren Schnees zu stoßen, waren so im Sturm auseinander gekommen und zuletzt vor Erschöpfung umgekommen. Im Frühling fand man die Leichen der Unglücklichen in den verschiedensten Stellungen, in denen sie der gräßliche Tod ereilt. Der eine von ihnen stand hart an der Umzäunung des Nachtgehöfts, der andere hielt noch die Zügel seines Pferdes in der erstarrten Hand, alle aber wurden in ziemlich weiten Entfernungen voneinander aufgefunden.

*) Diese Nachtgehöfte und Futterplätze sind in gewissen Entfernungen über die Steppe für die Frachtfuhren vertheilt und bestehen gewöhnlich aus einem kleinen Wirthshäuschen und 2—3 Schuppen für die Pferde.

## Verkäufe

Flottgehendes **Colonialwaaren-Geschäft** in der Nähe des Marktplatzes Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **M. T. 3865** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Restkaufschilling** von 4000 Mk., verzinslich mit 4% p. a., zu verkaufen. Offerten unter **H. J. P. 492** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein gutes Jugpferd nebst Karren und Geschirr** ist zu verkaufen Schlachthausstraße 13. 10773

**Ziegen,** 3 Stück, Prachtexemplare, sehr gut, Umzugshalber zu verkaufen. Anzusehen Nachmittags. **P. Beilstein,** Lohnstraße 3, Gartenhaus.

**Collie-Rüde „Hassia Prinz",**

denkb. best. Collie-Blut, 6 Mon. alt, goldfahle m. weißen Abzeichen, sehr wachs. u. vollst. tiefgem., für 120 Mk. zu verkaufen. Näheres, Stammbaum-Urkunde 2c., durch **Lehrer Eisfeller, Steinbach bei Gießen.**

Kanarienhähne (Harzer) zu haben Schulberg 15, Gartenh. 3.

Ein Flug **Brieftauben** zu verk. Albrechtstr. 31, Part. 12053

**Getragene Herren-Kleider**

für mittelgroße stärkere Figur, preiswürdig abzugeben bei **Schneidermeister Heininger,** Webergasse 14, Part.

**Fast neuer grauer Militär-Mantel** (Einjähr.) billig zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 10, 2 Tr.

**Mehrere gebrauchte Schreib-Maschinen**

System Hammond, Remington Yost etc. billigst zu verkaufen. Näh. beim „Universal-Uebersetzungs-Institut" in Wiesbaden, Rösserstrasse 14.

**Decimal- u. Tafelwaagen** bill. zu vk. Wellritzstraße 6, Pt. 11497

**Cartons,** 55×35, b. z. vk. Weberg. 25, Korsettgesch. 12295

**Pianinos,** eine Anzahl gebrauchte, wie neu geb., empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen **Heinrich Wolff,** Hoflieferant, Wilhelmstr. 30. 11666

Gut erh. **Pianino** billig zu verk. Hellmundstr. 4, 3. 12474

**Möbel.** Vollständige Schlafzimmer, eing. Bettstellen, Waschkommode, Verticaux, Auszugtische, Schreibtische 2c. preisw. zu verkaufen Saalgasse 4/6. 12493

Wegen Umbau eine **Eichen-Speisezimmer-Einrichtung** sehr preiswerth zu verkaufen Roonstraße 6, P. 12298

Empfehle neue Betten von 35 Mk. an, pol. Nachtbeiten mit Haarmatr. 100 Mk., Matr. 10, Strohsäcke 5, Deckbett 15, Kissen 5, Stühle 3, Sopha 35, 40, 55, Ottomane 35 bezw. 45, Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel) 125, eing. Sessel, ein- u. zweithür. Kleiderschr., kl. u. gr. Küchenschr., Wasch- u. Nachttische mit u. ohne Marmor, alle Arten Tische, Stühle und Spiegel, sowie ganze Ausstattungen billigst. Alle Tapezirer-Arbeiten werden gut besorgt. **Jean Thüring,** Möbelhandl., Marktstraße 23, gegenüber d. Einhorn.

Zwei neue pol. Betten, Garnitur m. 2 Sesseln (grün), eing. Sopha, Kleiderschrank, Kommode, Waschkommode m. Marmorpl., Nachttisch, ☐ Tisch m. Marmorpl., Verticaux, Spiegel, Oelgemälde, Bilder, Uhr, Petrol-Lüster, 2 Theken, 1 Waage, 2 Schilder u. s. w. billig zu verkaufen **Richtstraße 4, Hdh. 1 St. rechts.** 11925

Ein vollst. Bett, Kleider- u. Küchenschr., 16 u. 23 Mk., Tische, Kommode u. sonst Versch. bill. zu verk. Sedanstraße 9, 1 r. 12086

**Zu verkaufen** 2 gute Betten mit hohem Haupt und 1 einfaches Bett (vollständig) mit Roßhaar-Matratzen, 1 Spiegel mit Goldrahmen, Gallerien u. Stangen 2c. **Rheinstraße 55, 2. St.** 12284

Gutes Bett, hochf. Mah.-Bücherschrank, Waschkommode, Nachttisch, Kleiderschrank, Kaffeeservice billig zu verk. Riehlstr. 4, 1 St. r.

Vier Ausziehtischen, Verticaux, 3 Schreibtische, verschied. Canapés, eine Plüschgarnitur, Schränke, Küchenschränke, Auszüge, Antoinetten- u. Küchentische, 2 Pfeilerspiegel, Sopha- und andere Spiegel, Stühle aller Art, eine Hängelampe, Oel- und Stahlstiche billig zu verkaufen **Wellritzstraße 37.**

Ein Bett, 1 Kommode, 1 Schrank b. zu vk. Metzgerg. 24. 6495

Hermannstraße 21, 2 r., 2 eiserne Betten mit Strohsäcken, Schrank, Tisch und Verschiedenes zu verkaufen. 12390

Zu verk. 1 Bettst., ebnso 1 Rollerdettst. Schulberg 15, Gth. 3.

Eine gut erhaltene **Chaiselongue** und eine fast neue **Ampel** abzugeben Adolphstraße 4, Part. rechts.

Neue **Ottomane** Mk. 30 Michelsberg 9, 2 St. l. 12769

**Eine rothe schöne Plüschgarnitur,**

bestehend aus **Sopha** und **4 Fauteuils, billig** zu verkaufen **Mühlgasse 2,** im 2. Stock. 12347

Ein neuer zweisitziger **Kanelleschen-Divan** billig zu verk. Webergasse 42, 2. 10388

**Moderne rothe Plüschgarnitur,**

**sehr preiswürdig zu verkaufen Schwalbacherstraße 7, Vorderhaus 2 St. rechts.** 11499

Eine **Garnitur,** 4 Sessel (Mogquet), 1 Ottomane, 4 polirte Betten (in Roßhaar, Wolle oder Seegras) sofort billig zu verkaufen Albrechtstraße 33, P. 12002

**Gebrauchte Möbel aus einer Pension:**

Mah.-Sopha (gepreßter Bordeaux-Plüsch), Schlafdivan, Chaiselongue, Betten. Saalgasse 16, Hth. Part. 11681

**Neue hochmoderne Salon-Garnitur (Seide) sehr bill. zu verkaufen Schwalbacherstraße 7, Hdh. 2 St. r.** 11766

Gut erhaltenes Sopha u. einige Stühle, desgl. rothe Plüsch-Garnitur, sehr billig zu verk. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. 12293

Kleider- und Küchenschränke, Wasch-Kommoden Garnituren, einzelne Sopha, Schlafzimmer und einzelne Betten 2c. billig zu verk. Friedrichstraße 13-14. 12008

**Billig zu verk.:** 1-thür. Kleiderschr., Kommode, Sessel, Bettst. mit Muschel, Sprungr. u. Matratze mit R. Drudenstraße 5, 2 l.

**Kleiderschrank 14, Küchenschr. 18, Spiegelschr. 52,** Bücherschr., Kommode 8, Waschst. 14, Betten 25, Sopha 15, Spiegel, Tische, Sopha m. Sessel sehr bill. zu h. Hermannstr. 12, 1. 10970

Kleiderschr. 15, Kommode 12, Küchenschr., ovale u. 4eck. Tische, Stühle, 1 polst. Bett, 2schläf., bill. zu verk. Wellritzstr. 59, Pt. l.

**Möbel,** Kleider- u. Küchenschr., Bettstellen, Tische 2c. billig zu verkaufen Jahnstr. 22, Part. 9466

Küchenschr., Küchenbr. u. Tische z. s. b. Pr. Frankenstraße 29.

Ein Küchenschrank billig zu verk. Saalgasse 16, Schreinerei.

Portièrenstangen b. zu vk. Schwalbacherstr. 7, H. 2 r. 11765

Ein fast neuer **Waschtisch** ist billig zu verkaufen Moritzstraße 51, 2. 12911

Großer Schlittschuh bill. zu verk. Louisenplatz 2, Part. 12677

Zu verkaufen ist eine **gut erhaltene Nähmaschine** äußerst billig Lehrstraße 12, 1 St.

**Wäschemangeln** billig zu verk. Wellritzstraße 6, Part. 11189

**Material- und Hardwaaren-Einrichtung,** gut erhalten, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6496

**Erkerspiegel,**

je 2 St. 183×72, 144×63, 144×57, 144×52, 132×63, billig abzugeben bei **Fr. Kappler,** Michelsberg 30. 12042

**Ein Real** mit Unterlag, letzterer mit Schiebthüren versehen, 4½ Meter lang, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12920

Die auf meinem Engros-Lager stehenden

**Holz-Regale**

sind preiswerth zu verkaufen. 11483
**Simon Ullmann Wwe.,** Langgasse 34.

**Hundemarke** zu verkaufen Hellmundstraße 14, Part.

Ein **Aquarium,** 1 geb. **Chaiselongue** zu verk., Vorm. 9—11 Uhr, Kirchgasse 25, 1.

Elegantes leichtes, wenig gebrauchtes **Coupé** ist zu verkaufen Friedrichstraße 44. 10138

**Neuer Federkarren,** für Schreiner, Tapezirer 2c., zu verkaufen Weilstraße 10. 11218

Ein gut erhaltener **Zweisp.-Fuhrwagen** billig zu verkaufen Weilstraße 10. 11217

Ein **Metzger- oder Milchwagen** mit Pferd und Geschirr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12966

**Federrollen,** neu, für Schreiner und Tapezirer, zu verkaufen Steingasse 25. **L. Kilb.** 12253

Schreiner-Karren, g. erh., f. 25 Mk. z. vk. Wörthstr. 5. 12728

Zu verkaufen eine Federrolle für 140 Mk. Wellritzstraße 16, 1.

Fast neuer Handkarren zu verkaufen Frankenstraße 24, 1 l.

Ein gut erhaltenes **Zweirad** billig abzugeben Frankenstraße 5, Werkstätte. 12350

**Neues Pneumatik-Rad** (noch nicht gefahren) billig zu verkaufen Kellerstraße 1, 1 l. 12723

Adlerstraße 61, 2 r., ein wenig gebrauchtes, sehr gut erhaltenes **Damen-Fahrrad** (Humber) billig zu verkaufen. 12654

**Ein Fahrrad,** Kissenreif, Seidel-Naumann, zu verkaufen Michelsberg 9, 2 r. 12823

Kinder-Dreirad **sehr** billig zu verkaufen Heinrichsberg 12.

**Schöner Regulir-Füllofen, wenig gebr., mit Rohr, f. 20 Mk. zu verk. Näh. Emserstraße 40, im Spezereilad.**

**Zwei gut** erhaltene Füllöfen zu verkaufen Bierstadterstraße 22.

Moderner grüner **Kachelofen** billig zu verkaufen Biebricherstraße 7 12927

**Eine eleg. Petroleumlüstre-Zuglampe**

mit 3 Seitenlampen preiow. zu verk. Emserstraße 6, 2. 12857

**Ein dreiarmiger Petroleum-Lüster,** auch für Gas, billig zu verkaufen Rheinstraße 91, 3.

**Starke eisenbeschlagene Kasten,** ca. 50 Cmtr. im Quadrat, zum Aufbewahren schwerer Gegenstände à 2,50 Mark abzugeben **„Sanitas",** Mauritiusstraße 3.

**An dem Abbruch Marktplatz 3**

**(Lauterbach'sches Haus)**

**sind noch zu haben: Thüren, Fenster, Jalousie-Läden, Treppen, Glasabschluß, Sandsteintritte, ein schweres Hofthor, sowie gutes Bauholz. Näh. bei** 12870

**Adam Tröster, Feldstr. 25.**

**Einige Jalousie-Läden**

(feststehend) **sehr billig** abzugeben **Langgasse 27,** Part.

**Zwei Fenster, Flügelthüren, Porzellanosen,** fast neu, Bauveränderung halber billig zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 33. 12741

**Abbruch Block'sches Haus.**

Einige Hundert Fenster mit Läden und Vorfenster, sowie Thüren, über 3000 □-Mtr. Fußboden, noch sehr gutes Bauholz, gute Treppen u. dergl. mehr billig zu verkaufen. Auch werden tüchtige Abbrucharbeiter angenommen. **P. Lerch.**

**Einige leere Packkisten**

zu verkaufen Langgasse 27.

**Leere Oelfässer** für Ein- und Zweispänner. 12046
**Gustav Erkel,** Seifenfabrik, Metzgergasse.

Ein Meiler **Backsteine** zu verkaufen (200,000). **P. Lerch,** Dotzheimerstraße 76.

**Stücksteine**

werden unentgeltlich abgegeben am Bauplatz Nassauer Hof. 12065

**Trockene Zimmerspäne** z. hab. Herderstr. 4, Part., verlängl. Gottfried. Bestellungen werden angenommen Kirchgasse 51, Papierladen, und bei Herrn Kaufmann **Klees,** Ecke der Goethe- u. Moritzstr. 10583

**Schöner ewiger Klee,** dritte Schur (2½ Morg.), abzugeben Nerostraße 17.

## Kaufgesuche

**Es ist bekannt,** daß **J. Drachmann,** Metzgergasse 24, die besten Preise bezahlt. Kauf nur gegen Casse. Getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Schuhe, Uhren, Gold- und Silbersachen 2c., ganze Nachlässe. Bestellung bitte per Postkarte. 10828
**J. Drachmann,** Metzgergasse 24.

**Frau H. Lange,** Metzgerg. 35, zahlt für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, Gold und Silber. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

**Herren- und Damen-Kleider,** Schuhwerk jeder Art werden zu höchsten Preisen angekauft

**Hochstätte 29.** **M. Runkel.**

Reparatur von Herren-Stiefel-Sohlen und Fleck Mk. 2.00.
„ „ Damen-Stiefel-Sohlen und Fleck „ 1.50.

**Wer zahlt am meisten**

**für Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Gold und Silber, allerhand Möbel, Nachlässe 2c. 2c.?** 10946
**J. Birnzweig, Goldgasse 15.**

**Meyer's Conversations-Lexikon,**

neueste Auflage, complet, billigst zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. Z. 484** an den Tagbl.-Verlag.

**Mobiliar** aller Art, ganze **Hauseinrichtungen u. Nachlässe** suche jederzeit zu kaufen. Offerten unter **W. O. 857** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8331

**Ankauf** alter Möbel, Kleider, Gold und Silber u. dgl. zu hohen Preisen. **Karl Ney,** Hermannstraße 6.

**Gebrauchte Möbel** aller Art oder ganze Wohnungs-Einrichtungen zu kaufen gesucht. Off. unter **R. L. 786** an den Tagbl.-Verlag. 10841

**Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **D. E. U. 488** an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erhaltene Theke** zu kaufen gesucht Metzgergasse 17. 12814

Ein **Schubladen-Real,** 8 Meter lang, zu kaufen gesucht. Näh. bei **Paul Kurz,** Mauritiusplatz.

**Eine kleine Wendeltreppe**

zu kaufen gesucht.
**Jean Lippert, Biebrich.**

**Altes Herren-Zweirad** billigst zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. Z. 474** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Pinscherhund** zu kaufen gesucht Kranzplatz 10.

## Immobilien

**Carl Specht, Wilhelmstr. 40,**

**Fernsprech-Anschluß No. 150.** Verkauf v. **Immobilien** j. Art. Vermiethung von Villen, Wohn. u. Geschäftslokalen. **Kostenfreie Vermittlg.** 10898

### Immobilien zu verkaufen.

**Rentables neues Haus, ohne Hinterhaus, in guter Lage hier, Umstände halber billigst zu verkaufen. Off. unter K. S. 912 an den Tagbl.-Verlag.** 12417

**Haus** mit Stall., **Werkstätten 2c. u. sehr großem** Hofraum, in **vorzügl. Lage,** zu **jedem Geschäftsbetrieb** geeign., **sehr preiswerth** und unter **sehr günst. Zahlungsbed.** zu verk. 12150
**Otto Engel,** Friedrichstraße 26.

**Villa Parkstraße 11a**

**vierzehn hochelegante Zimmer, Badezimmer, 5 Mans., Küche, Keller, Niederdruck-Dampfheizung, mit schönem Garten, separater Ausgang nach dem Park, ist preiswürdig zu verkaufen, evtl. zu vermiethen. Näh. durch den Besitzer R. A. Meyer, Wilhelmstraße 5.** 8672

**Sanatorium.**

Eine für Privatklinik sich bevorzugend eignende große, in großem Garten sehr gesund gelegene Villa, nahe dem Kochbrunnen, Kgl. Theater u. Kurhaus, zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Näh. unter **R. R. 896** an den Tagbl.-Verlag. 11298

Das **Landhaus „Marienquelle",** Nerothal 37, ist zu verk. Näh. Elisabethenstraße 27, Part. 10899

Meine kleinen Landhäuschen mit kleinen Gärten an der **Ruhbergstraße** sofort äußerst bill. zu verkaufen, eventuell zu vermiethen. 10000
**Geb. Wollmerschedt,** Ruhbergstraße 6.

**Kleines Wohnhaus an der Roonstraße** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — **Herrschaftl. Wohnhaus** mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude 2c., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **M. Hartmann,** Adelheidstraße 31, Part. 10760

**Ein zweistöckiges Wohnhaus** mit Garten zu verkaufen. Dotzheim, Biebricherstraße.

In einem größ. Orte des Taunus (Nähe von Wiesbaden) ist ein

**Haus mit gutgehend. Bäckerei**

nebst Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **D. R. 332** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12471

**Biebrich.** Eine große Hofreithe mit darauffstehenden Wohnhäusern nebst großem Garten (schöner Bauplatz), gelegen an der Bahnhofstraße 8, ist zu verkaufen.

**Arrondirte Bauplätze**

an der Yorkstraße (17,50 Mtr. Straßenfront, evtl. mehr) unter günstigen Bedingungen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12457

**Arrondirte Bauplätze**

an der Scharnhorststraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10917

**Villenbauplätze** verschied. Größe, an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. Walkmühlstraße 19, 1 r. 10922

### Immobilien zu kaufen gesucht.

**Größeres Terrain,**

welches sich zur Anlage einer Ziegelei, Verblendsteine oder feuerfeste Producte, eignet, suche gegen Cassa zu kaufen. Dasselbe muß unmittelbar an der Bahn und nicht zu weit von Wiesbaden, Frankfurt oder sonst eines größeren Platzes liegen. Nur schriftliche Offerten erbittet 12906
Ingenieur **Jos. Jeenicke.**

Gut gelegener **Bauplatz** gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten nebst Angabe der Lage, Größe 2c. unter **L. Z. 473** besorgt der Tagbl.-Verlag. 12907

## Geldverkehr

**Otto Süsse,**

**Hypotheken-Vermittlungs-Geschäft,**

**Emserstraße 29.** 11631

### Capitalien zu verleihen.

**Capitalien sind zur zweiten Stelle zu 4½ bis 4½ % erhältlich. Näh. Wilhelmstraße 5, Erdgeschoß.** 10001

**Die General-Agentur der Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank Stuttgart, Büreau Wilhelmstr. 5, bewilligt Hypotheken an 1. Stelle bis 60 % der feldgerichtlichen Taxe. Für Mitglieder der Bank provisionsfrei.** 2458

Ich bin in der Lage, Darlehens-Capitalien zu 3½—4 % Zinsen gegen **erste Hypotheken** hiesiger Stadt, je nach Güte des Pfandobjects, bis zu 75 % der feldger. Taxe zu vermitteln und bitte Reflectanten um gefl. Anträge. **August Koch,** Hypotheken- und Immob.-Geschäft. Büreau: Helenenstraße 2, 2. Sprechzeit 8—10 und 1—4 Uhr. 10689

## Capitalien zu leihen gesucht.

**Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypoth. Meyer Sulzberger, Sensal, Neugasse 3. Telephon-Anschluß No. 524.** 6433

**35,000 Mk. zur 1. Stelle** auf Geschäftshaus, **Mitte der Stadt,** per 1. April 1898 gesucht durch 12231
**Ernst Beerlein, Hypoth.-Agentur,** Faulbrunnenstraße 1, 2.

**30,000 Mark** auf 1. Januar auf gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus am Kochbrunnen von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **D. S. 906** an den Tagbl.-Verlag. 11820

**30—40,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. zu 4 %** auf **ein vorzügl. Object ganz nahe der Taunusstr. von sehr vermög. Manne ges. Gef. Off. unt. E. U. 404 an den Tagbl.-Verl.** 12226

**30,000 Mk.** werden auf 1. Hypothek auf eine Fabrikanlage nahe der Stadt von pünktlichem Zinszahler per 1. März oder 1. April zu 4½ bis 5 % gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **C. R. 883** an den Tagbl.-Verlag. 10238

## 3—4000 Mk.

**auf prima Object (absolute Sicherheit) per sofort gesucht. Gefl. Off. unter M. W. 452 an den Tagbl.-Verlag.**

**12,000 Mk.** Hypothek, vierfache Sicherheit, sofort zu cediren. Offerten unter **G. S. 909** an den Tagbl.-Verlag. 12200

**11,000 Mk.** auf 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. unter **U. S. 910** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 12351

**Ein Capital von ca. 100,000 Mk.** auf **gute zweite Hypothek** per 1. Januar 1898 gesucht. Offerten (ohne Makler) beliebe man u. **O. S. 916** an den Tagbl.-Verl. abzug. 12848

## 8 % Zinsen

erhält e. Capitalist (Herr od. Dame), welcher geneigt ist, **5—8000 Mk.** baar in e. aufblühendes Engrosgeschäft (technische Bedarfsartikel) in Düsseldorf einzulegen. Gefl. Offerten sub **T. Z. 480** an den Tagbl.-Verlag erb.

**50,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. zu 4½ % auf ein vorzügl. Rentenhaus in prima Lage Wiesb. (Nähe des Kochbr.) von vermög. Manne ges. Gef. Off. unt. R. S. G. 500 an den Tagbl.-Verl.** 12959

S. 12,000 Mk. à 4½ % b. 23,000 Mk. Tagr. lod. g. vorz. 2. Hyp. 38,000 Mk., 20,000 Mk. 24,000 Mk. 15,000 Mk., 13,000 Mk., 10,000, 9000, 6000 u. 3500 Mk. zu 5 u. 4½ %. Auszüge und Nähr. kostenfrei durch **Lud. Winkler,** Langgasse 9, 2 Tr.

Um die Fabrikation eines bereits zum Patent angemeldeten Apparates übernehmen zu können, suchen die Erfinder desselben gegen gute Sicherheit sofort

## 1000 Mk. zu leihen.

Gefl. Off. unter **D. Z. 466** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Unterricht

**Wäsche-Zuschneiden u. Nähen, Flicken, Stopfen, Namensticken,** Quartalskurse 30 Mk. Bewährte Methode. **Victor'sche Frauen-Schule,** Taunusstr. 13. 6384

Der **Bibel-Kursus** des Hrn. Pastor **Jellinghaus** beginnt **Montag, den 4. d. M., 11 Uhr, in dem Saale Wellritzstraße 19, von Dienstag, den 5., ab: Vormittags 11 Uhr, Abends 8½,** ebendaselbst. 12921
Zur Theilnahme wird freundlichst eingeladen.
**Ziemendorff.**

## Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule

**für Frauen und Töchter, Pensionat.**
**Unter dem Protectorat Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich.**
**Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.**

Am 1. October beginnt der Kursus zur Ausbildung für das staatliche Handarbeits-Examen, daran anschliessend Ausbildung zur Industrielehrerin. 11027

Näheres durch Prospecte und die Vorsteherin

Frl. **H. Ridder.**

## Fröbel'scher Kindergarten,

**Jahnstraße 24.**
**Quartalsanfang Montag, den 4. October.**

Die Leiterin **G. Birkenstock,** Das Curatorium Herr Dr. med. **Ernst Birkel,** Herr Oberlehrer Dr. **Spamer,** Herr **Louis Wintermeyer,** Herr Director **Zittelmann,** Fräulein **J. Köster,** Fräulein **G. Weber,** Frau Ingenieur **Tegetmeyer.**

## Becker'sches Musik-Conservatorium

**für Clavier-, Violin- und Gesang-Unterricht,**
**Jahnstraße 2, 1** (Ecke der Karlstraße). 12956

**Neue Kurse** für Vorgeschrittene u. Anfänger. **Privatstunden** jederzeit in und außer dem Hause. Näh. d. Prospecte.

## Deutsche Einheits-Stenographie

**(System Gabelsberger).**

Auf Wunsch eröffnen wir **Samstag, den 9. Oct.,** einen **Unterrichts-Kursus für Damen** und werden Anmeldungen hierzu entgegengenommen bei Herrn **Jurany & Hensel's Nachf.,** Langgasse, und Herrn **Chr. Gaab jun.,** Taunusstraße 36, sowie am **9. October, Abends,** im Unterrichtslokale.

Der Unterricht beginnt **Abends 8½ Uhr** in der Gewerbeschule, Zimmer No. 10. — Honorar Mk. 10 pränum.; bei Theilnahme mehrerer Personen aus einem Geschäfte ꝛc. entsprechende Ermäßigung. 12697

**Der Vorstand des Gabelsberger Stenographen-Vereins.**

**Wer** ertheilt **Unterricht in Stenographie** (Stolze oder Gabelsberg)? Offerten mit Preisangabe erbitte unter **G. Z. 478** an den Tagbl.-Verlag.

## Lehrer

gesucht, welcher Unterricht im Deutschen ertheilt. Gefl. Offerten mit Preis pr. Stunde unter **P. Z. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Wer ertheilt Unterricht in **englischer Sprache** und Conversation nach Methode Berlitz? Off. mit Preisangabe erbitte unter **S. Z. 429** an den Tagbl.-Verlag.

## Vornehme Dame

wünscht **französische Conversation** mit gebildetem Franzosen. Vollständig **A. D. 40.**

Ein Herr sucht mit Franzosen oder Französin täglich **einige Stunden fr. Conversation** bei sich. Offerten mit Preisangabe unter **V. Z. 482** an den Tagbl.-Verlag.

**Französische Conversationsstunden** bei einer Französin von einem Herrn gesucht. Offerten unter **H. N. L. 496** an den Tagbl.-Verlag.

## Marie Schmidt,

**geprüfte Lehrerin und Schriftstellerin,** 12935
wohnt seit 1. October wieder im **Badhaus zum weißen Roß,** Kochbrunnenplatz 2, Zimmer No. 58, eröffnet daselbst **Dienstag, 5. October, Abends 6 Uhr,** wieder ihre seit Jahren bekannten **Literatur-Kurse** für Damen. (Abonnement für 10 Stunden 5 Mk.), ertheilt auch Privat-Unterricht, aber nicht außer dem Hause.

**Unterricht** im **Deutsch., Engl., Franz., Lat. ꝛc.** f. Schüler **unt. u. höh.** Cl. — Unterr. f. **Vorschüler** (einz. u. in Zirkeln).
**Nagel,** sprachl. u. f. d. Rector, gepr., Lussenstraße 12.

**Unterricht** in **all.** Fächern (auch f. **Ausl.**)! **Arbeitsstunden** zur Beaufsichtigung d. Schulaufgaben für **sämtl.** Lehranstalten **bis Prima** incl.! **Vorbereitung** f. **alle Classen** u. **Examina!**
**Worbs,** staatl. gepr. wissenschf. Lehrer, Schulberg 6.

Eine **junge Dame,** erfahrene staatlich geprüfte Lehrerin, die mehrere Jahre im Ausland war, ertheilt wissenschaftlichen und sprachlichen Unterricht. Adresse im Tagbl.-Verlag. 12475

**Erfahrene Lehrerin,**
lange im Ausland, vorz. Empfehlungen, giebt Unterricht, Englisch, Französisch, Deutsch u. s. w., auch Kursus für junge Damen. **Friedrichstraße 13, 2 l.** Sprechst. 10—11½ oder briefl. an Frl. **Gründler.**

**Leçons** de français d'une institutrice française chez **Feller & Gecks.** 12234

**Cours** et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée. Adelheidstr. 25, II.

**Italienisch** f. Italienerin. **Müllerstrasse 4, I, nahe Taunusstr.** Sprechz. 3—5.

**Italienischer Unterricht** w. v. e. Italienerin ertheilt. N. Moritzstrasse 12, 2. Et.

**Buchführung.** Unterricht wird ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10679

## Der Mal-Unterricht

in meinem Atelier beginnt wieder **am 11. October.** Anmeldungen neuer Schülerinnen täglich 9—1 Uhr Moritzstraße 23, 2. 12557
**Jenny Hoehlitz,** Blumenmalerin.

## Mal-Unterricht

in Oel, Pastell, Aquarell ertheilt **W. Pero** aus München. Anmeldungen Dambachthal 9, 2.

## Mal-Unterricht

**ertheilt eine in München ausgebildete Malerin in und außer dem Hause in Kohlen- und Kreidezeichnen, nach dem Leben und nach Gipsmodellen, in Oel, Pastell, Aquarell, Porzellan u. Goblin. Westendstraße 24, 3.**

## Clavier- und Gesang-Unterricht

ertheilt **conservat. gebildetes Fräulein** zu mäßigem Preise. Oranienstraße 2, 2. Sprechst. von 12—1 Uhr.

**Clavier-Unterricht** ertheilt **Louis Schurr,** Königl. Kammerm., Friedrichstr. 36. 10164

## Vorzügl. Clavier-Unterricht

ertheilt eine langjährige Schülerin des Pianisten Herrn **E. Zech.** Näheres Schlichterstraße 16, 3 St. 12443

**Unterricht im Violin- u. Ensemble-Spiel** ertb. gründl. **H. Büttner,** Königl. Kammermusiker, Helenenstraße 10, 2.

## Clavier- u. Gesangs-Unterricht

ertheilt Unterzeichnete — Schülerin des Leipziger Conservatoriums — zu mäßigem Preise. Auch zu **Vierhändigspielen u. Gesangsbegleitung** empfiehlt sich 11469
**Anna Deutschinger,** Adelheidstraße 48, Part.

## Gründlichen Gesang-Unterricht

(Methode Stockhausen) ertheilt
**Rosa Wodicska,** Adolphsallee 53.

## Gesang-Unterricht (bel canto),

**Methode Garcia-Teschner.**
**Martha Schievelbein,** Biebricherstr. 23, 2.

**Zither- und Mandolinen-Unterricht** nach bester Schule ertheilt Frl. **Walter,** Schwalbacherstraße 79. 12931

**Gründlichen Zither-Unterricht** ertheilt zu mäßig. Preisen Frau **M. Glückner,** Hirschgr. 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 2457

## Dramatischen Unterricht

ertheilt **Clara Krause,** Bleichstraße 4, 2, langjähriges Mitglied des Meininger Hoftheaters, jetzt Schauspielerin am hiesigen Residenz-Theater. 12791

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Tiesdtagsjobs nach Vierdtagsjobs, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerhalb unentgeltliche Einsichtnahme. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung eines beigelegten Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden ungeöffnet vernichtet.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

## Verkäuferinnen,

nur ganz tüchtige, sofort gesucht. 12883
**Kaufhaus Caspar Führer.**

**Eine jüngere** Verkäuferin der Manufactur- od. Kurzwaaren-Branche sofort gesucht. Offerten unter **T. W. 458** an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiges **Mädchen** als Verkäuferin gesucht in Schweinemetzgerei. **P. Schmidt,** Moritzstraße 17.

## Verkäuferin

gesucht
**Hermanns & Froitzheim.**

## Angehende Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen, engl. u. franz., oder junges Mädchen mit solchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, gesucht.
**Kaufhaus Caspar Führer,** Kirchgasse 48. 12900

Eine einfache tüchtige **Verkäuferin** für eine Feinbäckerei und Conditorei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12792

Eine tüchtige **Stepperin** für Schaftenmacherei sofort gesucht.
**Ph. Weil,** Wilhelmstraße 2a.

**Schneiderin,** tüchtig, die selbstständig arbeiten kann, findet ununterbrochen Beschäftigung.
**Wiener Mode-Salon,** Taunusstraße 28.

**Arbeiterinnen und Lehrmädchen** gesucht. Letztere werden auch nach der Lehrzeit dauernd beschäftigt.
**Geschw. Kress, Confection, Mauritiusstraße 7.**

## Ein Lehrmädchen gesucht.

**A. Schwarz,** Manufacturwaarengeschäft, Kirchgasse 45. 11211

## Lehrmädchen,

sowie einen **Lehrling** aus achtb. Familie engagirt sofort 12950
**Julius Bormass.**

**Junge Mädchen** können das Kleidermachen gründl. erlernen Neugasse 15, 1. Et.

**Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht bei 12948
Frau **Meyer,** Friedrichstraße 14.

Lehr- o. angeh. Nähmädchen ges. Bismarck-Ring 18. **Hofmann.**

**Mädchen** können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Goldgasse 23, 2 Tr.

J. Mädchen k. das Kleiderm. u. Zuschn. erl. Bleichstr. 10, 2. 12244

## Centr.-Bür. 1. Rang.,

**v. 4. Oct. ab Goldg. 23, 1. Et., Ecke Langg.**

**Langgasse 33, (Frau Warlies) Telph. 479,**

**sucht eine geb. durchaus tücht. Haushält. in hochherrschaftliches Haus nach Paris, bei hohem Gehalt, eine perf. Jungfer, welche schneidert, mit auf Reisen, einfache Haushälterin, welche fein bürgerl. kocht, zu einz. Herrn ins Rheingau, eine Bonne od. Kindermädchen zu 2 Kindern von 1½ u. 3 Jahren (30 Mk.) z. 1. Nov., zwei einf. Kindermädchen, eine Kinderfrau sofort (1 Kind) 30 Mk., sechs gute fein bürgerl. Köch. in vorz. Stellen gl. und später (25—30 Mk. Lohn), ein deff. Alleinmädch. zu Herrsch. von 2 Pers., eine Monatsfrau z. Seite (25 Mk. Lohn), eine Anzahl im Kochen bew. Alleinmädch., eine Verk. in Metzgerei, ein Hotelzimmermädch. und einfache Küchenmädchen, hoher Lohn.**

**Stellennachweis** Frauen-Erwerb, Röderstraße 41, 1, Schwester Therese, sucht f. hpl. Köchinnen, perf. für Pens., tücht. Allein-, Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Kindermädchen.

**Restaurationsköchin** sofort gesucht im „Sedan", Seerobenstraße 2. 12717

**Köchin,** tücht. u. selbstst., sol. ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12802

**Gesucht** für 1. October od. später eine fein bürgerliche **Köchin,** die Handarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt. Paulinenstraße 3. 12437

## Gesucht

**eine durchaus perfecte Köchin zu einer Herrschaft nach Bonn. Offerten mit Zeugnißabschriften u. V. T. 394 an den Tagbl.-Verlag.**

**Pension Continentale, Vierstadterstr. 3,** zum **15. October** eine zuverlässige **perf. Köchin** ges. G. Zeugn. erf.

**Suche sofort** echt fein bürgerl. Herrschaftskochinnen (hoh. Lohn), eine tücht. Restaurationskochinnen, drei Beiköchinnen, zwei nette Büffetfräulein, drei nette Kindermädchen, eine Kinderfrau, über zwanzig tücht. Alleinmädchen, welche kochen können (guter Lohn), fünfzehn Hausmädchen, vier tüchtige Zimmermädchen für Hotel u. Pension und acht Küchenmädchen. **Bürger's 1. Central-Bureau, 9. Ellenbogengasse 9. Telephon 571.**

**Küchenhaus** hälterinnen bei sehr hohem Gehalt für große Geschäfte, Weißzeugmädchen, perfecte Hotelzimmermädchen, jüngere Kaffeekellnerinnen, perfecte Pensionsköchin zu englischer Herrschaft (zwei Personen), eine perfecte Köchin nach Berlin, ein feineres Stubenmädchen, angeh. Jungfer für hochfeine Stellung, Engländerinnen u. Französinnen sucht **W. Löb's Büreau,** Webergasse 15.

## Gesucht

wird wegen Verheirathung der jetzigen zum 1. November eine vorzüglich empfohlene **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt. Diejenigen, welche bei Offiziersfamilien gedient, erhalten den Vorzug. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 12940

**Gesucht** Herrschaftsköchin, 25—30 Mk. Lohn, Mädchen, w. kochen können, Zimmermädchen, deff. Kindermädchen, sowie eine Anzahl Landmädchen. **Centr.-Bür. (Fr. Kögler),** Goldgasse 5, 1.

**Gesucht** eine Herrschaftsköchin, Kochfrau für feinere Pension, zwei Restaurationsköch., ein nettes Büffetmädchen per sof., Hotelzimmermädchen, **fünf Alleinmädchen** für gute Stellen, drei Hausmädchen, fünfzehn Küchenmädchen bei hohem Lohn durch **Gründerg's** Rhein. Stellen-Büreau, Goldgasse **2l.** Laden. Telephon 434.

Ges. eine perf. jüngere Herrschaftsköchin (35 Mk. pro Mon.), ebenso ein ges. Alleinmädchen zu einer Dame d. Eichborn, Schulberg 15.

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht Wellritzstraße 26. 11960

Ein braves reinl. Mädchen v. Lande ges. Albrechtstr. 31. 12002

Ein nettes tüchtiges **Mädchen** findet gute Stellung Oranienstraße 37, 1 Tr. 12104

Ein braves fleißiges **Mädchen** gesucht Kirchgasse 13, 1 St. 12232

Jüngeres tüchtiges **Hausmädchen** mit guten Empfehlungen für gleich oder 1. Oct. gesucht Luisenstraße 17, 2 r. 12416

Braves fleißiges **Mädchen** sofort gesucht Saalgasse 14, im Laden. 12388

**Tüchtiges kathol. Dienstmädchen** für jede Hausarbeit auf 1. October gesucht Karlstraße 36, 1 St. 12059

Ein braves reinliches **Mädchen** sofort gesucht Webergasse 42, 2. 12641

Ein einfaches **Mädchen** gesucht Kirchgasse 42a. 12793

Tüchtiges gewandtes **Alleinmädchen** gesucht, Kochen nicht erforderlich, Kapellenstraße 70.

## Gesucht

ein in allen Fächern perf. **Stubenmädchen** für **sofort.** 12884
Oberstlieutenant **Troost,** Parkstraße 9 b.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** sofort gesucht 12719
**„Sedan",** Seerobenstraße 2.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches einem Haushalt gründlich vorstehen kann, gesucht Rheinstraße 24, Part.

Ein tüchtiges kräftiges **Dienstmädchen** möglichst sofort gesucht Rheinstraße 26, Gartenh. Part. r.

Ein tüchtiges ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit und zu einem 1½ Jahr alten Kinde gesucht Hotel „Taunusblick". Näh. Luisenstraße 12, 1. Etage. 12749

**Gesucht** zum 15. October erfahrene **Kinderfrau,** evtl. besseres **Kindermädchen** zu einem fl. Kinde. Meldung 9—4 Uhr Adolphsallee 25, 3.

## Mädchen,

**welches sein bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.** 12834

Ein **Dienstmädchen** gesucht bei 12509
**Moritz Schaefer,** Kl. Burgstraße 6.

**Ein braves Mädchen** gesucht Lehrstraße 35, Part. 12844

Ein fleißiges braves **Mädchen** sofort gesucht Marktstraße 9, 1.

Ein **braves fleißiges Mädchen vom Lande** gesucht Gr. Burgstraße 5, 2. 12837

**Ein braves tüchtiges Mädchen** findet gute Stelle auf gleich in kl. bess. Haushalt. Näh. Dotzheimerstraße 46 a, P. r. 12855

Gesucht zum 15. October ein **Alleinmädchen,** das kochen kann, oder besseres Hausmädchen, das Lust hat, das Kochen zu erlernen. Meldung 9—4 Uhr Adolphsallee 25, 3.

Gesucht zum 15. October **Alleinmädchen,** welches kochen kann Oranienstraße 23, 1. 12856

Ein tüchtiges **Hausmädchen** gesucht. 12874
**C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.**

Ein **junges Mädchen** für Hausarbeit gesucht. Näh. Sedanstraße 14, Laden.

Junges **Mädchen** auf gleich gesucht Wellritzstraße 30, Hth. r.

## Kräftiges Küchenmädchen

gesucht Taunusstraße 15. 12794

Für sofortigen Eintritt ein kräftiges arbeitsames **Mädchen** bei gutem Lohn gesucht Mainzerstraße 14, Entrehion. 12912

Gesucht nach auswärts zu vier Kindern im Alter v. 3—8 Jahren **ein besseres Mädchen,** das die Körperpflege durchaus gründlich versteht, gut nähen und bügeln kann. Näheres Bachmayerstraße 4. 12913

**Junges Mädchen,** am liebsten vom Lande, gesucht Wörthstraße 22, Laden.

Eine brave unabhängige **Frau oder Mädchen** mit guten Empfehlungen gesucht Dotzheimerstraße 6, 1 St. r.

Ein braves **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Faulbrunnenstraße 6. 12915

Ein junges reinl. **Mädchen** aufs Land auf gleich gesucht. Näh. bei Friseur **Lorenz,** Schwalbacherstraße 17.

**Ein Küchenmädchen auf sofort gesucht Elisabethenstraße 9.** F 297

Ein **Dienstmädchen** gesucht Wellritzstraße 28, 1 St. 12900

**Gesucht ein Hausmädchen,** das gut bügeln, nähen und serviren kann und die Hausarbeit versteht. Näheres Ibsteinerstraße 2, Morgens von 9—11 und Nachmittags von 2—4 Uhr.

**Mädchen** für Haus und Küche gesucht Saalgasse 40, 2, von 1—3 Uhr.

Aelteres **Dienstmädchen** gesucht Westendstraße 21, 1 l.

Gesucht eine erfahrene zuverlässige **Kinderwärterin** Nerobergstraße 10.

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht Schulberg 6.

**Suche** ein reines Alleinmädchen, welches etwas französisch spricht, sowie ein Monatsmädchen f. Herrschaftsh. **Dörner's l. C.-Bür., Ellenbogengasse 9.**

## Kinderfräulein od. besseres Mädchen

gesucht zu meinen zwei 5½jähr. Jungen (Zwillinge). Dasselbe muß erfahren und gesetzt sein und einen kleinen Haushalt selbstständig führen können. Nur Solche mit **nur besten** Zeugnissen wollen sich melden zwischen 9—11 u. 2—3 Uhr bei
**P. Wollweber,** Nicolasstraße 28, Hochpart.

**Eine einzelstehende Dame** sucht ein **Mädchen** (gesetztere Person), welche in der Küche bewandert ist und dem Haushalt vorstehen kann, zum sofortigen Eintritt. Offerten unter **E. F. T. 489** an den Tagbl.-Verlag. 12969

**Tüchtiges Mädchen** mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Anmeld. Moritzstr. 43, 3, von 9—5 Uhr.

Ein jg. fl. **Mädchen** gesucht Dotzheimerstraße 66.

Reines Mädchen zu zwei Personen grs. (f. Haus) Webergasse 49, 1.

Ein junges sauberes **Dienstmädchen** auf gleich gesucht Herrngartenstraße 7, Laden. 12943

## Einfaches Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit geg. hohen Lohn sof. ges. Taunusstr. 45.

**Kluges junges Mädchen,** in Handarbeit und Nähen bewandert, zu kinderlieber deutscher Familie in Seestadt Englands gesucht. Näh. Wellritzstraße 29.

Eine perfecte **Bügterin** und ein **Lehrmädchen** gesucht. Bleiche **Ludwig Dauer,** links der Maria-Hilf-Kirche.

Br. Mädchen l. b. Bügeln grndl. erl. Sedanstr. 13, M. P. 12783

Ein **Mädchen** kann das Bügeln gründlich erlernen Kerostraße 23.

Eine tüchtige **Waschfrau** für dauernd gesucht Kerostraße 23.

## Ein junges Monatsmädchen

gesucht. Näh. im Hotel Schwan, am Kochbrunnen. 12946

**Tüchtige Monatsfrau** gegen guten Lohn auf dauernd gesucht Bertramstraße 15, Part. 12910

**Monatsfrau** oder **-Mädchen** gesucht Albrechtstraße 7, 1.

**Monatsmädchen** gesucht Philippsbergstraße 5, 1. Etage.

Gesucht ein **Monatsmädchen** Elisabethenstraße 17, 1.

## Stundenfrau

**gesucht Oranienstraße 55, 1. St.**

Sauberes **Monatsmädchen** gesucht Rheinstraße 45, 2. 12925

Anständiges sauberes **Monatsmädchen** ges. Dambachthal 18, 1.

Anst. Monatsmädchen ob. linderl. Monatsfr. ges. Karlstr. 39, 1 l.

Eine tüchtige **Putzfrau** sofort gesucht Restaurant Sedan.

Ein **Monatsmädchen** gesucht Neugasse 15, 1 St.

Ein **Monatsmädchen** gesucht zu einem 14 Monate alten Kinde und für etwas Hausarbeit. Näh. Stiftstraße 22, Part.

**Weckfrau** gesucht Riehlstraße 4.

Eine **Weckfrau** gleich gesucht Rheinstraße 81. 12687

**Eine Wechfrau** auf gleich gesucht Bleichstraße 10. 12307

Junges **Mädchen** den Tag über gesucht Adlerstraße 27.

**Reinl. Mädchen** tagsüber gesucht Langgasse 6, 2.

**Im Kinder-Garten Jahnstraße 24 wird ein**

## anständiges Mädchen

**zum Abholen der Kinder für sofort gesucht.**

## Laufmädchen

sucht 12924

**Christ. Istel,**
**Webergasse 16.**

**Ein braves Laufmädchen,** im Alter von 15 bis 18 Jahren, wird sofort gesucht.
**Ch. Hemmer,** Webergasse 21.

**Laufmädchen** sofort gesucht. 12996
**H. C. Haas,** Bahnhofstraße 6.

**Leute** zum Kartoffelausmachen gesucht Wellritzstraße 20. 12706

**Frauen** zum Kartoffellesen gesucht Schachtstraße 20, 2.

**Leute** zum Kartoffelausmachen gesucht Schwalbacherstr. 39. 12952

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Empfehle ganz perf. Kammerjungfer, mehrere sprachk. u. musikalische Kinderfräulein, perf. Köchinnen m. nur guten Attesten. W. Löb's Büreau, Webergasse 15.**

## A respect. german woman

knows well english requires a Situation as Housekeeper or light house works. Adr. Frau **Fritz,** Bertramstr. 9, Hths. 1 St.

## Comptoiristin,

F 64

in Export bewandert, **sucht Stellung.** Off. u. **E. H. 144** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

**Fräulein,** welches schon im Geschäft war, sucht Stell., gleichviel welcher Branche. Off. u. **H. W. 450** an den Tagbl.-Verlag.

## Fräulein,

**welches perfect im Schneidern u. Anprobiren der Costüme ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle zur Aushülfe auf einige Monate. Offerten unt. R. W. 456 an den Tagbl.-Verlag.**

## Haushälterin,

28 Jahre alt, welche 6 Jahre einen feinen Haushalt selbstständig geführt hat und selbstständig Diners anrichtet und perfect kocht, sucht bis zum 15. October Stelle, am liebsten in einem feinen kleinen Haushalt oder zu einz. Herrn. Offerten u. **G. Z. 469** an den Tagbl.-Verlag.

**Haushälterin-Stelle** sucht gebild. Fräulein, durchaus gewandt und pflichttreu, bei kl. Familie oder einem Herrn nach auswärts. Offerten unter **R. R. 33** postlagernd Wiesbaden.

**Stellennachweis Frauen-Erwerb, Röderstraße 41, 1, Schwester Therese, empf. eine f. dgl. Köchin auf gl., ein Alleinmädchen, verschied. andere einfache u. Kinderfräulein.** Tücht. Herrschaftsköchin, die der feinen Küche selbst. vorstehen k., w. Kochstelle auf längere od. kürzere Zeit. Nerostraße 18, H. 2.

**Empf. perf. und sein bürgerl. Köch. f. Herrschaft (nur pr. Z.), ein braves einf. Mädchen, d. etwas kochen k., m. pr. Z. Büreau Häfnergasse 7.**

Für ein junges gebildetes **Mädchen** wird in besserer Familie Gelegenheit zur Erlernung des Kochens und Hauswesens gegen Vergütung bei Familien-Anschluß gesucht. Offerten unter **J. K. O. 403** an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Dame,** geschäftstüchtig und von repräsentablem Aeußern, wünscht Wirkungskreis in besserer Fremdenpension. Offerten unter **V. W. 460** an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein wünscht in einem Hotel, Restaurant oder Fremdenpension die feinere Küche zu erlernen. Off. unter B. Z. 464 an den Tagbl.-Verl.** 12891

Ein tüchtiges Hausmädchen mit gutem Zeugniß sucht Stelle in besserem Hause. Zu erfragen Rheinstraße 82, 1 Tr.

Für 15jähr. **Mädchen** achtbarer Eltern, vom Lande, wird in guter Familie Stelle gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 2, 1.

**Ein Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Hirschgraben 8, 3.

Ein **braves fleißiges Mädchen** mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbiges kann auch serviren. Auskunft Victoriastraße 35.

**Ein einfaches braves tüchtiges Mädchen** vom Lande, mit guten Zeugnissen, in allen Arbeiten erfahren, sucht bis zum 15. October Stellung in einem ruhigen Haushalt. Offerten unt. **L. W. 451** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine Dame,** welche perf. engl. spricht, sucht Stelle o. in einem f. Geschäft. Off. u. **P. G. S. 490** a. d. Tagbl.-Verl.

Zuverl. solides einfaches **Fräulein,** erf. in Küche, Haus- u. Handarbeit, auch Krankenpfl., Waise, kath., sucht bei bescheid. Anspr. sobald wie mögl. Stelle in ruh. best. Haush. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. u. **G. C. W. 480** an d. Tagbl.-Verl.

**Ein geb. Fräulein** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Reisebegleiterin, Jungfer, sowie zur Pflege der Dame. Näheres Lehrstraße 11, „Heimath".

Ein solides gebild. **Fräulein** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur Führung des Haushalts. Näheres Lehrstraße 11, „Heimath".

**Aeltere gebildete Dame** sucht Stellung; gründl. in Führung des Haushalts und der Pflege. Gute Vorleserin. Beste Empfehlungen. Offerten unter **J. Z. 471** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Fräulein** aus guter Familie, welches perfect im Kleidern., Weißn. u. sonst. Handarbeit bewandert ist, sucht Stelle als Stütze oder besseres Hausmädchen, geht auch nach auswärts. Näh. Schachtstraße 11, Hth. 1 l.

Zuverl. gesetztes **Fräulein** von auswärts, mit guten Zeugnissen, welches den Haushalt selbstständ. zu führen versteht, sucht sofort oder später Stellung als Haushält. bei älterem Herrn oder als Stütze der Hausfrau. Näh. Adolphstraße 5, Stb. l. 2 St. r.

**Gebildete Französin** sucht Stelle zur Pflege einer leidenden Dame oder zu einem kl. Kinde. Offerten bitte an Frl. **Flora,** Mainkai 26, Frankfurt a. M.

Eine anständ. **Frau** sucht Monatsstelle. Steingasse 13, Part. r.

Gut empf. **Waschfrau** sucht Beschäftigung. Hermannstr. 12, 1.

Anst. j. Frau w. v. 7—11 Morgens Monatsst. Moritzstraße 11, 3.

Anständ. **Mädchen** sucht sofort Monatsstelle. Helenenstraße 16, 2.

**Frau** sucht Wäsche- u. Putzbeschäftigung. Wellritzstraße 7, Dach.

Ein anst. Mädchen s. Monatsst. s. Morgens. N. Adlerstr. 13, H. 2.

## Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Besetzung offener

## kaufmänn. Stellen

empfiehlt seine altbewährte Vermittlung (f. **Geschäftsinhaber** und **Mitglieder** kostenfrei) der F 57
**Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M.**

Für prima Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden thätige **Vertreter** gegen hohe Bezüge gesucht. Gefl. Offerten sub **D. F. 862** an den Tagbl.-Verlag. 5547

Eine deutsche **Feuer-Vers.-Act.-Ges.** ersten Ranges sucht unter **vorzüglichen Bedingungen** einen **thätigen,** in **besseren Kreisen eingeführten**

## Vertreter.

Gefl. Offerten sub **D. E. 72** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.,** rrd. F 63

**Tüchtiger junger Mann** als Verkäufer für Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter **S. W. 457** an den Tagbl.-Verlag.

## Gesuch.

Unter Zusicherung **lohnenden Verdienstes** für **Empfehlung der Fabrikate** feinsten Genres eines altrenommirten **Gardinenhauses** an bekannte Familien wird Herr oder Dame, den gebildeten Ständen angehörend, gesucht. Frco.-**Offerten** unter **P. 8030** an **Rudolf Mosse, Köln.** (Ka. 620/9) F 119

Ein **branchekundiger tüchtiger Verkäufer sofort** ges. **S. Hirschfeld,** Mag. für Haus- u. Küchengeräthe, Langgasse 10. 12929

## Adressen-Schreiber

mit schöner Handschrift gesucht. Schriftliche Meldungen zu richten an das **Wiesbadener Brunnen-Comptoir,** Spiegelgasse 7.

**Suche für mein Büreau einen jüngeren Mann mit guter Handschrift. Näh. im Tagbl.-Verlag.** 12861

Ein junger **tüchtiger cautionsfähiger Mann,** verheirathet, von einem hiesigen Geschäft zum **Einkassiren** von **Geldern** für **sofort** gesucht. Offerten unter Chiffre **N. O. K. 497** an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Mechaniker** für Fahrräder und Nähmaschinen ges. **Becker, Kirchgasse 11.** 12945

Ein tüchtiger **Schlosser** für dauernd gesucht. 12734
**Karl Wiemer,** Yorkstraße 4.

**Tüchtiger Schreiner** gesucht, Möbelschr. bevorzugt. Langgasse 50, Entresol.

**Glasergehülfe** gesucht Frankenstraße 13.

**Holz-Drechsler** auf gute Accordarbeit gesucht. 12387
**Bocks & Co., Hachenburg** (Westerwald).

**Lackirergehülfe** f. d. St. **K. Winterwerb,** Feldstr. 19. 11091

Ein Schuhmachergeselle u. ein Lehrl. ges. Mühlg. 11, Sonnenberg.

Schuhmacher gesucht Häfnergasse 10. **Gebr. Weyighal.**

**Schuhmachergehülfe** gesucht Moritzstraße 50, Hth. 1.

**Zwei tüchtige Wochenschneider gesucht Neugasse 4.**

**Schneider für Jaquetts** gesucht bei **H. Stein,** Wilhelmstraße 36. 12705

**Zwei Aushülfskellner** gesucht Platterstraße 100.

**Lagerist, branchekundig,** sofort ges. **S. Hirschfeld,** Mag. f. Haus- u. Küchengeräthe, Langgasse 10. 12932

## Packer

für's Lager einer Bürstenfabrik gesucht. 12938
**Bocks & Co., Hachenburg** (Westerwald).

Tücht. Rodarbeiter gesucht Auffrahe 1 bei **Joh. Kränzchen.**

Junge fl. Arbeiter gesucht Dotzheimerstraße 66.

Einen cautionsfähigen jungen **Mann** zum Austragen von Zeitschriften u. Abonnentensammeln gegen hohen Verdienst für dauernd sucht **J. Nagius,** Buchhandlung, Ind.: **L. Reichwein,** Wiesbaden, Wellritzstraße 15.

Junger Mann, welcher auch Hausarbeit übernimmt, zur Bedienung electrischer Lichtanlage in einer Villa gesucht. Offerten unter **W. Z. 483** an den Tagbl.-Verlag.

## Volontär gesucht

**von einer christl. Weingroßhandlung. Gefl. Offerten unter U. Z. 481 an den Tagbl.-Verlag.**

Wir suchen für **sofort** einen **Lehrling** aus guter bürgerlicher Familie mit vorzüglicher Handschrift. Nur schriftliche Meldungen sind direct an uns zu richten. 12916
**Wiesbadener Kunstäle.**

Wir suchen auf unser kaufm. Büreau einen gebildeten jungen Mann mit schöner Handschrift als **Lehrling.** Offerten unter **M. B. 914** an den Tagbl.-Verlag. 12745

Suche f. bald einen **Lehrling** von **großer** Figur bei monatlicher Vergütung.
**Max Davids, Marktstraße 23.**

**Lehrling** mit hübscher Handschrift für ein hiesiges kaufm. Büreau gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **L. S. 913** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12455

**Lehrling mit guten zeichnerischen Anlagen für mein Bau-Büreau für sofort gesucht.**
**L. Meurer, Architect, Luisenstraße 31, 1.** 12849

**Lehrling** mit guten Schulkenntnissen sucht die Buch- u. Kunsthandlung von 12471
**Gisbert Noertershaeuser,**
Wilhelmstraße 10.

**Schreinerlehrling** gesucht. 10861
**Karl Gilles,** Sedanstraße 13.

Ein **Lackirerlehrling** geg. Verg. gesucht Helenenstraße 18. 10661

**Schneiderlehrling** sucht **Carl Trost,** Webergasse 50. 11228

**Schuhmacherlehrling** ges. **M. Krag,** Friedrichstr. 44. 12225

Ersten Herrschaftsdiener, Monat ca. 80 Mk., nach außerhalb, Kupferputzer s. **W. Löb,** Webergasse 15.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14. 11901

Ein jüngerer tüchtiger, mit der Branche vertrauter **Hausbursche** wird per **sofort** gesucht.
Restaurant **Roths,** Langgasse 11.

**Junger Hausbursche** gesucht. 12800
**J. N. Roth Nachf.,** Gr. Burgstr. 4.

Ein braver **Hausbursche** wird gesucht Faulbrunnenstr. 13. 12649

Junger flinker **Hausbursche** gesucht.
Drogerie „Sanitas", Mauritiusstraße 3.

**Ordentl. Hausbursche** gesucht Westendstraße 3, Laden. 12644

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht 12718
**Restaurant Sedan,** Seerobenstraße 2.

Junger **Hausbursche** gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 12751

Junger **Hausbursche** auf sofort ges. Moritzstr. 58, Ecklad. 12872

Ein junger **Hausbursche** wird gesucht. Näheres Bahnhofstraße 8, im Laden. 12873

Ordentlicher **Laufjunge** gesucht Langgasse 50, Entresol.

**Laufbursche** gesucht. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52. 12901

**Kräftige Arbeiter** für Rollwagen-Laden am Schlachthaus gesucht. **Gebr. Offermann.**

Junger sauberer **Fahrbursche** gesucht Querstr. 2, Metzgerei. 12711

Tüchtiger solider **Fuhrknecht** gesucht Moritzstraße 7. 9099

Ein **Fuhrknecht** gesucht Feldstraße 28. 13854

Ein junger Bursche zum Fahren, Leute zum Kartoffelausmachen und ein Beischweiser gesucht Saalgasse 28. 12947

Zehn Knechte und Taglöhner sofort gesucht Mosbach, Kirchgasse 18.

Ein **Fuhrknecht** gesucht Ludwigstraße 8.

**Fuhrknecht,** tüchtiger, sofort gel. **Brohmann,** Karlstraße.

Taglöhner zum Kartoffelausmachen gesucht Rheinstraße 44.

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

A literary gentleman, living in Wiesbaden, perfect master of the French and English languages, desires a position as travelling companion or **Courir.** Apply to **N. V. 431** Tagblatt-Office.

**Bautechniker,** 26 Jahre, 2 Semester Bauschule, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung (geringes Gehalt). Off. unt. **P. W. 446** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Hausdiener** (Porzellanbranche) sucht Stellung, auch ander. Geschäft. Gefl. Off. an **Janecke,** Gottfestr. 17, H. P.

Ein besserer **junger Mann** wünscht Stelle als Kassirer oder ähnlichen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12908

**Junger Mann** sucht Stelle als Kassirer oder sonstige Beschäftigung. Offerten unter **O. P. J. 498** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

# 5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 461. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 3. October. 45. Jahrgang. 1897.


# Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit **1852** das

## „Wiesbadener Tagblatt."

**Allgemein verlangt** von den **Miethern**, insbesondere dem **Fremdenpublikum** und den hier zuziehenden **auswärtigen Familien** wegen der unübertroffenen **Auswahl** von Ankündigungen.

**Allgemein benutzt** von den **Vermiethern**, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern wegen der **Billigkeit** und des **unbedingten Erfolges** der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

## Vermiethungen

### Villen, Häuser etc.

**Villa, am Ausgang der Sonnenbergerstraße,** mit 9 Zim., reichlichem Zubehör, Balkon und Garten zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6130

### Geschäftslokale etc.

**Bertramstraße 6 Laden u. Zimmer u. Keller** z. vm. 5932
**Bismarckring 10** sind Souterrainräume mit Thoreinfahrtbenutzung an ein ruhiges Geschäft auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part. 5523
**Bäckerei** zu vermiethen Hellmundstraße 56. Näheres Hellmundstraße 54, 1 St., u. Roonstraße 19, 1 St. bei **Ph. Müller.** 6224
**Kaufhaus Kirchgasse 42**
**(Ecke Kl. Schwalbacherstraße)** große Geschäftsräume, Erdgeschoß, Souzol u. 2 Obergeschosse, zus. ca. 400 □Mtr., sowie Wohnung auf 1. Januar oder später zu vermiethen. Die Räume erhalten Personenaufzug, Niederdruckdampfheizung, elektrische Beleuchtungsanlage 2c. Näh. Baubüreau Friedrichstr. 44, 2. 6490
**Langgasse 36** ist per 1. April 1898, evtl. früher ein kleinerer Laden zu vermiethen. Näh. bei **G. Merber.** 6495
**Oranienstraße 54** schöne helle Werkstätte zu vermiethen. 5141
In der Oranienstraße (Nähe des Gerichtsgeb.) sind 1—2 neu zu errichtende schöne **Läden** zum Frühjahr zu vermiethen. Die Räume wären auch sehr passend für einen Charcutier, Speisewirthschaft und dergl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6397
**Saalgasse 38** ein Laden mit Ladenzimmer, event. mit Wohnung, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. bei 5241
**August Kühler.**
**Steingasse 15 Laden** und Zubehör sofort oder auf später zu vermiethen. Näh. 1. St. bei Herrn **Kossel.** 5161
**Westendstraße 12** ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. bei dem Eigenthümer im 3. Stock. 4328
**Eckladen** mit schöner Wohnung, im Westend, passend für **Victualien- und Colonialwaaren-Geschäft,** sehr **billig** per sofort oder später zu verm. Näh. durch **Ernst Koerlein,** Faulbrunnenstraße 1, 2. 6177
**Comptoirs, große Lagerräume und Keller** auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 23. 2829
**Eckladen** mit Wohnung z. verm. Näh. **Röderallee 30, 2.** 2830

### Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

**Nicolasstraße 5**
ist die Parterre-Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubehör, event. auch Stallung, Remisen u. Kellerraum, zu verm. 6098

**Villa Parkstraße** 2 Etagen, 13 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, comfortabel eingerichtet, für Mk. 2600, sowie einzelne Etagen, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, für Mk. 1600 und Mk. 1100 zu vermiethen. Zu erfragen Parkstraße 21. 5777

### Wohnungen von 7 Zimmern.

**Kaiser-Friedrich-Ring 106**
**sofort zu vermiethen** dritte Etage mit 7 hochherrschaftlichen Zimmern, reichlichem Zubehör, Bad, Gas (elektrische Lichtanlage vorgesehen). Anzusehen 12—2 Uhr. 6492

### Wohnungen von 6 Zimmern.

**Adolphsallee 8** neu hergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer, großer Erker, Balkon, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 6468
**Villa Emserstraße 65** ist das elegante Hochparterre von sechs Zimmern mit allem Zubehör und Gartenbenutzung Versetzung halber auf 1. October oder gleich zu vermiethen. 3397

**Im Neubau Ecke der Mainzer- und Lessingstraße** sind herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 2051

**Victoriastraße 33,**
2 Tr., ist eine **Wohnung von 6 Zimmern** mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Part. oder durch **Carl Specht,** Wilhelmstraße 40. 5783

**Villa Nerobergstraße 4**
ist der 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern und reichhaltigem Zubehör, auf 1. April an ruhige Familie anderweitig zu vermiethen. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr daselbst. Näh. Stiftstr. 7, 1. 6327

### Wohnungen von 5 Zimmern.

**Adelheidstraße 87,** nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, ist die 3. Etage mit 5 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug sofort oder später zu verm. Näheres 3 St. oder Part. 5283
**Adolphsallee** hochherrschaftl. 2. Etage mit 5 Zim., Bad, 1 Frontspitzzimmer und sehr reichl. Zub. z. 1. Oct. zu v. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 18, 2. 5928
**Bismarck-Ring 10**
ist noch die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Badezimmer, auf gleich oder später zu vermiethen. 6192
**Kaiser-Friedrich-Ring**
schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Preis 1200 Mk., auf 1. October zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 5321
**Eine schöne freigelegene Erste-Etage-Wohnung,** bestehend aus einem Salon mit Balkon, 34 □ Flächengehalt, 4 weiteren großen Zimmern, gr. Küche, gr. Vorplatz, 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitgebrauch der Waschküche, auf 1. October zu vermiethen. Näheres Emserstraße 28, Frontsp. NB. Von allen Seiten Gartenaussicht. Haltestelle der elektr. Bahn, 10 Minuten vom Wald entfernt. Wohnung wird neu hergerichtet. 5339

### Wohnungen von 4 Zimmern.

**Bismarckring 12,** Ecke Yorkstraße, ist die 2. Etage, bestehend a. 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Alles der Neuzeit entspr., per 1. October Verhältnisse halber anderweitig zu vermiethen. Näh. durch **Karl Müller,** Wellritzstraße 9. 6098
**Eleonorenstraße 10** eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. No. 8, 1. Et. 4972
**Moritzstraße 21** ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October bill. zu verm. Näh. Hth. u. Kirchgasse 5. 4243
**Sedanplatz 6** eine schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4874

### Wohnungen von 3 Zimmern.

**Bertramstraße 13** schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Vorderh. Part. 5784
**Eleonorenstraße 10** eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. No. 8, 1. Et. 4971
**Jahnstraße 17,** Bel-Etage, schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. October zu vermiethen. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Part. beim Eigenthümer **Carl Schweisguth.** 5481
**Am Kaiser-Friedrich-Ring**
**ist eine hübsche Parterre-Wohnung m. Balkon, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, Kammer, Keller, per 1. October oder später sehr preiswürdig zu vermiethen. Näheres Delaspeestraße 11, Part.** 6230
**Saalgasse 4/6** Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche, gleich oder Januar zu vermiethen. 6379
**Schwalbacherstraße 17, 2. Et.,**
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, auf ersten October anderw. zu verm. Näh. Friedrichstr. 47, Metzgerl. 3913

### Wohnungen von 2 Zimmern.

**Riehlstraße 4** zwei Zimmer u. Küche per sof. od. 1. Januar zu vermiethen. 6489
**Saalgasse 4/6** schöne Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Kammer u. Küche, gleich oder Januar zu verm. 6390
**Sedanstr. 15, 1. sch. 2-Z.-Wohn.** m. reichl. Zub. sof. Näh. Rh. 13, Mthb. 1 r. 6418
**Zwei Zimmer und Küche**
gegen **kleine Vergütung und Verrichtung von Hausarbeit an kinderlose** Familie zu vermiethen. Näheres Adolphsallee 33, 1. Stock.

### Wohnungen von 1 Zimmer.

**Dotzheimerstraße 12** eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf gleich zu vermiethen. 6499
**Feldstraße 15** 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermiethen. 6413
**Riehlstraße 4** ein Zimmer u. Küche auf 1. Nov. zu vermiethen. 6488
**Marktstr. 12,** Hth. 3, ein schönes Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm.

### Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

**Dotzheimerstraße 9** kleine Mansardwohnung auf sofort zu vermiethen. Näh. Hinterhaus Part. 6479
**Nerostraße 36** Frontspitzwohnung und ein leeres Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen. 6496

### Möblirte Wohnungen.

**Ellenstr. 4, 2,** mbl. 4/5 Z., gr. Küche, 2 Kam., Bad. 5976
**Geisbergstraße 3** fein möbl. Wohn. u. Zim. billig zu vm. 6040
**Kapellenstr. 2,** 2. Et., möbl. Wohn. u. Zim. bill. z. v. 6042
**Nicolasstraße 1** möblirte Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermiethen; desgleichen möblirte Parterre-Wohnung.
**Villa Elisa, Röderallee 24,** elegant möblirte Wohnungen von 4 oder 6 Zimmern, Balkon, Küche, Badezimmer zu verm. Südseite. Garten. Mäßiger Preis. 5697
**Zu einer Villa** nahe der Engl. Kirche und den Kuranlagen elegant und comfortabel möblirte Bel-Etage, Bad, Balkon, Centralheizung 2c., Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6197
**Schöne möblirte Wohnung,**
Gartenhaus, Nähe des Kochbrunnens, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zubehör, für die Wintermonate zu vermiethen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 6309

### Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

**Adelheidstraße 6,** 2, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 6505
**Adelheidstr. 7,** G., freundl. möbl. Zimmer, ev. m. Schlafcabinet b. zu verm.
**Adelheidstr. 34,** 2. Et., möbl. Zimmer zu v. Näh. Part. 6010
**Adolphsallee 3,** Part., gr. gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 6424
**An der Adolphsallee,** Haltestelle der Dampfb., sind zwei, event. drei schön möblirte Zimmer, Schlaf- und Wohnzimmer, zu 40 Mk. pro Monat in ruhigem Hause zu vermiethen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 6353
**Albrechtstraße 30,** P., sch. möbl. Zimmer (separat) zu vm. 6342
**Albrechtstraße 31** möblirte Zimmer zu vermiethen. 5785
**Albrechtstraße 44,** 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 6330
**Blücherstr. 4,** 2, bill. m. Freundeszimmer, gr., auch dauernd. 5821
**Bahnhofstraße 6,** 1 St. rechts, ein schön möbl. Zimmer auf 15. October oder später zu vermiethen.
**Bismarck-Ring 12** möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 6015
**Bleichstraße 4,** 1 r., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.
**Bleichstraße 8,** 2, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 6476
**Bleichstraße 11,** 1, Sonnenseite, freundl. möbl. Zimmer zu verm.
**Bleichstraße 15 zwei bis drei gut möbl. Zimmer mit od. ohne Küche zu verm. Näh. Part. r.** 6407
**Bleichstraße 27,** 3 St., schön möblirtes Eckzimmer zu verm.
**Bleichstraße 33,** Vdhs. 1 St., sch. gr. möbl. Zimmer z. v. 6390
**Blücherstraße 6,** Vdh. 1 Tr. l., ein freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.
**Blücherstraße 10,** 1. Et. r., gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Clavier, billig zu vermiethen. 6102
**Dambachthal 10,** 2. Etage, ist ein freundliches gut möblirtes Zimmer auf dauernd zu vermiethen. 6075
**Dambachthal 10,** Gartenhaus 2. Etage, elegant möbl. Balkonzimmer (Preis 25 Mk.) zu vermiethen.
**Dambachthal 18,** 1, behagl. möbl. Zimmer, herrl. ruhige Lage.
**Delaspeestraße 2,** 1, freundlich möbl. Frontsp.-Zim. z. vm. 6209
**Dotzheimerstraße 2** ein möbl. Zimmer zu vm. Näh. Pt. 5243
**Dotzheimerstraße 5,** 1. Etage, möbl. Zimmer zu vermiethen.
**Dotzheimerstraße 12,** 2, zwei möbl. Zimmer, separat, z. v. 6358
**Eleonorenstraße 8,** Part., möbl. Zimmer (sep. E.) zu vm. 6429
**Südseite. Elisabethenstr. 19, Hochpart.**
Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer in gutem Hause für den Winter zu vermiethen.
**Emserstr. 19 (Villa Friese) einz. u. zusammenh. möbl. Zimmer preisw. zu verm. Mit Pension 50—90 Mk. m. (a. wochenw.) Garten, Hallest. d. elect. Bahn.** 5786
**Emserstraße 20,** Stb. 2. St., gut möbl. hell. gr. Zim. z. v. 6095
**Emserstraße 20,** H. 2, einf. möbl. heizb. Mank. bill. zu v. 6359
**Faulbrunnenstr. 4,** 2 St., möbl. Zimmer m. sep. Eing. b. zu v.
**Frankenstraße 5,** Hth. 2 r., l. ein jg. aufr. Mann Wohn. 6474
**Frankenstraße 6,** Part., eine möbl. Mansarde zu verm. 6437
**Frankenstraße 11,** 2 St., möbl. Zimmer billig zu vermiethen.
**Frankenstraße 12,** 2 l., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5823
**Frankenstraße 14** möbl. Zimmer mit Pianino zu verm. 6491
**Frankenstraße 24,** 2 l., möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm.
**Friedrichstraße 21,** 1, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6152
**Friedrichstraße 35,** 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 5585
**Friedrichstr. 47,** 3 r., ein möbl. Z. an einen Herrn z. v. 6336
**Geisbergstraße 11,** 1. Stock, ist ein großes, gut und freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 6200
**Gerichtsstraße 3, Part.,** möblirtes Zimmer billig zu vm. 6256
**Gerichtsstraße 5,** Part., schön möbl. Zimmer zu verm. 6190
**Goethestraße 4** möbl. Part.-Zimmer auf 16. Oct. zu vm. 6494
**Helenenstraße 1,** 2. St. rechts, ein schön möbl. Zimmer, für Einjährige geeignet, zu vermiethen. 6458
**Helenenstraße 4, 1,** einfache u. bess. möbl. Zimmer zu vm. 2838
**Hellmundstraße 7,** 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 6431
**Hellmundstraße 28,** 3 St. bei Möller, möbl. Z. zu vm. 6299
**Hellmundstraße 38,** 1 St., möbl. Zim. mit o. ohne Pens. z. v.
**Hellmundstraße 42** möblirtes Parterrezimmer zu verm. 6178
**Hellmundstraße 49,** 1 r., möbl. Zimmer m. eig. E. z. v. 6436
**Hellmundstraße 51,** Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 6394
**Hermannstraße 2,** 1 St., erh. anständ. j. Leute Kost u. Logis.
**Hermannstraße 13, 3. Et.,** möblirtes Zimmer zu verm. 6410
**Hermannstraße 16,** 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 5662
**Hermannstr. 17,** 1 r., kann ein j. Mann Kost u. Logis erh. 6467
**Hermannstraße 22** ein schön möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermiethen. 6341
**Hirschgraben 4,** Ecke Schulberg, frdl. möbl. Part.-Zim. zu vm.
**Hirschgraben 22, 2,** frdl. möbl. Z. an aufr. Herrn zu v. 6502

**Hirschgraben 26,** 1. möbl. Zimmer, mit und ohne Pension zu vm. 6466
**Jahnstraße 5,** Hth., find. zwei reinl. Arb. Kost u. Logis. 6483
**Jahnstraße 6** zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen.
**Jahnstraße 32,** Part., freundl. gut möbl. Zim. mer zu vermiethen, auf Wunsch mit Clavierbenutzung.
**Jahnstraße 34,** 2 r., möblirte Zimmer zu vermiethen.
**Jahnstr. 36,** P., gr. sch. möbl. Z. (sep. E.) an anst. Herrn. 5571
**Karlstraße 2,** Laden, möbl. Zimmer zu 15 u. 20 Mk. 6426
**Karlstraße 23,** Part., zwei schön möbl. Zimmer sofort zu verm.
**Karlstraße 23,** 1. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 4475
**Kellerstraße 18,** 3, ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm.
**Kirchgasse 6,** 2. Et., möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 6199
**Kirchgasse 17,** Ecke Luisenstraße, 2 St., möbl. Zimmer mit Schlafcabinet an anständigen Herrn zu vermiethen.
**Kirchgasse 19** elegantes Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. October zu vermiethen. Näh. bei **Krieg,** im Laden. 5647
**Kirchhofgasse 7 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.** 6433
**Langgasse 30** schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. 6168
**Langgasse 34** sind schöne möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. 6157
**Lehrstraße 12,** Part., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 6340
**Lehrstraße 19,** 1. Et., ein gr. gut möbl. Zimmer zu verm. 6102
**Lehrstraße 25,** 1 l., sch. möbl. Z. (freie Aussi.) b. zu vm. 6279
**Luisenstr. 12,** Stb. l. bei Lambrich, gut möbl. Zim. zu v. 6106
**Luisenstr. 14,** H. r. bei Mondel, frdl. möbl. Z. b. zu vm. 6190
**Luisenstr. 17,** 3 r., möbl. Z. mit u. ohne Pens. bill. zu vm. 6438
**Luisenstraße 37** schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen.
**Luisenstraße 43,** 3 St. l., ein großes schön möbliertes Zimmer zu vermiethen. 5700
**Mainzerstraße 44** möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu v. 6301
**Marktstraße 22,** 1. Et., gegenüber d. Kgl. Schlosse, Wohn- und Schlafzimmer (2 Betten, Pianino) zu vermiethen.
**Mauergasse 8,** Dbh. 2 St. r., schön möbl. Z. an einen Herrn zu vermiethen. 6415
**Mauritiusstraße 7,** 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 5977
**Metzgergasse 18** erh. zwei reinl. Arbeiter Schlafstelle. 6305
**Moritzstr. 3,** Part., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
**Moritzstraße 8,** Hth. 1 Tr. r., erh. ein Arbeiter bill. Schlafstelle.
**Moritzstraße 23,** Hth. 2 r., erhält ein Arbeiter billiges Logis.
**Moritzstr. 32,** Hth. Part., e. möbl. Z. mit od. ohne Kost zu v.
**Moritzstraße 35,** 1 St., schön möblirte Zimmer zu vermiethen.
**Moritzstraße 43, 3,** 1 od. 2 schön möblirte Zimmer bei englischer Familie zu verm. Anzusehen von 12—3 Uhr.
**Nerigasse 13,** Hth., einfaches schön möbl. Parterrez. zu verm.
**Nerostraße 5,** 1 St., am Kochbrunnen, 2 schöne möblirte Vorderzimmer, zusammen oder getheilt, preiswerth zu vermiethen. 6351
**Nerostraße 13,** Hth. 2 St., zwei freundl. möbl. Zimmer zu vm.
**Nerostraße 15,** Part., **billig** möbl. Zimmer f. ein oder zwei **Geschäftsfräulein.** Abends 8 Uhr.
**Nerostraße 22** ist ein schön möblirtes Zimmer im Vorderhaus mit oder ohne Pension zu vermiethen.
**Nerostraße 23,** 2. Et., ein gr. schön möbl. Zimmer zu v. 5791
**Nerostraße 39** einf. möbl. Zimmer zu v., monatl. 12 Mk. 5251
**Nerostraße 42,** 2 rechts, ein möbl. Zim. mit Pension zu v. 5633
**Neugasse 2,** **Ecke Friedrichstraße, 2. Etage, sehr schönes großes gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen.**
**Oranienstraße 2,** 1. Et., Ecke Rheinstr., g. möbl. Z. zu v. 6274
**Oranienstraße 3,** 1 St., n. d. Rheinstr., hübsch möbl. Z. zu vm.
**Oranienstr.** 3 möbl. Wl. m. o. o. N. e. j. M. z. v. N. P. 6301
**Oranienstr. 8,** 2. Et., großes schön möbl. Zim. mit Pianino billig zu vm. 6449
**Oranienstr. 27,** H. 1, l. ja. L. R. u. L. erh. p. W. 9 Mk. 5931
**Oranienstraße 27,** Hth. 2 St. bei Fr. **Maisy,** l. anst. L. Kost u. Logis erhalten (p. W. 9 Mk.). 6337
**Oranienstraße 27, 2,** schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 6362
**Oranienstr. 31,** H. 1, erh. zwei anst. Leute Kost u. Schlafstelle.
**Oranienstraße 39,** 1, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon zu vermiethen.
**Platterstraße 10,** 1, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 6401
**Rheinstraße 43,** Part., ist ein eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 6421
**Rheinstrasse 55,** 1, schön möbl. Zimmer zu verm. 6418
**Riehlstraße 9,** 2 l., eine möbl. Mansarde billig zu vermiethen.
**Riehlstraße 9,** 2 l., schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm.
**Saalgasse 30** ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6071
**Saalgasse 38,** 2, vis-à-vis dem Kochbrunnen, ein großes schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermiethen. 6332
**Schachtstraße 6** erhält reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 6480
**Schachtstraße 8** Mansarde mit oder ohne Bett zu verm. 6423
**Schachtstraße 30** bei **Euler** schön möblirtes Zimmer für 12 Mk. pro Monat zu vermiethen. 6422
**Schierstein erstraße 13,** vis-à-vis der neuen Kaserne, möblirtes Zimmer per 1. October zu verm. 6376
**Schlichterstraße 14,** Bel-Etage, 1 sch. möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen, event. kann noch Wohnzimmer dazu gegeben werden. 6364
**Schützenhofstraße 2,** 3, gut möbl. Zimmer sof. zu verm.
**Schulberg 11,** 2. St. l., eleg. möbl. Schlafzimmer sofort zu verm.
**Schulberg 15,** Gth. 1 r., erh. zwei ja. Leute Kost und Logis.
**Schulberg 19** ist ein fl. und ein großes schön möbl. Parterrez. mit Pension auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst. 6065
**Für Einjährige.** Sch. möbl. Z. z. v. Schwalbacherstr. 3, Spengler. 6391
**Salon** **mit Schlafzimmer, elegant möblirt, zu vermiethen Schwalbacherstraße 4.** 6394
**Schwalbacherstraße 9,** 1 St., zwei schöne frdl. möbl. Zim. zu vm.
**Schwalbacherstraße 17,** 3, 2 a. möbl. Z. b. zu verm. 6196
**Schwalbacherstraße 53,** 3, möbl. heizb. Mansarde zu vm. 6498
**Schwalbacherstr. 63,** Part., erh. reinl. Arbeiter Kost u. Wohn.
**Sedanstraße 6,** Part., erhält Arbeiter Kost und Logis. 6434
**Sedanstraße 13,** P., möbl. Zim. mit Pens. preiswr. zu vm. 6484
**Steingasse 35** ist ein möblirtes Dachstübchen zu verm. 6419
**Taunusstraße 2,** Frontspitze, möbl. Zimmer zu verm.
**Walramstraße 3,** 1 l., möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm.
**Walramstraße 5,** 1 St. l., ein möbl. Zimmer billig zu verm.
**Walramstraße 5,** 3 St., erh. j. Mann Kost u. Logis. 6295
**Walramstr. 8,** 3 l., sch. möbl. 2-fenstr. Zimmer auf gl. zu vm.
**Walramstr. 9,** 1 r., möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten b. zu v. 6504
**Webergasse 14,** Eingang Kl. Webergasse 13, 2. St., ein möblirtes Wohnzimmer mit Schlafcabinet zu vm. (separ. Eingang). 6470
**Webergasse 41,** r., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6373
**Webergasse 43,** 1 St. h., möblirtes Zimmer zu vermiethen.
**Webergasse 54,** 1 r., möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. im Spiegelladen. 6179
**Kl. Webergasse 13,** 2. St., eine möbl. Mansarde zu vm. 6472
**Wellstraße 10,** Gartenhaus 1. St., 1 Zimmer mit oder ohne Möbel zum 1. October zu vermiethen. 6491
**Wellstraße 10,** Part., kleineres möbl. Zimmer zu verm. 6338
**Westendstraße 4,** 3, ein möbl. Z. mit zwei Betten zu vm. 6365
**Wörthstraße 22,** 1 r., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.
**Yorkstraße 1,** Part. l., möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. October zu vermiethen. 6137
Sehr schön möblirtes Zimmer zu vm. Näh. Hermannstr. 7. 5958
**Schön möbl. Zimmer** mit **guter** Pension billig zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 41, 1 St. 5127
**Für Einjährige** möbl. Zimmer vis-à-vis der neuen Kaserne, Ecke Wald- und Schierstein erstraße. **C. Jbl.**
**In einem Landhause,** unweit d. Kochbrunnens, in Höhenlage, ist ein möbl. Zimmer mit eigenem Glasabschluß an gebildeten anspruchsl. Dame billigst abzugeben. N. im Tagbl.-Verlag. 6485

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

**Bleichstraße 15 a** zwei heizb. Mansarden zu vermiethen. 6022
**Feldstraße 17** ein schönes frdl. Zimmer z. vm. Näh. Part. 6008
**Hellmundstraße 42,** Part., gr. 2-fenstr. Zimmer zu verm. 6486
**Hellmundstraße 54,** 1 St., leere Mansarde zu vermiethen.
**Jahnstraße 6** eine heizb. Mansarde zu vermiethen.
**Karlstraße 37,** Part. r., schönes Frontspitz-Zimmer per 1. Oct. zu vermiethen. 6221
**Mauritiusstraße, Ecke Kl. Schwalbacherstr. 9,** ein freundl. Zimmer leer oder möblirt zu vermiethen.
**Moritzstraße 72,** Gartenh. 1 St., ein Zimmer mit Pension bis 1. October zu vermiethen. 6131
**Schulberg 4,** 3, schönes leeres Zimmer zu vermiethen. 6487
Heizbare Frontspitzzimmer in anständigem Hause zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 45, 2 r. 5925
Mansarde an einz. Pers. zu vm. Näh. **Rheinstr. 20,** Part. 6430

## Remisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

**Bertramstraße 15** **Lagerkeller,** groß, hell u. luftig, zu vm. 5660
**Kellerstraße 6** Stallung für 3 Pferde mit Wohnung, 3 Zimmer, auf 1. October zu vermiethen. Näh. Wellritzstraße 30, 1. 5697
**Nerostraße 18** ist ein großer Flaschenbierkeller mit Wohnung anderweit zu vm. Näh. im Laden. 6407
**Flaschenbierkeller,** **Kartoffel-, Gemüse- o. dergl. Verkaufs-Lokal Römerberg 16 zu vm.** N. daselbst Eigenth. 7299
**Weinkeller** zu verm. oder zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 3638

## Fremden-Pensions

**Emserstraße 13** **Familienpension f. Zu- und Ausländer.** 1965

**Villa Elisabeth, Fremdenpension,**
**22. Frankfurterstraße 22,**
vis-à-vis dem **Augusta-Victoria-Bad u. Kaiserhof,**
5 Minuten vom Kurhaus und Bahnhöfen.
Vollständig neu möblirt. Vorzügliche Küche. Bäder im Hause. Großer schattiger Garten.

**Pension „Brüsseler Hof",** Beidbergstraße 3. Möbl. Zimmer von 20 Mk. 1 80 an. Pension zu mäßigen Preisen. 4119

**Villa Eliza, Röderallee 24,** Pension, möblirte Wohnungen oder einzelne Zimmer. Garten, Bäder im Hause, Nähe des Kochbrunnens. 5773

**Pension Villa Victoria,**
**Sonnenbergerstraße 17,**
ist die **Hochparterre-Wohnung** mit oder ohne Pension für den Winter zu vermiethen. 6466

**Pension Taunusstr. 1,** Ecke Wilhelmstraße, im Bersiner Hof, schöne Südz. frei. Preise mäß. **Für zwei Pers. u. Fam. s. vortheilh.**

**Pension Taunusstr. 13,** Ecke Geisbergstr., sein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Aufzug. 2827

**Fremdenpension Webergasse 3**
sind noch 3 schöne Zimmer für den Winter zu vergeben.

**Dambachthal 5,** nahe dem Kochbrunnen, schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension. 6320

**Emserstr. 19 (Villa Friese)** möbl. Zim. p. Woche 7—12 M. m. Pens. v. 3 M. p. Tag an, gr. Gh., Haltest. d. elect. Bahn. 5744

**Pension** a. Mittags- u. Abendtisch Schützenhofstr. 1, 3. 6471

**Stiftstraße 4,** Gartenseite, möblirte Zimmer mit und ohne Pension, Part. u. 1. St., **billig** zu vermiethen. 5776

Ein junger **Ausländer** findet angenehme Pension in der Rheinstraße. Offerten unter **D. W. 443** an den Tagbl.-Verlag.

## Miethgesuche

**Eine Villa**
mit Garten, 8—10 Zimmer, wird für sofort od. 1. April n. J. **zu miethen gesucht.** Späterer **Kauf nicht ausgeschlossen.** Anfragen an Herrn F 64
**A. Haberhauffe, Biere, Reg.-Bez. Magdeburg.**

**Gesucht**
per 1. April 1898 von einem einzelnen Herrn eine herrschaftliche Wohnung (Parterre), vier bis fünf Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör. Nähe des Kurgartens bevorzugt. Offerten mit Preisangabe und Lage an **Ed. Kof,** Sternstraße 32, Düsseldorf, erbeten. 6500

Bald gewünscht **5—6 möblirte Zimmer,** 1 Badezimmer u. Küche. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre **R. Z. 472** an den Tagbl.-Verlag.

**Zu miethen gesucht**
von Mitte October ab für die Wintermonate in schöner, ruhiger, freier Lage abgeschlossene **gut möblirte Wohnung** mit 4—5 Zimmern, Keller, Holzlagerraum, vollständig eingerichteter Küche, Mädchenzimmer, Waschgelegenheit, Trockenraum, Wassercloset, für kleine Familie, 3 Personen und 2 Dienstmädchen. Offerten mit ausführl. Beschreibung der Wohnung nach Lage und Einrichtung, sowie Preisangabe **umgehend** unter **G. Z. 476** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6503

Eine Frau sucht freie oder billige Wohnung gegen Betr. von Haus- u. Handarbeit. Näh. Moritzstraße 32, Hth. 1 St. l.

Zwei Herren suchen per 1. November **2 möbl. Zimmer** nebeneinander resp. in einem Hause. Wellritzviertel vorgezogen. Pension erwünscht. Off. unt. **P. Z. 52. 499** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein gut möblirtes **Einzelzimmer** mit separatem Eingange auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. Z. 470** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein älteres Ehepaar **sucht** für längere Zeit elegant möblirtes
**Schlaf- u. Wohnzimmer**
**zu miethen.** Offerten mit Preisangabe sub **A. C. 680 postlagernd Wiesbaden.** F 64

Ein alleinstehender Herr sucht ein leeres Part.-Zimmer per sofort. Preis u. Tritteangabe hauptpostl. **Z. W. 605.** 6483

**Laden** mit Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu miethen gesucht. Näh. Eleonorenstraße 6, Part. l.

# Eine Liqueurfabrik

**sucht geeigneten Keller nebst Comptoir und Lagerraum,** event. auch mit Wohnung von 5—7 Zimmern, im Mittelpunkt der Stadt auf längere Jahre per sofort oder bis 30. September 1898 zu miethen. Offerten unter **T. T. 392** an den Tagbl.-Verlag.

## Verloren. Gefunden

**Verloren** am 29. Sept. ein **Armband** aus grün. Silber mit gold. Rändern auf dem Wege vom Theater nach dem Rathskeller und Geisbergstraße. Abzug. g. Bel. Nikolasstraße 25, 1 r.

**Verloren.**
**Zwei Bäume** (auf eine Rolle gehörig), mit Einsteckeisen versehen, abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung.
**Leonhardt,** Langgasse 53.

Ein Bund **Schlüssel** verloren. Abzugeben Römerberg 29.

**Angemeldet bei der Königlichen Polizei-Direction.**
**Verloren:** 1 schwarzer Damen-Filzhut, 1 gelblederne Portemonnaie, Inhalt 39,40 Mk. und Sonntagsbillet nach Eltville, 1 gold. Siegelring mit blauem Stein, 1 braunlederne Portemonnaie mit über 100 Mk. und Visitenkarten mit Name Ida Buckow als Inhalt, 1 Gelchichtenbuch „Die Spinnstube", 1 schwarzer Ebenholz-Spazierstock mit silb. Knopf, 1 Damen-Vorsteckbroche, aus Ohrringen zur Broche umgeändert, 1 Kommodenschlüssel an schwarzem Bande, 1 schwarzer Damen-Regenschirm mit gebogenem Griff, 1 schwarzseidenes Tuch mit Fransen an zwei Seiten, 1 dunkelgraue kl. Meppe mit Helmothschein u. 2 Invalidenkarten, 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 2 Mk. Inh., ein schwarz-woll. Tuch, ein kl. gr. Krokodilleder-Portemonnaie mit ca. 18 Mk. Inh., 1 schwarzer Herren-Schirm mit grünl. Holzgr., 1 Hess. Postkarte, 1 gold. Damen-Ring mit Monogr. E. W., 1 Paar braune wildlederne Handschuhe, 1 Granat-Kollier mit Medaillon, 1 kl. runde Moiseikbrosche mit Goldfassung, 1 Manschette mit Perlmuttknopf, 1 hellgrauer Herren-Regenschirm, 1 schwarze Horn-Lorgnette, 1 Leder-Portemonnaie mit dem Bildniß des Fürsten Bismarck, Inhalt ca. 30 Mk., 1 gold. Brosche, Hufeisen mit Stern, 1 gestreifte hellseidene Schleife, 1 Couvert, enthaltend 1 gelben Handschuh, 1 schwarzer Sonnenschirm mit weißen Streifen, 1 schwarzes Leder-Portemonnaie mit ca. 10 Mk., 1 hellblaue Brille, 1 Brille mit Nickelgestell, 1 Schildpatt-Lorgnette, 1 Streifen rehbrauner Stoff, 1 gold. Borstecknadel mit 1 rothen, 1 weißen und 1 blauen Steinchen, 1 schwarzseidenes Spitzentuch, 1 emaill. rundes Medaillon mit gold. Schleife, 1 silb. Armband mit Goldrändern u. eisgrad. Blättern, 1 schwarzgeld. Damen-Regenschirm mit Eisenbeingriff, 1 gold. Kettenarmband, 1 Band Schlüssel, 1 Portemonnaie aus geld. Pantherleder mit gold. Verschluß a. 2—4 Mk. Inhalt, 1 Kneifer mit weißer Schnur, 1 kleines dunkelbraunes Leder-Portemonnaie mit ca. 60 Pf., 1 schwarze Damen-Uhr ohne Kette, 1 silb. Armband mit gold. Rändern. **Gefunden:** 3 Regenschirme, 1 schwarzes Damen-Cape, 1 Herrenring, 1 Vorsteckadel, 1 Broche, 1 Taschenmesser, 80 Pfennige, 3 Bücher, 1 kl. Meppe, 1 altes Portemonnaie mit Inhalt, 10 Packett Zwieback. **Entlaufen:** 5 Hunde. **Zugelaufen:** 4 Hunde.

## Unterricht

**Unterricht**
in **praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten** ertheilt
**Anna Bäppler,**
**Schützenhofstraße 14.**

**Zeichnungen** und **Muster** werden angefertigt, auf alle Stoffarten aufgezeichnet, alle kunstgewerblichen Arbeiten auf Bestellung fertig geliefert oder angefangen. 12057

**Handarbeitsstunden** für Kinder Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr.
**A. Göbel,** Handarbeitslehrerin, Riehlstraße 10, 3. St.

**Junge Mädchen**
aus guter Familie, welche die Fröbel'schen Beschäftigungen erlernen wollen, **werden zur Hülfe im Kinder-Garten** für sofort **gesucht Jahnstraße 24.**

**Tanz-Unterricht.**
Theile geehrten Damen und Herren mit, daß mein diesjähriger **Tanzunterricht am Montag, den 4. October,** beginnt. Unterrichtslokal: Restaurant **„Zum Mohren",** Langgasse 15. Einzel-Unterricht, Privat-Unterricht je nach Belieben. Erlernung der neuesten Rund- u. Gesellschaftstänze. Gründliche Ausbildung. Honorar mäßig.
Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Riehlstraße 7, Hth. 1 St., freundlichst entgegen.
**Anton Deller, Tanzlehrer.**

**Was ist Tanz?**
Der Tanz hat eine pädagogische Bedeutung ästhetisch bildende Kraft, was Vielen nicht bekannt ist und es wird dadurch das **sachgemässe** Erlernen des Tanzes für überflüssig gehalten.
Diejenigen, welche die Gesellschaft lieben und in feinen Kreisen sich bewegen, sollen unumgänglich die Nothwendigkeit des Tanzes anerkennen. In meinen demnächst beginnenden Kursen der
**Tanz- und Anstandslehre**
werde ich auf die Ausführung sämmtlicher vorkommenden Tänze in nur **kunstgerechter, eleganter** und **graziöser** Weise hinwirken, wofür meine langjährige Thätigkeit an den ersten Bühnen des In- und Auslandes, sowie meine theoretische Ausbildung Garantie bietet.
Anmeldungen zu den Kursen, sowie zu Privat- und Einzel-Unterricht nehme ich jederzeit entgegen.
On parle français. English spoken.
**Alma Leicher-Rennecke,**
**Königl. Tänzerin a. D.,**
**Philippsberg 12, 1 l.**

**In Unterrichts-Angelegenheiten bin ich täglich von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung, Stiftstraße 14, 1. Etage, zu sprechen.** 12494

**Otto Dornewass.**

# Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinen Anfang October beginnenden Kursen werden täglich entgegen genommen. Privat- und Einzel-Unterricht jederzeit in meinen Räumlichkeiten Friedrichstrasse 3, Grth. P. links.

**Julia Springorum,**
Tanz- u. Anstandslehrerin.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

**Meine Tanzkurse beginnen Anfang October. Anmeldungen nehme ich in meiner Anstalt, Mauritiusstr. 10, zu jeder Zeit, Sonntags jedoch nur bis 3 Uhr, entgegen.**

**Hochachtungsvoll**

**Fritz Heidecker,**
**Dirigent der Kurhausbälle und Réunions in Wiesbaden und Ems.**
12000

# Tanz-Unterricht.

Zu meinem am Dienstag, den 12. October cr., beginnenden

**Haupt-Tanz-Kursus**

nehme noch weitere Anmeldungen in meiner Wohnung, Frankenstraße 10, 1, entgegen.

**Privatstunden** für einzelne oder mehrere Personen zu jeder Zeit. Leichtfaßliche Methode.

Unterrichtslokal: **Hotel Hahn.**

**Julius Bier,**
Lehrer der Tanzkunst.

**Eröffnung**
meines
**Haupt-Tanz-Kursus**
Dienstag, den 5. October,
Abends präcis 8½ Uhr, Nerostrasse 24.
à Person 15 Mk.

**G. Diehl,** Hellmundstr. 29, I.

**Tanz-Lehr-Institut**
von H. Schwab, Tanzlehrer, Delaspeestraße 3, 1.
Beginn meines Haupt-Kursus **Montag, 4. October cr., Abends 8½ Uhr,** im oberen Saale „Zu den Drei Königen", Marktstraße 26. Anmeldungen daselbst, sowie in meiner Wohnung erbeten. Honorar 12 Mk., in 3 Raten zahlbar. Privatunterricht zu jeder Zeit. Eigenes Privatlokal im Hause.

# Tanz-Unterricht.

**Beginn meines ersten Kursus für Tanz- u. Anstandslehre: Montag, den 11. October, Abends 8½ Uhr, im Römersaal.**

Gefällige Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3,** gefl. machen zu wollen.

**P. C. Schmidt.**

## Verschiedenes

Eine gutgehende **Metzgerei** Familienverhältnisse halber billig zu v. m. Lage ohne Concurrenz. Näh. zu erfr. bei 12651
**A. Fuhrmann,** Emserstraße 28

Die beleidigenden Behauptungen, welche ich mir über Herrn **Fritz Kress** und Fräulein **Emilie Wagner** zu machen erlaubt hatte, nehme ich hiermit als durchaus unwahre, böswillige Verläumdungen vollständig zurück.
**Dotzheim,** 18. September 1897. **J. Wintermeyer.**

**Red-Star-Line.** 6839
**Antwerpen-Amerika.**
Allein. Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

**Theilhaber**
für ein elektrisches Installations-Geschäft mit nachweisbar guter Kundschaft ges. Off. u. **J. S. 364** an den Tagbl.-Verl. 12397

**Welcher Fabrikant** würde die Herstellung von Gastampen übernehmen? Offerten unter **E. Z. 467** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Um „rite" die
**Doctorwürde**
zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlag. Information u. **M. V. 86** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW. (cpt. 2337/9) F 119

**„Königshalle",**
**Faulbrunnenstraße,** 11236
sind noch zwei Vereinslokale mit Piano einige Tage der Woche frei.

**Für Kegel-Gesellschaften.**
Unsere neu hergerichtete Kegelbahn zur M.-G.-Halle, Platterstraße 16, für einige Abende zu vermiethen. Näh. daselbst und bei **H. Schäfer,** Mauergasse 13. F 372

**Königliches Theater.**
**Zwei Achtel Abonnement 1. Ranggallerie** (Vorderplätze) abzugeben Moritzstraße 3, 2.

**Zweiter Rang** (Vorderplatz) für Sonntag (Prophet) abzugeben Hellmundstraße 6, 2 St. r.

**Königliches Theater.**
**Zwei Plätze, je ½ Mittel-Loge, D, abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.** 12890

**Wegzugs halber**
wird eine elegante geräumige Villa, enth. 10 Zimmer, 4 Mansarden, Bad und allen Comfort, in feiner ruhiger Lage, per Miethe-Contract übergeben, auch wird das vollständig neue schöne Mobiliar verkauft. Näh. durch die Immobilienagentur **Chr. Glückstein,** Nerostr. 2. 12055

Vorn. Fremde, unabh. Situat., wünscht dist. Anschl. für Theat., Prom., Reis. u. Nobelkuren. Nichtanonyme Offerten erb. **„Worien" Wiesbaden** postlagernd.

**Anschluß** gesucht an eine Dame für Wald-Spaziergänge. Keine Verbindlichkeiten. Adressen unter **B. W. 442** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Umzüge** werden per Möbel- u. Rollwagen stets übernommen. **Louis Blum,** Aartstraße 17. Telephon 240. 11057

**Umzüge** per Federrolle, sowie alle Schreiner-Arbeiten werden prompt und billigst angeführt von **And. Kreiner,** Helenenstraße 28. 11741

**Parquetböden** werden gereinigt und gewichst von **Fr. Lüders,** Frotteur, Platterstraße 2, vorm. **G. Appel.**

**Poliren,** Wichsen, Reparat., Renoviren aller Schreinerarb. **W. Karb,** Nerostraße 23. 6619

Tapezirerarbeiten, Zimmereinrichten, Aufpolstern der Möbel 2c. werden sofort b. besorgt. **Neumann,** Albrechtstraße 33, Part.

**Alle Tapezirerarbeiten** werden prompt u. bill. ausgeführt. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46. 10947

Polster-, Tapezirer- und Decorations-Arbeiten werden solid angefertigt. **A. Degenhardt,** Wellritzstraße 21.

**Aufarb. v. Bett., Polstermöb. in u. außer d. Hause, sowie Tapeziren bill. u. gut. Faulbrunnenstr. 9, 2 Tr.**

**Decken, Zimmer-, Küchenweißen** fertigt billigst **A. Westerburg,** Marktstraße 19, Hth. 2.

Das Weißen von Küchen, Mansarden und Decken wird schnell und billig besorgt Hellmundstraße 29, Stb. Part.

**Fr. Deuster,** Ofensetzer u. Putzer, wohnt Jahnstraße 2.

**Costumes, Mäntel, Jaquettes und Capes**
werden nach neuester Mode zu billigen Preisen angefertigt und modernisirt. 12159
**G. Krauter,** Damen-Schneider,
**Saalgasse 28, 1. Etage,** nahe dem Kochbrunnen.

**Perfecte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Wellritzstraße 51, 1 rechts.

**Kleidermacherin** empfiehlt sich außer dem Hause. Frankenstraße 15, 2 links. 10597

**Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Albrechtstraße 12, Frontsp.

Eine **Näherin** empfiehlt sich zum Anfertigen und Ausbessern von Kleidern und Wäsche (p. T. 1.20). Frankenstr. 4, Hdh. 3 Tr.

**Tüchtige Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Bleichstraße 14, 3 St. r.

**Kinderkleid.** w. bill. angef., Kleider gesind. Hermannstr. 19, B.

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Luisenstraße 43, 4.

**Perfecte Schneiderin** sucht außer dem Hause noch einige Kunden. Beste Empf. zu Diensten. Frankenstr. 5, Hdh. 2 r. Schulz.

Empf. mich zur Anfertigung von Costümen, auch Costüm-Röcken, Hauskleidern, Blousen. Guter Sitz. Bill. Preise. Nerostr. 42, 2 l.

**Tücht. Schneiderin** empf. sich (1.50 p. T.). Platterstr. 10, H. 2.

**Mäntel, Jaquettes, Capes, Schneider-Kleider** werden unter Garantie angefertigt, sowie alle **Reparaturen** und **Modernisirungen** ausgeführt. 12217
**J. Sieber, Langgasse 3, 2.**

Empfehle mich zum **Weißzeugnähen u. Ausbessern** aller Art pro Tag Mk. 1.20. **M. Münch,** Schwalbacherstr. 71, 3 r.

Wer fertigt Knopflöcher in Bleizeug mit Maschine oder Hand außer dem Hause? Meld. Sonnenbergerstraße 31, 3.

**Bettfedern-Reinig.** mit Dampfapp. Albrechtstr. 30, P. 10559

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in u. außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 6494

**Handschuhe** w. schön gew. u. **ächt** gef. Webers. 40. 10882

Meine **Gardinen-Spannerei** bringe ich in empf. Erinnerung. Frau **Krlleti,** Ww., Louisenplatz 1, Thorein. Hth. 1 St. 9480

**Meine Gardinen-Spannerei auf Neu**
bringe ich den geehrten Herrschaft. in empfehl. Erinnerung. 12895
Frau **Staiger,** vorm. **Hess,** Oranienstraße 15, Hth. Part.

**Special-Wäscherei für Spitzen** in jedem Genre, Federn, Handschuhe, Hänbchen. Sorgfältigste Arbeit. Billigste Preise aller Art. 12403
**Anna Haterbau,** Geisbergstraße 24, Part.

**Wäscherei** u. Gardinenspannerei Fr. **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 12896

**Wäsche** zum Waschen u. Bügeln wird angenommen u. gut und billig besorgt. Näh. Rheinstraße 2, Laden.

**Wäsche** z. Waschen u. Büg. w. angen. Kirchhofsgasse 5, 3 St.

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen Moritzstraße 23, Hinterh. 2 St. rechts.

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen Moritzstraße 23, Hth. 2 St. r.

Eine **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Roonstraße 8, 2 l.

**Frau L. Schlocker, Ww., Masseurin,**
**wohnt jetzt**
**Taunusstrasse 48.**

**Damen** finden jederzeit discrete Aufnahme bei Hebamme **Mondrion,** Wellritzstr. 33.

**Damen,**
welche auf k. o. l. Zeit discreten Aufenthalt wünschen, finden bei einer ruhigen Familie auf dem Lande gute Aufnahme. Off. unter **C. Z. 465** an den Tagbl.-Verlag.

**Damen** finden discr. ärztl. Aufn. bei Fr. **Hartmann, Ww.,** Badergasse 3, **Mainz.**

**Damen** finden discr. freundliche Aufnahme bei 12899 Frau **Wieth,** Hebamme, Walkmühlstr. 4, 1.

**Frau Crotto,**
**deutsche Heb., rue Sobel 25, nahe dem Bahnhof, Lüttich, Belgien,** empfiehlt bestens ihre Privat-Entbindungs-Anstalt. Discretion fest garantirt.

**Elternlose resp. uneheliche Kinder,**
werden von einer evangelischen Anstalt gegen einmalige oder jährliche Zahlung zu sorgfältiger Erziehung und Ausbildung angenommen. Strengste Verschwiegenheit selbstverständlich. Zur Abholung der Kinder wird ev. eine Schwester gesandt. Offerten unter **P. D. 527** befördern F 64
**Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.**

**Heirathsparthien**
**jeden Standes** vermittelt **discret** und **reell Frau Sohl,** Frankfurt a. M., Schopenhauerstraße 7, 1. St. F 64

Einer gebildeten, ideal beanlagten, **alleinstehenden** vermögenden Dame v. fein. Ersch. ist Gelegenheit geboten, sich nach Herzenswunsch zu **verheirathen.** Betreffender (in d. vierziger Jahren), in jeder Weise vorurtheilsfrei, v. hervorrag. Bildung und allen Herzenseigenschaften, ist Träger eines international gekannten und geachteten literarischen Namens, Romanschriftsteller von Ruf und in unabhäng. Lebensstell., welche ihm gestattet, einen guten Theil des Jahres zu reisen u. alljährlich die Wintermonate im Süden zu verbringen, ist unter- u. liebenswürdig, durchaus kein Duzendmensch und würde nur solche Dame ehelichen, welche nebst Geistseigenschaften auch weibliche Tugenden u. Formen zu bewahren weiß. Strengste Discretion zugesichert. Offerten mit genauen Angaben der Verhältnisse unter **N. Z. 475** an den Tagbl.-Verlag. 12919

**Heirath.**
Alleinst. Dame in den 40er J., heit. guter Charakter, häusl., mit hübscher kl. Einricht. und einer bescheid. führl. Rente, w. v. d. u. Darmstadt od. Frankf. verz. wächte, d. sich mit seinem gut sit. ält Herrn in d. 50—60 J., m. auch etwas leid., bald zu verheir. Rentner od. höh. Beamte. Offerten unter **L. M. M. 495** an den Tagbl.-Verlag.

**Junge geb. Dame,**
hübsche Ersch., hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines gut situirt. Gentleman behufs späterer Heirath zu machen. Offerten unter **G. H. R. 491** an den Tagbl.-Verlag.

**Heirath.**
Gebildeter junger Mann, 30 Jahre alt, Inhaber eines alten, rentablen Geschäfts (ca. 5000 Mk. Reingewinn pro anno), mit eigenem Haus, wünscht sich mit vermögendem kath. Fräulein in pass. Alter zu verheirathen. Junge Damen, denen an einem glücklichen Heim und sorgenfreier Zukunft gelegen ist, wollen vertrauensvoll Briefe (gefl. nicht anonym) unter **A. B. 100** hauptpostlagernd Mainz einsenden. Discretion Ehrensache. Vermittler höfl. verbeten. (Fa 1/10) F 119

**Ein Wittwer,**
40 Jahre, mit 4 Kindern von 4 bis 12 Jahren, angenehmes Aeußere, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen in Betreff Heirath und Gründung eines Geschäfts. Offerten mit Darlegung ihrer Verhältnisse nebst Photographie unter **C. D. V. 482** an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

**Geschäftsdame** sucht sof. Darlehen. Off. unter **A. Z. 463** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Beamtenfrau** besseren Standes sucht Darlehen von 180 Mk. Pünktl. Rückzahlung u. h. Zinsen. Off. u. **F. Z. 468** an den Tagbl.-Verlag.

**T. H. C.**
Bitte erst noch Brief abholen. F.

# Tages-Veranstaltungen

### Sonntag, den 3. October.

**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
**Königliche Schauspiele.** Abends 6½ Uhr: Der Prophet.
**Residenz-Theater.** Nachmittags ½4 Uhr: Frau Lieutenant. — Abends 7 Uhr: Die Logenbrüder.
**Reichshallen-Theater.** Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
**Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausstellung,** Louisenstraße 9.
**Permanente Automaten-Ausstellung,** Taunusstraße 22.
**Volkslesehalle,** Schwalbacherstr. 17. 3—9½ Uhr. Eintritt frei.

### Montag, den 4. October.

**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Prazedis. Eine Tasse Thee. Tanz. Das Schwert des Damokles.
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Sodoms Ende.
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.
**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.
**Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausstellung,** Louisenstraße 9.
**Permanente Automaten-Ausstellung,** Taunusstraße 22.
**Volkslesehalle,** Schwalbacherstr. 17. 6—9½ Uhr Ab. Eintritt frei.
**Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Kasse: Rathhaus, Zimmer 17.
**Arbeitsnachweis für Männer und Frauen:** im Rathhaus von 9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

# Vereins-Nachrichten

### Sonntag, den 3. October.

**Kriegerverein Germania-Allemannia.** Vorm. 11½ Uhr: Festact und Ueberreichung einer Fahnenschleife. Nachmittags 5 Uhr: Festmahl. Abends 8 Uhr: Feldball.
**Christlicher Verein junger Männer.** Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-Abtheilung.
**Radfahrer-Club Wiesbaden.** Tourenfahrten.
**Conditorgehilfen-Verein Wiesbaden.** Nachmittags: Ausflug.
**Gesellschaft Hemmtüchtigkeit.** Nachmittags: Ausflug.
**Christlicher Arbeiter-Verein.** Nachm. 2—4 Uhr: Sparkasse. Herr Küfer Oblenmacher, Feldstraße 24.
**Schützengesellschaft Tell.** Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
**Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.** Nachmittags 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½ Uhr: Vereinsabend.
**Männer-Turnverein** (Gesangriege). Nachm. 3½ Uhr: Ausflug.
**Pfeifen-Gesellschaft „Fehle nicht".** 4 Uhr: 22. Stiftungsfest.
**Sparverein Eintracht.** Nachm. 4 Uhr: Jahres-Versammlung.
**Bäckergehülfen-Verein Wiesbaden.** 4 Uhr: Tanzkränzchen.
**Ring- und Fechtclub Germania.** Nachm. 4 Uhr: Gef. Unterhalt.
**Schachverein Wiesbaden.** Von 5½ Uhr ab Spielabend im Wiener Café, Ecke der Weber- und Höfnergasse.
**Katholischer Lehrlings-Verein.** Nachm. 5½ Uhr: Versammlung.
**Theaabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände** ½7—½10 Uhr Heimath, Lehrstraße 11.
**Katholischer Gesellen-Verein.** 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
**Katholischer Männer-Verein.** 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
**Synagogen-Gesangverein.** Abends: Familien-Zusammenkunft.
**Härtner-Verein Hedera.** Stiftungsfest.

### Montag, den 4. October.

**Schützengesellschaft Tell.** Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
**Freiwillige Feuerwehr** (2. Zug). Abends 5 Uhr: Uebung.
**Pflicht-Feuerwehr.** (Abth. 2.) Abends 6 Uhr: Uebung.
**Turn-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Fechten.
**Männer-Turnverein.** Abends 8½ Uhr: Riegenfechten.
**Turn-Gesellschaft.** Abends ½9—10 Uhr: Fechten.
**Antlyp-Verein.** 8 Uhr: Vereins-Abend im Museum-Restaurant.
**Wiesbadener Beamten-Verein.** Abends 8½ Uhr: Monats-Vers.
**Stenographen-Verein Kreuds.** Abends 8½ Uhr: Beginn eines Unterrichts-Kursus.
**Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 8½ Uhr: Kürturnen. Hitzestunde.
**Christlicher Verein junger Männer.** Abends 8¼ Uhr: Gesang.
**Synagogen-Gesangverein.** Abends 9 Uhr: Probe.
**Freidenker-Verein Wiesbaden.** Abends: Sitzung im Nonnenhof.

# Versteigerungen etc.

### Sonntag, den 3. October.

Einreichung von Offerten auf die Herstellung der Schreiner-, Glaser-, Tüncher- ꝛc. Arbeiten für den Neubau des Evangel. Pfarrhauses zu Schlangenbad, an Hrn. Pfr. Höfer daselbst, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 449, S. 16.)

### Montag, den 4. October.

Versteigerung von Schuhwaaren im Saale des Rheinischen Hofs, Mauergasse 16, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 461, S. 14.)
Versteigerung von Immobilien der Wittwe der Jakob Paul von Dotzheim, bestehend in einem Wohnhaus, Mahlmühle mit Wasserbetrieb, Backhaus, Scheune, Stallung, Wiesen und Ackerland, im Rathhause daselbst, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 458, S. 6.)

# Wetter-Berichte

### Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 1. Oct. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer*) (mm) | 748,5 | 748,1 | 749,2 | 748,6 |
| Thermometer (Celsius) | 11,2 | 22,8 | 18,7 | 17,9 |
| Dunstspannung (mm) | 9,9 | 13,7 | 13,7 | 12,4 |
| Relat. Feuchtigkeit (%) | 97 | 69 | 86 | 84 |
| Windrichtung | SO. | N. | N. | — |
| Windstärke | schwach. | schwach. | schwach. | — |
| Allgem. Himmelsansicht | thlw. heit. | voll. heit. | voll. heit. | — |
| Regenhöhe (Millimeter) | — | — | — | — |

Früh Nebel.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

### Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

**4. October:** theils heiter, theils neblig, normale Temperatur.
**5. October:** vielfach heiter bei Wolkenzug, Nebel, Nachts kalt.

### Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

| 1897 October. | ☉ im Süden Uhr | Min. | ☉ Aufgang Uhr | Min. | ☉ Untergang Uhr | Min. | ☾ Aufgang Uhr | Min. | ☾ Untergang Uhr | Min. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4. | 12 | 16 | 6 | 33 | 5 | 57 | 3 | 29 N. | — | — |
| 5. | 12 | 16 | 6 | 35 | 5 | 55 | 3 | 53 N. | 12 | 15 B.*) |

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

# Verkehrs-Nachrichten

## Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Winter 1897/98.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

| Abfahrt von Wiesbaden. | Richtung. | Ankunft in Wiesbaden. |
|---|---|---|
| 5¹⁵ 8⁴⁰ ‡ § 9¹⁰ P 7⁰⁰ 9⁴⁵ 12¹⁰ ‡ 2⁰⁰ 3⁴⁰ ‡ 4⁰⁰ 5⁰⁰ ‡ 6⁰⁰ 7¹⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ P 10⁴⁰ ‡ 11⁵⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ P 4⁰⁰ 5⁰⁰ ‡ 6⁴⁵ 8⁰⁰ 9⁰⁰ ‡ 10⁰⁰ P 11⁰⁰ 12⁰⁰ | Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof) | 6¹⁵ ‡ 7⁴⁵ ‡ 8⁴⁵ 9¹⁵ 10⁰⁰ P 10⁵⁰ ‡ 11⁰⁷ 11⁴⁷ P 12¹⁵ ‡ 1⁰⁰ 1⁴⁰ 2⁵⁰ ‡ 3⁰² 3⁵⁴ P 4⁴⁵ ‡ 5⁴⁰ 6⁰⁰ 6⁴⁷ ‡ 7⁵⁰ 8⁴⁵ 9⁴⁵ ‡ 10⁴⁵ P 11⁴⁵ 12⁴⁵ |
| ‡ Nur bis Kastel. § Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags. | | † Von Kastel. § Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags. |
| 7¹⁴ 8⁰⁰ ‡ 9⁵⁰ 10⁴⁵ 12⁰⁰ 1⁴⁵ ‡ 3⁴⁰ 5⁰⁰ 5⁵⁰ ‡ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 9⁰⁰ 10⁴⁵ ‡ 11⁴⁵ 12⁴⁵ P 1⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁰ ‡ 5⁴¹ 7⁲² P 10⁲⁵ ‡ 11⁲² | Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof) | 6²³ 8⁰⁰ ‡ 8⁴⁸ 9⁴⁰ P 10⁴⁸ ‡ 11⁴⁰ 12⁵⁰ ‡ 1⁴⁵ 3¹¹ 4²⁰ ‡ 5²³ 6²⁴ 6⁴⁴ * 8²³ 10⁴⁰ 11²³ |
| ‡ Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags. | | † Von Rüdesheim. § Ab 1. Nov. bis 31. März. * Nur Sonn- u. Feiertags. |
| 8²¹ P 9⁵⁴ 11²⁵ 2⁵⁰ P 5⁰⁰ 6²⁴ ‡ 7²⁴ ‡ 8²⁴ | Wiesbaden-Niederhausen-Limburg (Kons. Ludwigsb.) | 9⁰⁷ ‡ 10²³ ‡ 7⁵⁰ 11²⁴ P 1²² 4⁰⁰ P 7²³ 9²² |
| ‡ Nur Samstags. § Werkt. ausser Samst. | | * Nur Montags. § Nur Werktags. |
| 7¹⁰ P 8⁴⁰ ‡ 11⁵⁰ 3¹⁵ P 4¹⁰ ‡ 6²³ * 7²¹ P | Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof) | 8²⁴ * ‡ 9¹⁰ * 7²⁴ * 10¹⁵ P 11⁴⁰ 4³⁰ P 6²⁴ * 8²³ P |
| ‡ Bis L.-Schwalbach. * Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. | | * Von L.-Schwalbach. § Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. b. 31. März. |
| 7¹⁴ ‡ § 7⁵⁰ * 9⁵⁰ 10¹⁶ 11⁴⁰ 11⁴⁰ 2⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁰⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 6¹⁴ 6²⁴ 6⁴⁰ 7¹⁰ ‡ 8²⁴ ‡ 10²⁴ ‡ | Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich (Es zwischen Wiesbaden (Taunusbf.) u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge). | 7⁰⁰ ‡ § 7⁴⁰ * 8¹⁴ 9⁴⁴ 10⁴⁴ 11⁴⁴ 12⁴⁴ 1⁴⁴ 2⁴⁴ 3⁴⁴ 4⁴⁴ 5⁴⁴ 6⁲⁴ 7²³ 8²⁴ 9²³ ‡ |
| ‡ Ab Bahnhöfe. § Nur an Wochentagen. * Ab Rosenstrasse. ‡ Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich). | | § Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Bahnhöfe. * Bis Rosenstrasse. |

### Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 8¹⁰ 9⁰⁰ 9⁵⁰ 10⁴⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰
Nachmittags: 1⁰⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 3⁵⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6²⁰ 7²⁰

### Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt von Morgens 5¹⁵ bis Abends 11¹⁵ und umgekehrt von Morgens 5¹⁵ bis Abends 11¹⁵; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

### Electrische Strassenbahn Bahnhöfe — Walkmühle.

Fahrzeit 10 Minuten.

**Ab Bahnhöfe:** Erster Wagen 6⁰⁰ früh, dann 6¹⁰, 6²⁰, 6³⁰, 6⁴⁰, 6⁵⁰, 7⁰⁰ 7¹⁰ 7⁰⁰ und so fort alle 5 Minuten bis 9²⁰ Abends, ausserdem 11¹⁵ Abends letzter Wagen bis Bachmayerstrasse.
**Ab Walkmühle:** Erster Wagen 6¹⁵ früh, dann 6²⁵, 6³⁵, 6⁴⁵, 6⁵⁵, 7⁰⁰, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰ und so fort alle 5 Minuten bis 9²⁰ Abends, ausserdem ab Bachmayerstrasse 11⁴⁵ Abends letzter Wagen.

### Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

| | Kleine Preise M. | Pf. | Einf. Preise M. | Pf. | Mittl. Preise M. | Pf. | Hohe Preise M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Platz Fremdenloge im I. Rang | 7 | — | 8 | — | 10 | 50 | 14 | — |
| 1 „ Mittelloge im I. Rang | 6 | — | 7 | — | 9 | — | 12 | — |
| 1 „ Seitenloge im I. Rang | 5 | — | 6 | — | 7 | 50 | 10 | — |
| 1 „ I. Ranggallerie | 4 | 50 | 5 | 50 | 6 | 50 | 9 | — |
| 1 „ Orchestersessel | 4 | 50 | 5 | 50 | 6 | 50 | 9 | — |
| 1 „ I. Parquet 1.—6. Reihe | 3 | 50 | 5 | — | 5 | 50 | 7 | — |
| 1 „ II. Parquet 7.—12. Reihe | 3 | — | 4 | — | 4 | 50 | 6 | — |
| 1 „ Parterre | 2 | — | 2 | 50 | 3 | — | 4 | — |
| 1 „ II. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe, 3.—5. Reihe Mitte | 2 | — | 2 | 50 | 3 | — | 6 | — |
| 1 „ II. Ranggallerie 3.-5. R. Seite | 1 | 50 | 1 | 75 | 2 | 25 | 4 | — |
| 1 „ III. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe Mitte | 1 | 50 | 1 | 75 | 2 | 25 | 3 | — |
| 1 „ III. Ranggallerie 2. Reihe Seite und 3. u. 4. Reihe | 1 | — | 1 | 25 | 1 | 50 | 2 | — |
| 1 „ Amphitheater | — | 70 | — | 85 | 1 | — | 1 | 40 |

Residenz-Theater.

| | M. | Pf. |
|---|---|---|
| Fremdenloge | 4 | 50 |
| I. Rangloge | 4 | — |
| Sperrsitz 1.—10. Reihe | 3 | — |
| Sperrsitz 11.—14. Reihe | 2 | — |
| Nummerirter Balkon | 1 | — |

### Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

D. „Aragonia", von Stettin nach Newyork, 30. Sept. 5 Uhr Nachm. von Steinentünde; D. „Ascania", von Hamburg nach West-Indien, 30. Sept. 4 Uhr Nachm. in Havre; D. „Canadia", 30. Sept. in St. Thomas; S. D. „Columbia", 30. Sept. 11 Uhr Morgens von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; S. D. „Fürst Bismarck", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 1. Oct. 7 Uhr Morgens Dover passirt; D. „Galicia", 30. September von Neworleans nach Hamburg; D. „Hungaria", 30. Sept. von St. Thomas via Havre nach Hamburg; S. D. „Normannia", von Newyork nach Hamburg, 30. Sept. 9½ Uhr Abends Dover passirt; D. „Palatia", 30. Sept. 7 Uhr Abends in Newyork; D. „Valencia", 30. Sept. in Bera Cruz; D. „Waldivia", 29. Sept. in St. Thomas; D. „Virginia", von Hamburg nach West-Indien, 30. Sept. 3 Uhr Nachm. in Havre.

# Theater Concerte etc.

### Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. October.
195. Vorstellung. 1. Vorstellung im Abonnement C.

**Der Prophet.**

Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Rellstab. Musik von Meyerbeer.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Personen:

| | |
|---|---|
| Johann von Leyden | Herr Kraus. |
| Fides, seine Mutter | Frl. Brodmann. |
| Bertha, seine Braut | Frl. Kord. |
| Jonas, Matthisen, Zacharias, } Wiedertäufer | * * * |
| | Herr Ruffeni. |
| | Herr Schwegler. |
| Graf Oberthal | Herr Basil. |
| Erster } Hauptmann | Herr Dietersch. |
| Zweiter } | Herr Schmidt. |
| Anführer der Wiedertäufer | Herr Winka. |
| Erste } Bäuerin | Frau Stengel. |
| Zweite } | Frau Baumann. |
| Ein Bauer | Herr Baumann. |
| Ein Aufseher | Herr Otton. |
| Ein Soldat | Herr Schuh. |

Kurfürsten, Großwürdenträger des Heeres und der Kirche, Ritter und Geistliche, Chorknaben, Pagen, Garde des Propheten, Trabanten, Herolde, Soldaten, Holländische Bauern und Bäuerinnen, Bürger und Frauen von Münster, Wiedertäufer, Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

* * * Jonas . . . Herr Hans Bussard, vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe, a. G.

Vorkommende Tänze:
Akt 2. Danse des villageoises, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3. Redowa, ausgeführt vom Fräul Quaironi, S. v. Kornatzki und dem Corps de ballet.
Akt 5. Bacchanale, ausgeführt vom Corps de ballet.
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector Schick; kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector Kaupp.

Eine größere Pause findet nach dem 2. und 4. Akt statt.

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. Mittlere Preise.

Montag, den 4. October: 1. Vorstellung im Abonnement D. Prazedis. Drama in 1 Aufzug von G. Conrad. Neu einstudirt: Eine Tasse Thee. Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von E. Neumann. Tanz. Neu einstudirt: Das Schwert des Damokles. Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz. Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

### Residenz-Theater.

Sonntag, den 3. October.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

**Frau Lieutenant.**
(La Dot de Brigitte.)

Operette in 3 Akten von Paul Ferrier und Antony Mars. Deutsch von Herm. Hirschel. Musik von Gaston Serpette und Victor Roger.
Regie: Hans Mannstt. Dirigent: Kapellmeister Ph. Stahl.

Personen:

| | |
|---|---|
| Alberich von Castel-Brillant, Oberst | Hans Schwartze. |
| Hortense, seine Frau | Ottmi Hecker. |
| Chamoissel, Lehrer | Hans Mannstt. |
| Brigitte, seine Tochter | Ida Wilhelmi. |
| Bréthigny, deren Gatte | Rudolf Bartak. |
| Lagardelle, } Offiziere | Friedr. Schuhmann. |
| Courtebotte, | Emil Rothmann. |
| Bicquoriseau, | Otto Engelke. |
| Malot, Offiziersbursche | Gustav Schultze. |
| Nicole, Mädchen bei Chamoissel | Ida Kattner. |
| Bidaut, } Schüler und Schülerinnen | Fritz Borchardt. |
| Lolotte, | Lulu Guler. |
| Tiouette, | Gertrud Alberti. |
| Georges, | Margarethe Frank. |
| Fleurette, | Elly Osburg. |
| Claire, | Gertrud Rüger. |
| Denise, | Lotti Wieder. |
| Gaston, | Grethe Krebdichl. |
| Philipp, | Anna Klein. |
| Henry, | Rosa Gilbert. |
| Fanchette, | Clara Richter. |
| Etienne, | Emma Gebauer. |

Offiziere, Soldaten, Männer u. Frauen, Schüler u. Schülerinnen.
Ort der Handlung: Das Dorf Plessis-le Sec in der Auvergne.

Anfang ½4 Uhr. Ende gegen 5½ Uhr.

**Abends 7 Uhr.**
32. Abonnements-Vorstellung. Dutzend-Billets gültig.

**Die Logenbrüder.**

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraatz.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

| | |
|---|---|
| Habelmann, Fabrikant | Gustav Schultze. |
| Caroline, seine Gattin | Clara Krause. |
| Lulu, deren Tochter | Gertrud Alberti. |
| Annie Behrens, Habelmann's Nichte | Fritz Borchardt. |
| Max Brückner | Hans Schwartze. |
| Eva, geb. Habelmann, seine Gattin | Lulu Guler. |
| Franz Fischer, Agent | Carl Heckmann. |
| Guido Baumelberger | Hans Mannstt. |
| Segnitz, Gutsbesitzer | Adolf Stietzel. |
| Frau Segnitz | Sofie Schenk. |
| Feldner, Architect | Friedr. Schuhmann. |
| Barbara, Köchin bei Brückner | Minna Agté. |
| Ein Schutzmann | Hermann Kung. |
| Zwei Dienstleute. | |

Ort der Handlung: Berlin.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, den 4. October.
63. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets gültig.

**Sodoms Ende.**

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Eduin Unger.

Personen:

| | |
|---|---|
| Jaques Barczinowski | Otto Engelke. |
| Adah, seine Frau | Margar. Frey. |
| Kitty Tattenberg, deren Nichte | Fritz Borchardt. |
| Dr. Lleitze, Schriftsteller | Adolf Stietzel. |
| Sanitätsrath Drobisch | Emil Bielkert. |
| Frau Betty Schönlein | Sofie Schenk. |
| Frau Else Meyer | Gertrud Alberti. |
| Siegfried Meyer, deren Schwager | Emil Rothmann. |
| Dr. Bruno Süßkind, Kammergerichtsreferendar | Carl Heckmann. |
| Professor Niemann, Maler | Fried. Schuhmann. |
| Jankow, Meierei-Inspector | Gustav Schultze. |
| Marie, seine Frau | Clara Krause. |
| Willy, beider Sohn | Rudolf Bartak. |
| Kramer, Schulamtscandidat | Hans Schwartze. |
| Mädchen Fröhlich | Alice Rauch. |
| Theodor Frank | Elly Osburg. |
| Louis Metzner | Margar. Frank. |
| Rosa, Kammermädchen bei Barczinowski | Lotti Wieder. |
| Minna, Dienstmädchen bei Jankow | Minna Agté. |
| Bediente, Gäste. | |

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
(Im 3. Akt fällt der Zwischenvorhang.)
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 5. October: Die Logenbrüder. Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und C. Laufs.

### Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

### Auswärtige Theater.

**Mainzer Stadttheater.** Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Chorley's Tante. Abends 7 Uhr: Faust (Margarethe).
**Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Lumpaci-Vagabundus. Abends 7 Uhr: Glöckchen des Eremiten. — Montag: Violetta. — Schauspielhaus. Sonntag: Officielle Frau. — Montag: Neu-Frankfurt.

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur



r No. 52. 1897.


f nicht so oft selbst unter Dampf zu sein
eines kleinen Schiffes erscheine zunächst
des geringeren Kostenverbrauchs halber
ch, weil der Schütze auf einem kleineren,
ytenden Fahrzeug sich mehr daran ge-
Schiffsbewegungen Rechnung zu tragen,
liegenden großen Schiffes.

**dings zweckmäßiger gewesen sein".**
e anläßlich der Gerichtsverhandlung über
r gegen die Staatseisenbahn-Verwaltung
e Züge auf der Strecke Torespol—Schwerz
sehen seien und daß denselben außer dem
besonderes Begleitpersonal nicht gegeben
anzeiger", daß es sich um eine Neben-
einen nicht mitgeführt werden. Auch die
notivführern zugleich der Zugführerdienst
rspreche nicht einer Vorschrift. In dem
es allerdings, so schließt das amtliche
enutzung an dem Wahltage zweckmäßiger
omotivführer ein weiterer Begleitbeamter
se das der für besondere Anläße gegebenen
n würde. Ob dadurch das Verbrechen
scheine allerdings zweifelhaft.

**atische Presse.** Der „Vorwärts", das
okratischen Partei in Berlin, hat daselbst
noch keine 3000 Abonnenten. Von den
Deutschlands erscheinen täglich 40 Partei-
15, zweimal 9 Zeitungen und einmal 5,
erscheinende polnische Organ „Gazeta
l monatlich 1. — Gewerkschaftsblätter:
mal 1, einmal 26; monatlich dreimal 1,
Blätter.

**ische.** In Holtenau hat gestern die
ksekirche stattgefunden. In Vertretung
in wohnten Prinz und Prinzessin Heinrich

## Ausland.

hricht von der englischen Abtretung
wurde hier günstig aufgenommen. Man
en Schritt zur gänzlichen Verzichtleistung

s Blatt „Le Journal" meldet, ist ein
en, welches den Zweck hatte, den ehe-
entfliehen zu lassen. Einer der Wächter
den.

autet, ist Sagasta entschlossen, den General
sein Entlassungsgesuch eingereicht haben
zuberufen und durch General Blanco zu
der Insel Cuba die Homerule gewähren,
Vereinigten Staaten mit einem Schlage zu

das Kabinett ist nunmehr endgültig wie
nis: Präsidium und Auswärtiges, General
Korpus: Inneres, Streit: Finanzen,
pulo: Unterricht, Kapitän Hobsikriako:
er ist römisch-katholischen Glaubens. Es
s erste Mal, daß ein Katholik Minister
rral Smolensky Erkundigungen darüber
um des Krieges übernehmen würde, ant-
tische Persönlichkeit, sondern ein Soldat
m Befehl des Königs. Die Zusammen-
nacht einen ausgezeichneten Eindruck. In
va 40 Delyannistischen Deputirten wurde
es Ministeriums, soweit sie die Räumung
terstützen.

onstantinopel, 29. September, wird
en: Wer noch zweifeln wollte, daß es
mit Reformen sei, braucht nur die
hten, mit welcher die neue Kleiderordnung

welches ein Dienstmädchen brachte,
Krug voll Bier, ein einpfündiges
r und ein halbes Ei.
n den Krügen?"
r Geheimrath."
Ich sagte es Ihnen bereits gestern,
Ermittelungen 2,70 Liter auf den
evölkerung täglich kommen."
e das Dienstmädchen, „ich kann mir
neuen Zahlen merken! Und dann
der Herr Professor sagt so — —."
der Geheimrath, „Sie können gehen.
wissen," wandte er sich an Bernhard,
eit der Familien, welche Dienstboten
n halbes Dienstmädchen kommt, —
mit der Professorsfamilie, die über
Dienstmädchen theilen."
verabschiedete sich Bernhard. Er
abredet, im Falle eines ablehnenden
Vaters am Denkmal im Stadtpark
bestimmten Zeit fand er sich ein.
Ein Herr, der ein Notizbuch in


No. 20. 1897.


# Land- und hauswirthschaftliche Rundschau
des
# Wiesbadener Tagblatts.

## Garten-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau".)

**October.**

Der vergangene Monat hat die Hoffnungen, die man auf ein günstiges Herbstwetter gesetzt hatte, nicht erfüllt. Erst Ende des Monats bekamen wir Sonnenschein und einige heitere, für Gartenarbeiten geeignete Tage; so ist denn der September auch vorübergegangen, ohne seinen alten Ruf, das schönste und beständigste Wetter in unseren Breitengraden zu bringen, erfüllt zu haben. Die Gärten sehen recht wild und verunkrautet aus, da es bei dem fortwährenden regnerischen Wetter nicht möglich war, die Ländereien zur rechten Zeit zu behacken; jetzt wird diese Arbeit selbst bei eintretendem günstigsten Wetter auch nicht mehr vortheilhaft sein, da durch die feuchte Luft die Unkräuter gleich wieder weiter wachsen. Es bleibt da weiter nichts übrig, als die samentragenden Unkräuter auszurupfen und zu entfernen, oder die Ländereien, sobald es angeht, umzustürzen, um dadurch einem Reifwerden der Unkrautsamen vorzubeugen und alle Unkrautpflanzen auf die sicherste Art zu vernichten. Wird dies nicht genau beachtet, so ist für nächstes Jahr die Reinhaltung des Gartens desto schwieriger.

Das Winterobst ist trotz seiner ungenügenden Reife bei den herrschenden Winden schon stark gefallen und mußte an weniger geschützten Stellen schon theilweise abgenommen werden, wiewohl dies für seine Güte und Haltbarkeit von großem Nachtheil ist. Bezüglich des frühen Abfallens wird unter den einzelnen Sorten Aepfel und Birnen ein wesentlicher Unterschied beobachtet, man sollte deswegen die zu frühem Abfallen geneigten Sorten nur an besonders gegen Winde geschützten Stellen mit nahrhaftem Boden anpflanzen, doch trifft dies auch nicht immer zu, da die Erschöpfung des Bodens, der Gesundheitszustand der Bäume und ganz besonders auch die mehr oder minder große Anzahl der Früchte, die der einzelne Baum im Verhältniß zu seiner Größe trägt, von Einfluß sind. Als besonders festhängende Sorten werden im „Praktischen Rathgeber" empfohlen (mit Ausschluß hier weniger bekannter Sorten): Aepfel: Canada-Reinette, Schöner von Boskoop, Weißer Winter-Calville, Orleans-Reinette, Rother Winter-Calville, Zwiebelborsdorfer, Ananas-Reinette, Königl. Kurzstiel und Andere. Birnen: Winter-Dechantsbirne, Vereins-Dechantsbirne, Gute Louise von Avranches, Josephine von Mecheln, Williams Herzogin von Angoulême, Clapps Liebling, Baronin von Mello, Edel-Crassane, Hochfeine Butterbirne 2c. — Als starkfallende Sorten werden u. A. bezeichnet: Aepfel: Graue französische Reinetten, Gravensteiner, Prinzenapfel, Sommer-Gewürzapfel, Ribstons-Sepping, Rother Herbst-Calville, Edelborsdorfer. Birnen: Esperens-Bergamotte, Bergamotte-Crassane, Regentin, Blumenbachs Butterbirne, Clairgeau, Pastorenbirne, Diels Butterbirne, Gute Graue, General Tottleben, Sterkmanns Butterbirne, Holzfarbige Butterbirne. — Jedenfalls muß man das Winterobst an Spalieren, Cordons und geschützt stehenden Pyramiden so lange wie möglich, d. h. den ganzen October, hängen lassen, um wirklich gute, schmackhafte und haltbare Früchte zu haben; leichte Nachtfröste von 2—3° R. schaden denselben durchaus nichts.

Die Ernte der Wurzelgewächse und Krautarten fällt, wie dies bei solchem Wetter nicht anders zu erwarten ist, sehr reichlich aus. Die Kartoffeln bringen ebenfalls viele Knollen, doch giebt es je nach den Sorten und dem Boden auch viele kranke; auch mußte die Ernte meistens bei ungünstigstem Wetter geschehen, wo das Sortiren der angefaulten Knollen seine besonderen Schwierigkeiten hat und dem Züchter durch den vielen Schmutz, der mit in den Keller kommt, keine rechte Freude erwächst. Der Ertrag dieses wichtigen Nahrungsmittels kann wenigstens für unsere Gegend mit seinen schweren Bodenarten nur mittelmäßig genannt werden.

Alles in Allem kann der Gartenbesitzer mit dem Ergebniß der Ernte wohl zufrieden sein, das Begießen hat ihm nur im Vorsommer Arbeit gemacht, im Nachsommer brachte das Unkraut die Hauptarbeit; er kann jetzt seine Vorrathsräume reichlich füllen, möchte es nur im October noch recht gutes Wetter geben, damit Alles gut eingeerntet werden und die Herbstbearbeitung des Bodens richtig erfolgen kann.

Der Jahreszeit nach können jetzt die ersten Nachtfröste erwartet werden (andere Jahre stellten sie sich schon früher ein), die Früchte der Bohnen und Tomaten, die am ersten leiden, sowie alle zarteren Blumen- und Blattpflanzen, welche man zu überwintern gedenkt, müssen sobald wie möglich in Schutz gebracht werden.

Im Gemüsegarten werden die im vorigen Monat gemachten Aussaaten von Spinat, Wintersalat, Schmalzkraut 2c. verzogen, ausgelichtet und behackt. Mit den ausgezogenen stärkeren Pflanzen des Wintersalats bepflanzt man noch einige Beete in halbschattiger Lage. Von den im August und September zum Anziehen von frühen Setzpflanzen für den Frühling gemachten Saaten von frühen Glaskohlraben, Blumenkohl, Kopfkohl, Wirsingen 2c. nimmt man die schönsten und stärksten Pflanzen aus und pikirt dieselben bis zu ihrem Herzblättchen in Entfernungen von 8 bis 10 Centimeter auf kalte, abgeräumte Mistbeete oder halbschattig und geschützt gelegene Gartenbeete. Um letztere bei eintretender Kälte gut bedecken zu können, faßt man sie mit an Pfählen angenagelten Brettern gleich einem niedrigen Mistbeete ein.

Gewürz- und Arzneikräuter, Winterzwiebel, Schnittlauch 2c., welche in diesem Herbst noch umgepflanzt werden sollen, müssen längstens bis Mitte des Monats ausgenommen und versetzt werden. Man giebt ihnen ein gut gelockertes, mit verrottetem Dünger reichlich gedüngtes Land. Sollte das jetzige günstige Wetter anhalten, so benutze man dasselbe, um das Ausnehmen der Wurzel- und Knollengewächse vorzunehmen, denn es ist ja eine große Annehmlichkeit, diese Sachen reinlich und trocken in die Ueberwinterungsräume bringen zu können. Winter-Rettiche, Speiserüben, rothe Salatrüben, Erdkohlraben 2c. werden mit den Händen ausgezogen, von der daranhängenden Erde befreit, hierauf zum Abtrocknen auf den Gartenbeeten ausgelegt und sodann abgeschnitten. Bei diesem Abschneiden ist besonders

32,451 Oberbeamten der Flugschriftfahrt sind 1877 30 Jahre alt, und von diesen sind nur 2,3 pCt. noch nicht avancirt, obwohl sie statistisch dazu berechtigt wären."

„Ich gebe zu, Herr Geheimrath, daß ich zu den Zurückgebliebenen gehöre. Mein Beruf wurde mir aber vom statistischen Ministerium wieder Willen aufgenöthigt . . .

„Ei, gehen Sie mir doch mit dieser veralteten Ausrede! Mittels des neuen X-Strahlen-Wiege-Apparats ist das Gewicht Ihres Gehirns auf 1,85 kg festgestellt worden, also etwas weniger, als das Durchschnittsgewicht des männlichen Gehirns heutzutage beträgt. Danach sind Sie ganz richtig geachtet werden muß, daß das Gesammtkörpergewicht der beiden Ehehälften die Durchschnittssumme von —, aber was erzähle ich Ihnen da, das muß ja jeder gute Staatsbürger auswendig wissen, und neuerdings lernt man ja die Zahlen in der Schule, wo die Statistik als erstes Hauptfach den Sieg über die Chemie errungen hat. . . . Also Sie sehen, bester Herr Schrauber, bei allem persönlichen Wohlwollen für Sie muß ich Ihren Antrag vorläufig ablehnen. Lassen Sie uns jedoch als gute Freunde scheiden und theilen Sie das Frühstück mit mir."

Bernhard nahm die Einladung an. Der Geheimrath der Hand hielt, näherte sich ihm.

„Verzeihung, Sie haben hier ein Stelldichein, ich sehe es Ihnen an —?"

„Und was geht Sie das an?"

„Es ist das 117te in diesem Jahre an diesem Denkmal, bereits 22 mehr als in derselben Zeit des Vorjahres— — —."

„Stehen Sie denn tagsüber hier, um zu zählen?"

„Ich war ein Stellvertreter. Ich arbeite an einem statistischen Werk, das, wie ich hoffe, für die ganze Menschheit epochemachend sein wird. Es betitelt sich: „Statistische Physiologie der Liebe". Jede einzelne Regung dieser funda-

## Tages-Veranstaltungen

**Sonntag, den 3. October.**

**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
**Königliche Schauspiele.** Abends 6½ Uhr: Der Prophet.
**Residenz-Theater.** Nachmittags ½4 Uhr: Frau Lieutenant. — Abends 7 Uhr: Die Logenbrüder.
**Reichshallen-Theater.** Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
**Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausstellung,** Louisenstraße 9.
**Permanente Automaten-Ausstellung,** Taunusstraße 22.
**Volkslesehalle,** Schwalbacherstr. 17. 3—9½ Uhr. Eintritt frei.

**Montag, den 4. October.**

**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Prageds. Eine Tasse Thee. Tanz. Das Schwert des Damokles.
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Sodom
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vo
**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorste
**Große Deutsch-Nationale Kunst-Austell**
**Permanente Automaten-Ausstellung,** Ta
**Volkslesehalle,** Schwalbacherstr. 17. 6—9½
**Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Kasse:
**Arbeitsnachweis für Männer und Frau**
9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

## Vereins-Nachr

**Sonntag, den 3. Oct**

**Kriegerverein Germania-Allemannia.**
act und Ueberreichung einer Fahnenschleife
Festmahl. Abends 8 Uhr: Festball.
**Christlicher Verein junger Männer.** Vorm
schule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusamm
Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-A
**Ruderclub Wiesbaden.** Tourenfahrten.
**Conditorgehülfen-Verein Wiesbaden.**
**Gesellschaft Gemüthlichkeit.** Nachmittag
**Christlicher Arbeiter-Verein.** Nachm. 2—
Küfer Ohlenmacher, Feldstraße 24.
**Schützengesellschaft Tell.** Nachmittags 2
Kronenbrauerei.
**Evangelischer Männer- und Jünglings-**
2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½
**Männer-Turnverein** (Gesangriege). Nach
**Fleisen-Gesellschaft „Jetzte nicht".** 4
**Sparverein Eintracht.** Nachm. 4 Uhr:
**Bäckergehülfen-Verein Wiesbaden.** 4
**Ring- und Fechtclub Germania.** Nachm.
**Schachverein Wiesbaden.** Von 5½ Uhr a
Café, Ecke der Weber- und Häfnergasse.
**Katholischer Lehrlings-Verein.** Nachm.
**Theeabend** für Verkäuferinnen und alleins
Stände ½7—½10 Uhr Heimath, Lehrstr
**Katholischer Gesellen-Verein.** 9 Uhr:
**Katholischer Männer-Verein.** 9 Uhr:
**Synagogen-Gesangverein.** Abends: Fo
**Gärtner-Verein Hedera.** Stiftungsfest.

**Montag, den 4. Oct**

**Schützengesellschaft Tell.** Nachmittags 2
Kronenbrauerei.
**Freiwillige Feuerwehr** (2. Zug). Abend
**Pflicht-Feuerwehr.** (Abth. 2.) Abends
**Turn-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Fech
**Männer-Turnverein.** Abends 8½ Uhr
**Turn-Gesellschaft.** Abends ½9—10 Uhr
**Kneipp-Verein.** 8 Uhr: Vereins-Abend
**Wiesbadener Beamten-Verein.** Abends
**Stenographen-Verein Arends.** Abends
Unterrichts-Kursus.
**Evangelischer Männer- u. Jünglings-Ve**
Kürnerinnen. Zitherstunde.
**Christlicher Verein junger Männer.**
**Synagogen-Gesangverein.** Abends 9 U
**Freidenker-Verein Wiesbaden.** Abends

## Versteigerung

**Sonntag, den 3. Oc**

Einreichung von Offerten auf die Herstellun
Tüncher- ꝛc. Arbeiten für den Neubau
zu Schlangenbad, an Hrn. Pfr. Höfer
(S. Tagbl. 449, S. 16.)

**Montag, den 4. Oct**

Versteigerung von Schuhwaaren im Sa
Mauergasse 16, Nachm. 3 Uhr. (S. Ta
Versteigerung von Immobilien des Wit
Dotzheim, bestehend in einem Wohnhaus,
betrieb, Backhaus, Scheune, Stallung,
Rathhause daselbst, Nachm. 3 Uhr. (S

## Wetter-Ber

**Meteorologische Beob**

| Wiesbaden, 1. Oct. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uh Nachm |
|---|---|---|
| Barometer*) (mm) | 748,5 | 748, |
| Thermometer (Celsius) | 11,9 | 22,5 |
| Dunstspannung (mm) | 9,9 | 13,7 |
| Relat. Feuchtigkeit (%) | 97 | 69 |
| Windrichtung | SO. | N. |
| Windstärke | schwach. | schwa |
| Allgem. Himmelsansicht | thlw. heit. | wöl. h |
| Regenhöhe (Millimeter) | — | — |

Früh Nebel.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° (

**Wetter-Bericht des „Wiesba**
Mitgetheilt auf Grund der Berichte d
in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

**4. October:** theils heiter, theils neblig, morgens Temperatur.
**5. October:** vielfach heiter bei Wolkenzug, Nebel, Nachts kalt.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).**
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

| 1897 October. | Im Süden Uhr | Min. | ☉ Aufgang Uhr | Min. | ☉ Untergang Uhr | Min. | ☾ Aufgang Uhr | Min. | ☾ Untergang Uhr | Min. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4. | 12 | 16 | 6 | 33 | 5 | 57 | 3 | 29 N. | — | — |
| 5. | 12 | 16 | 6 | 35 | 5 | 55 | 3 | 53 N. | 12 | 15 W.*) |

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

## Verkehrs-Nachrichten

### Fahrplan
der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1897/98.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

| Abfahrt von Wiesbaden. | Richtung. | Ankunft in Wiesbaden. |
|---|---|---|
| 512 645 † § 832 P 905 **957** 210 † 306 1040 § † 1108 1155 1200 1205 P 150 † 245 **535** † 407 504 † 602 622 **722** P 755 † 812 815 † * 842 P 1022 † 1322 | Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof) | 652 † § 745 P 748 818 1000 P 1030 † 1107 1147 P 1216 † 1306 1318 1505 P 325 **534** P 422 † 521 **528** 623 **712** † 742 **743** † 822 844 † * 1041 P 1122 1222 |

† Nur bis Kastel.
§ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr.
* Nur Sonn- u. Feiertags.

† Von Kastel.
§ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr.
* Nur Sonn- u. Feiertags.

— 78 —

darauf zu sehen, daß weder die Keime gänzlich hinweggeschnitten, noch die Rüben selbst dabei verletzt werden; man schneidet mit einem scharfen Messer den Blätterkopf so nahe wie möglich an den Rüben ab, daß die abgeschnittenen kleinsten Keimblättchen an diesem noch sichtbar sind, und legt dann die Rüben noch einige Tage zum Abtrocknen, bei Nacht und Regen überdeckt, auf kleine Haufen, bevor sie in ihre Aufbewahrungsräume eingebracht werden. Beschädigte Produkte müssen sorgfältig ausgesucht und möglichst bald verwendet werden. Gelbe Rüben nimmt man am besten mit einem Spaten aus der Erde und behandelt sie auf dieselbe Weise.

Gut abgetrocknet, lassen sich die hier bezeichneten Wurzelgewächse in trockenen, luftigen Kellern, Erdgruben und Miethen ganz gut überwintern, nur ist bei der Aufbewahrung in Kellern besonders darauf zu sehen, daß die Produkte daselbst nur auf kleine Haufen aufgelegt und die Keller selbst, so lange nicht strenge Kälte eintritt, gut gelüftet unterhalten werden. Hat man eine größere Menge dieser Wurzelgewächse zu durchwintern, so verwahrt man den größten Theil derselben am zweckmäßigsten in Erdgruben. An einem recht trockenen Platz im Garten, welcher schattig liegt und von keinem Wasserzufluß von nahestehenden Gebäuden oder höher gelegenen Stellen zu leiden hat, läßt man bei guter Witterung eine Grube in entsprechender Größe zu der Menge der darin aufzubewahrenden Produkte, in allen Fällen mehr lang als breit und auch nicht tiefer als 60 bis 70 cm, auswerfen. Hat man viele Wurzelgewächse von einer Sorte unterzubringen, so mache man für dieselben mehrere Gruben, damit durch zu starke Ausdünstung der vielen in eine Grube eingebrachten Früchte solche nicht zu Grunde gehen. Beim Einbringen der Rüben ꝛc. in die Grube verfahre man recht vorsichtig und werfe dieselben nicht etwa hinein, sondern fülle die Grube, nachdem man behutsam eingestiegen, vorerst an einer Seite zu der ganzen Höhe auf. Kranke und beschädigte Produkte, sowie dürre oder grüne Pflanzenstengel, Stroh, Blätter ꝛc., überhaupt Alles, was Fäulniß erzeugt, muß von diesen Erdgruben entfernt bleiben. Wenn nun eine solche Grube bis an die Oberfläche angefüllt ist, überdecke man sie mit guten Brettern, welche man, um alle Feuchtigkeit abzuhalten, etwas übereinander legt, worauf diese Bretterbedeckung noch mit einer dichten Lage Stroh, Stren oder Laub bedeckt wird. Sodann wird die aus der Grube ausgeworfene Erde in Form eines Hügels auf die Strohdecke ꝛc. aufgebracht und mit der Schaufel festgeschlagen, sodaß dadurch eine dachförmige Erhöhung über der Grube gebildet wird.

Knollen-Sellerie und Wurzel-Peterselie werden Ende des Monats bei guter Witterung mit einem Spaten oder eiserner Dunggabel aus der Erde genommen und, nachdem die größeren Blätter derselben bis auf die kleineren Herzblättchen entfernt und die Knollen, sowie alle Schnittwunden gehörig abgetrocknet sind, in trockenen Kellern in Sand eingegraben. Hat man aber eine größere Anzahl zu durchwintern, so halten sie, in Erdgruben eingeschlagen, wie auch in ausgeräumten Mistbeeten, welche vor Nässe und Frost zu schützen sind, unsere Winter recht gut aus. Von dem Meerrettich und den Schwarzwurzeln nimmt man zur selben Zeit so viele Wurzeln aus der Erde, als für den Gebrauch im Winter ausreichen, die übrigen können ohne Schaden in der Erde bleiben, da sie durch Frost nicht leiden. Der gewöhnliche Winterlauch braucht nicht eingebracht zu werden, da er gut im Freien aushält. Von dem Blumenkohl nimmt man Ende des Monats alle Pflanzen, welche schöne, große, zum Verspeisen taugliche Blumen oder Köfe gebildet haben, mit der Wurzel aus, blattet ihre gelben, größeren Blätter etwas ab und hängt sie, mit den Wurzeln nach oben, an Stangen an einem luftigen und frostfreien Ort, an der Decke eines trockenen Kellers oder in einem Gewölbe auf, wo sie sich längere Zeit recht gut halten. Oder man legt sie in die Erde eines tief ausgeräumten Mistbeetes, eine Erdgrube, welche möglichst lange offen gelassen, bei Regen und Kälte aber bedeckt werden muß. Letzteres geschieht auch mit denjenigen Pflanzen, welche in diesem Monat erst anfangen, ihre Blumen zu entwickeln. Unter entsprechender Behandlung und bei einigermaßen günstigem Wetter wachsen sie daselbst fort und bringen oft recht schöne und große Blumen. — Oberkohlraben, welche überwintert werden sollen, müssen mit ihren Wurzeln ausgezogen und, nachdem alle größeren Blätter bis auf 5 bis 6 der kleinsten Herzblättchen abgeblattet sind, in Kellern, ausgeräumten Mistbeeten, Erdgruben in Sand oder leichte Erde eingeschlagen werden. — Die Pflanzen des Rosenkohls, sowie diejenigen des gekrausten Winterkohls halten zwar unsere Winter in der Regel aus, doch geht man sicherer, wenn man sie in eine flache Erdgrube einschlägt, wo sie bei schneeloser Kälte mit Brettern oder Streu etwas bedeckt werden können. — Der Kopfkohl und Wirsing wird schon während des Herbstes nach und nach eingeerntet, wenn die Köpfe eine ziemliche Größe erreicht haben und fest geworden sind, damit sie nicht platzen. Will man sie überwintern, so zieht man sie Anfang November mit ihren Wurzeln aus dem Boden, schneidet hierauf die äußeren und größeren Blätter an dem Kopfe ab, sodaß noch ein Stück der Mittelrippe stehen bleibt, und schlägt sie im Freien in flache Erdgruben ein, wo sie im Winter gut bedeckt werden können. Beim Einschlagen im Freien sowohl als auch im Keller ist es bei allen Gemüsen von großer Wichtigkeit, daß bei günstigem Wetter die Luft soviel wie möglich zirkuliren kann und die Nässe möglichst fern gehalten wird.

Im Obstgarten beginnt man bei der Pflege der jüngeren und älteren Obstbäume schon frühzeitig im Herbst damit, daß man die Erde um die Stämme der Bäume in größerem Umkreise (soweit ihre Aeste hinausreichen) durch sorgfältiges Behacken auflockert, ohne aber die oberen Wurzeln aufzureißen oder zu beschädigen. Alte und kränkliche Bäume werden ausgerottet, die Gruben offen gehalten und für die Pflanzung junger Bäume frische Erde herbeigeschafft. Man wähle aber hierfür stets eine andere Obstgattung, welche an solchen Stellen weit besser gedeiht, als wenn die gleiche Obstsorte wieder eingepflanzt wird.

Mit dem Verpflanzen der Obstbäume kann schon, sobald die Knospen der Bäume eine dunkle, ins Schwarze gehende Färbung angenommen haben, begonnen und diese Arbeit den ganzen Winter über bei günstigem Wetter fortgesetzt werden. Auf lockerem und trockenem Boden pflanzt man am besten frühzeitig im Herbst. Mit der Düngung der Obstbäume kann schon jetzt angefangen und diese Arbeit während des ganzen Winters bis spät in den Frühling fortgesetzt werden.

### Warum an den Landstraßen das meiste und schönste Obst wächst.*)

Neben der Klage über geringen Ausfall der diesjährigen Obsternte, namentlich an Aepfeln, überrascht den Naturfreund die auffallende Erscheinung — und wie hier, so überall —, daß gerade an den Landstraßen eine Fülle des schönsten Obstes hängt, während die mehr seitwärts stehenden Bäume allerdings dieses Schmuckes zumeist entbehren. Die Lage des Ackers, die Ungunst der Witterung zur Zeit der Blüthe oder eine ungleiche Pflege kann dier nicht in Frage kommen, es möchte uns deshalb zur Klarstellung dieser in den Kreisen der Obstzüchter viel diskutirten Frage, wie zur Förderung des Obstbaues überhaupt, gestattet sein, in Folgendem einen kleinen Beitrag zu liefern.

Allgemein nimmt man an, daß wohl der Chaussestaub die Ursache jener Erscheinung sein müsse, indem er die Insekten abhalte, ihre Eier in den Blüthen abzulegen. Die Thatsache zugestanden, möchten wir derselben eine andere Deutung geben, die allerdings so einfach ist, daß sie der Bauer nicht anzusprechen wagt und ihm auch gegen die teurige Düngerlehre zu verstoßen scheint, die Wirkung des Chausseestaubes geradezu lächerlich gemacht hat. Wir könnten Beispiele anführen, wie ein Landwirth einem Straßenkehrer nicht gestattete, den Straßenstaub auf seinem Acker abzuladen, den dann ein einschlägiger Beamter gegen Vergütung in seinen Garten bringen ließ, komponirte und davon prachtvolles Obst und Gemüse erntete.

Indem man für die Pflanzenernährung die Formel ausgiebt: „Kali, Phosphorsäure und Stickstoff" und darnach alle Düngemittel bewerthet, übersieht man, daß die Pflanze nicht zwei, sondern zwölf Mineralstoffe zu ihrem Aufbau nöthig hat. Und diese müssen alle vorhanden sein, wenn eine normale Entwickelung, eine gesunde und wohlschmeckende Frucht erzielt werden soll. Diese sind

*) Das Steinmehlthema ist eigentlich schon genugsam in unserem Blatte behandelt, aber die Argumente des Artikelschreibers, eines enragirten Steinmehlagitators, mögen doch immerhin noch einiges Interesse finden, wenn sie auch, als vielfach über das Ziel hinausschießend, keine Proselyten mehr machen werden.

Regie: Herr Dornewaß.

**Personen:**

Johann von Leyden . . . . . Herr Krauß.
Fides, seine Mutter . . . . . Frl. Brodmann.
Bertha, seine Braut . . . . . Frl. Kord.
Jonas, } Wiedertäufer . . . . . * * *
Mathisen, } Wiedertäufer . . . . . Herr Auffenl.
Zacharias, } Wiedertäufer . . . . . Herr Schwegler.
Graf Oberthal . . . . . Herr Bassl.
Erster } Hauptmann . . . . . Herr Dieterich.
Zweiter } Hauptmann . . . . . Herr Schmidt.
Anführer der Wiedertäufer . . . . . Herr Winka.
Erste } Bäuerin . . . . . Frau Stengel.
Zweite } Bäuerin . . . . . Frau Baumann.
Ein Bauer . . . . . Herr Baumann.
Ein Aufwärter . . . . . Herr Otton.
Ein Soldat . . . . . Herr Schuh.

Kurfürsten. Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Geistliche. Chorknaben. Pagen. Garde des Propheten. Trabanten. Herolde. Soldaten. Holländische Bauern und Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

* * * Jonas . . . Herr **Hans Russard,**
vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe, a. G.

Vorkommende Tänze:
Akt 2. Danse des villageoises, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3. Redowa, ausgeführt von Fräul. Qualroni, B. v. Kornatzki und dem Corps de ballet.
Akt 5. Bacchanale, ausgeführt vom Corps de ballet.

Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick;** kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Kaupp.**

**Reichshallen-Theater,** Stiftstraße 16.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

### Auswärtige Theater.

**Mainzer Stadttheater.** Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Faust (Margarethe).
**Frankfurter Stadttheater. Opernhaus.** Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Lumpacci-Vagabundus. Abends 7 Uhr: Glöckchen des Eremiten. — Montag: Violetta. — **Schauspielhaus.** Sonntag: Offizielle Frau. — Montag: Neu-Frankfurt.

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

**14,500 Abonnenten.**

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur

r No. 52. **1897.**




aber alle in feinster Form im Staub jener mit Basalt, Gneis, Porphyr und anderem Urgestein überdeckten Straßen enthalten, der Wind streut sie befruchtend über die nächstgelegenen Aecker, und weil dies jahrein jahraus geschieht, so erklärt sich daraus nicht bloß die anbauende Fruchtbarkeit, sondern auch das feine Aroma und die Haltbarkeit jenes an Chausseen gezogenen Obstes. Spricht man doch geradezu von Chausseeäpfeln! Der Staub von Feldwegen, die nicht mit jenen Steinen überdeckt sind, hat diese Wirkung nicht, auch thut es nicht der Pferdemist, wie denn für die Obstbäume der Stalldünger und die Jauche eher nachtheilig als nützlich sind*). Die Stallmistdüngung ist überhaupt noch nicht so lange im Gebrauch, als Mancher denkt. Erst im vorigen Jahrhundert war es, als ein Schweizer mit Namen Fellenberg sie im heutigen Sinne auf seinen Aeckern ausführte. Die alten Germanen hatten genug an ihrem Urboden, der durch die Kultur noch nicht ausgeraubt war, und wußten, daß der Donnergott, der mit seinem Hammer an die Felsen schlägt, daß sie zu Staub zerstiegen, Fruchtbarkeit und Segen spendet, indem er im Gewitterregen befruchtenden Gebirgsschlamm über die Felder ausbreitet. Diese natürliche Auffassung, die uns in einem großen Gemälde „Thor", das gegenwärtig in der Gemäldegallerie ausgestellt ist, so packend vor die Augen geführt wird, ist der heutigen Generation vielfach abhanden gekommen. Daß zerbröckeltes und verwitterites Gestein, die elektrische Einwirkung des Sonnenlichts und Wasser auch heute noch die wahren Quellen der Fruchtbarkeit sind, möge im Weiteren durch Aussprüche von Autoritäten und deren Praxis dargelegt werden.

Zufällig kam uns in diesen Tagen in der „Frankf. Ztg." vom 12. September eine Stelle aus Goethes Tagebuch zu Gesicht, die er genau vor 100 Jahren schrieb, als er an der Sichertsheimer Landstraße den Herrn v. Schwarzkopf besuchte, und geeignet erscheint, das vorhin Angeführte zu bestätigen: „Das Gut gehörte ehemals der Familie der v. Riese und ist wegen der Steinbrüche bekannt, die sich in dem Bezirk desselben finden. Der ganze Hügel besteht aus Basalt und der Feldbau wird in einem Erdreich betrieben, das aus der Verwitterung dieser Gebirgsart sich gebildet hat; es ist auf der Höhe ein wenig steinig, aber Früchte und Obstbäume gedeihen vortrefflich". Daß Goethe ein feiner Naturbeobachter und -Forscher war, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung.

Das feine Aroma der Westerwälder Aepfel und ihre Haltbarkeit, worin anders liegen sie begründet, als in dem Verwitterungsboden des Basaltes! Und wie dort, so in allem von den Gebirgen an- und abgeschwemmten Ackerland, wie denn jeglicher Kulturboden nur auf diese Weise entstanden ist und sich in seiner natürlichen Frische noch heute in den sogenannten Urböden findet.

Wie sich auch ganz steiniger, bis jetzt unbebauter Boden ganz vortrefflich zu Obstanpflanzungen eignet, dies möge an einem Beispiel dargethan werden, das sich unseren Augen zwischen Ober- und Niederbrechen bietet. Dort gedeiht seit einigen Jahren an steinigem Abhang, der terrassenförmig angelegt ist, vortreffliches Obst und sogar guter Wein.

Und wie viel unbebautes Land könnte noch nach solchem Beispiel bewirthschaftet werden, wie viel Geld unserem Vaterland erhalten bleiben, das beispielsweise für amerikanische Aepfel ins Ausland wandert? Betrübt doch, nach Hickmanns statistischem Taschen-Atlas, die Einfuhr für ausländisches Obst und Gemüse immer noch 36,600,000 Mk. pro Jahr.

Wie man in der Praxis die Mineralstoffe, und sei es auch nur der Straßenstaub, für die Obstkultur verwendet, dies möge uns als anerkannte Autorität J. C. Schmidt von Erfurt in seinem Büchlein: „Reiche Obsternten" lehren. Derselbe schreibt Folgendes: „Den Kompost für unsere größeren Obstanlagen bereiten wir wie folgt: Für je 100 Obstbäume werden im Sommer, wenn die Geipaune etwas Zeit haben, 6 Fuhren Straßenschlick angefahren, auf einen großen Haufen gesetzt und mit 1 Faß Latrine, Unkraut, Abraum, Holzasche, Knochenmehl 2c. vermischt. Dann wird die um die Bäume ausgeworfene Erde zu 1/4 gemischt und das übrige so in die Obstanlage ausgebreitet, daß fallendes Regenwasser gezwungen ist, nach den Bäumen abzulaufen."

Hören wir weiter, wie die als Autoritäten auf dem Gebiete des Obstbaues gerühmten Gebrüder Ulermöhlen zu Heimgarten-Büloch in der Schweiz verfahren. Dieselben verwenden auf ihren großen Obstplantagen und Weinbergen seit Jahren grundsätzlich nur Steinmehl und nehmen nur da, wo der Boden schwer und undurchlässig ist, den billigen Torfmull als Beihülfe, um den Boden für die eindringende Luft locker zu machen. Da sie schon bei geringen Quantitäten des Steinmehls, von dem der Centner jetzt nur eine Mark kommt, ganz außerordentliche Erfolge haben, so waren sie damit nicht nur die hohen Kosten für jegliche andere Düngung, sondern kennen auch bei dem gesunden festen Holze keinen Frostschaden, keinen Raupenfraß, keine Blattfallkrankheit, keinen Krebs, keine Blutlaus, überhaupt keine pflanzlichen und thierischen Parasiten und — keine Frühjahre. Da haben wir also die richtige Deutung, warum an den Chausseen das beste und meiste Obst wächst!

Mit welcher Begeisterung diese Herren von ihrer Düngungsmethode sprechen, dazu möge folgende Stelle aus einem Briefe dienen: „Hätte ich nur einen photographischen Apparat, so würde ich Ihnen einmal einige Halbhochstämme und Hochstämme photographiren, damit Sie sich von der vortrefflichen Wirkung des Steinmehles überzeugen können. Auffallend ist es bei einem 4-jährigen Halbhochstamme, den ich besonders mit diesem Dünger vorgenommen habe. Diese Menge der schönsten Reinetten! Man sollte nicht glauben, daß es bei einem 4-jährigen Stämmchen möglich wäre. Und dann sollten Sie einmal sehen, wie der kleine Kerl an Stammdicke zugenommen hat. Sein Röcklein ist ihm fast zu eng geworden. Die Aepfel sind noch einmal so dick, wie in früheren Jahren, und im Geschmack erkennt man sie kaum wieder, ein welch erquickendes Aroma haben sie."

Der Naturforscher Griebel in Lichtenthal bei Baden-Baden (zugleich Besitzer einer bekannten Naturheilanstalt) verwendet bei seinen Obstbäumen ebenfalls nur Steinmehl und — reines Wasser. Letzteres gehört freilich dazu, denn nur in der Verwitterung des Gesteins liegt das ganze Geheimniß der natürlichen Fruchtbarkeit.

Beide Autoritäten haben ihre Naturstudien in der Schweiz, resp. im Alpengebirge gemacht, denn auch Griebel bezog früher eine Naturheilanstalt bei Meran (die gegenwärtig ein Arzt aus Wiesbaden leitet). Von den Gletschern stürzt die Gletschermilch aus Felsendrüchen hinab ins Thal, die Gesteine in Staub zermalmend und die wilden Bäche und Flüsse klären sich in den Seen. Der angeschwemmte Boden wird überall sorgfältig bebaut. So heißt eine Stelle bei Konstanz wegen ihrer großen Fruchtbarkeit „Das Paradies".

Ebenso ist es auf den mit Gletscherwasser bewässerten „Champs ooes" im Kanton Wallis, auf welche sich auch jene Verordnung von dem Orte Sitten aus dem 17. Jahrhundert bezieht, wonach für jeden Wagen Dünger, der auf diese Felder gefahren wurde, ein Thaler Buße zu entrichten war.

Befruchtet doch auch bei uns eine etwaige Rheinüberschwemmung die Rheinauen in der Weise, daß sie in einigen Jahren nicht gedüngt zu werden brauchen.

Immer sind es also die verwitterten Gesteine, die eine stete Fruchtbarkeit garantiren. Wenn demnach ein Obstbaum die Frucht versagt, so „ruht er sich aus", wie der Volksmund sagt, denn er findet in dem ausgeraubten Boden nicht mehr alle Stoffe, die er zur Bildung von Blättern und Früchten nöthig hat. — Darum läßt der physiologische Chemiker Hensel einen unfruchtbaren Birnbaum also sprechen: „Meine Frucht bedarf 6-mal soviel Phosphorsäure als die saure Kirsche, die auf ganz armem Boden gedeiht, aber nur den 6. Theil soviel Kieselsäure; ferner gebraucht meine Frucht zwei Drittel soviel Schwefelsäure, halb so viel Kali, drei Fünftel so viel Kalk, zwei Drittel soviel Magnesia, aber die Hälfte mehr Natron. Nun habe ich 25 Jahre lang diese Stoffe aus der Erde geholt und in Früchte verwandelt. Jetzt finde ich nichts mehr, wovon soll ich Blätter machen und wovon Früchte? Wenn Du mir keinen neuen Feldspat, und zwar natronhaltigen, herbeischafft, so muß ich sterben. Siehe! bereite leistet mein an Natron und Phosphorsäure verarmtes Protoplasma dem Raupenfraß Vorschub, während mein Nachbar, der phosphararme, aber kieselerdereiche Kirschbaum, verschont bleibt.

Fassen wir demnach noch einmal zusammen, wie das ausgezogene Erdreich für den Obstbau wieder verbessert und normalisirt wird, so ergeben sich uns folgende Gesichtspunkte: Schon beim Setzen junger Obstbäume mische man die Pflanzerde tüchtig mit Stein- oder Muschelkalkmehl und ist der Boden zäh und bündig, so füge man zur Lockerung noch entsprechend Torfmull oder nur Sand hinzu. Bei jungeren Obstbäumen hebt man unter der Kronentraufe die Erde ab und mischt sie mit Steinmehl oder kompostirtem Straßenstaub. Kommt dann bei älteren Bäumen, um viele Wurzelfasern zu bilden, der Wurzelschnitt, den alle Bäume mit Ausnahme des Wallnußbaumes gut vertragen, so wird man jedes Jahr eine Fülle prächtigen und aromatischen Obstes ernten.

Von größter Wichtigkeit für die Landwirthschaft überhaupt ist das Anlegen von Komposthaufen, deren Haupttheilbestandtheil stets Steinmehl oder Straßenschlick sein sollte. Ferner beachte man wohl, daß die Einstreu von Steinmehl direkt in die Viehställe ein außerordentlicher Fortschritt bedeutet: das Ammoniak wird gebunden, die Viehställe erhalten reine Luft und die Wirkung des Stalldüngers korrigirt und in ungeahnter Weise vermehrt. H. E.

*) Die Wirkung des Pferdemistes im Chausseestaub dürfte doch eine ganz außerordentliche sein. Auf viel befahrener Landstraße macht der Pferdedünger einen sehr hohen Prozentsatz des Abraums aus, und die thierischen Exkremente, flüssige, wie feste, werden durch Räder und Huse förmlich mit dem Staub vermahlen und mit ihm ineinandergearbeitet. Daß schon aus diesem Grunde die Düngekraft des Chausseeabraums eine sehr große sein muß, liegt auf der Hand. D. R.

## Landwirthschaft.

**Beim Pflanzen von Obstbäumen** muß auch darauf Rücksicht genommen werden, ob die Bäume an der Pflanzstelle sehr den Winden ausgesetzt sind, oder nicht. In seiner neuesten Nummer bringt der „Praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau" eine Liste der festhängenden Aepfel- und Birnsorten, ebenso der minder festhängenden und der stark fallenden Sorten. Das westhovdsche Verzeichniß kommt noch gerade zur Pflanzzeit recht — die Nummer wird auf Wunsch gern umsonst portofrei zugeschickt von dem Geschäftsamt des „Praktischen Rathgebers für Obst- und Gartenbau" in Frankfurt a. O.

**Das Ansäen des Walnußbaumes** an seinem Bestimmungsort ist zweckmäßiger als Pflanzen. Hierbei wird, nach dem „Praktischen Wegweiser", Würzburg, wie folgt verfahren: Man wirft vermittels eines Spatens oder einer Rodehacke gegen 30 cm tiefe Löcher aus, vermischt die ausgeworfene Erde mit einer besseren und füllt sie wieder in die Löcher. Alsdann legt man in jedes Loch 2 bis 3 frischgeerntete Nüsse, deckt diese mit Erde, füllt aber das Loch nicht ganz mit dieser zu, sondern dringt die übrige in einen runden Kreis um das Loch, sodaß es einen Kessel bildet. In diesen Kessel wirft man ebenauf etwas Land oder Waldstreu. Diese dienen dem Samen und der jungen Pflanze zum Schutz gegen zu große Kälte und Trockenheit und gleich-

nicht so oft selbst unter Dampf zu sein
eines kleinen Schiffes erscheine zunächst
des geringeren Kostenverbrauchs halber
ch, weil der Schütze auf einem kleineren,
nbenden Fahrzeug sich mehr daran ge-
Schiffsbewegungen Rechnung zu tragen,
liegenden großen Schiffes.

**dinge zweckmäßiger gewesen sein".**
e anläßlich der Gerichtsverhandlung über
r gegen die Staatseisenbahn-Verwaltung
ie Züge auf der Strecke Torespol—Schwerz
sehen seien und daß denselben außer dem
besonderes Begleitpersonal nicht gegeben
langziger", daß es sich um eine Reben-
einen nicht mitgeführt werden. Auch die
notivführern zugleich der Zugführerdienst
sprache nicht einer Vorschrift. In dem
es allerdings, so schließt das amtliche
ernzung an dem Wahltage zweckmäßiger
motivführer ein weiterer Begleitbeamter
ie das der für besondere Anläße gegebenen
n würde. Ob dadurch das Verbrechen
scheine allerdings zweifelhaft.

**atische Presse.** Der „Vorwärts", das
okratischen Partei in Berlin, hat daselbst
toch seine 3000 Abonnenten. Von den
Deutschlands erscheinen täglich 40 Partei-
15, zweimal 9 Zeitungen und einmal 6,
erscheinende polnische Organ „Gazeta
monatlich 1. — Gewerkschaftsblätter:
mal 1, einmal 26; monatlich dreimal 1,
Blätter.

**riche.** In Holtenau hat gestern die
ferkirche stattgefunden. In Vertretung
in wohnten Prinz und Prinzessin Heinrich

## Ausland.

bricht von der angeblichen Abtretung
wurde hier günstig aufgenommen. Man
en Schritt zur gänzlichen Verzichtleistung

des Blatt „Le Journal" meldet, ist ein
den, welches den Zweck hatte, den ehe-
entstehen zu lassen. Einer der Wächter
den.

autet, ist Sagasta entschlossen, den General
sein Entlassungsgesuch eingereicht haben
zubernsen und durch General Blanco zu
der Insel Cuba die Homerule gewähren,
Vereinigten Staaten mit einem Schlage zu

Das Kabinett ist nunmehr endgültig wie
mit: Präsidium und Auswärtiges, General
st Korpas: Inneres, Streit: Finanzen
pulo: Unterricht, Kapitän Hadsikriako:
ter ist römisch-katholischen Glaubens. Es
as erste Mal, daß ein Katholik Minister
eral Smolensky Erkundigungen darüber
ium des Krieges übernehmen würde, auf-
itische Persönlichkeit, sondern ein Soldat
m Befehl des Königs. Die Zusammen-
nacht einen ausgezeichneten Eindruck. In
va 40 Dethannisischen Deputirten wurde
des Ministeriums, soweit sie die Räumung
sterstützen.

nstantinopel, 29. September, wird
den: Wer noch zweifeln wollte, daß es
mit Reformen sei, braucht nur die
dten, mit welcher die neue Kleiderordnung

welches ein Dienstmädchen brachte,
Krug voll Bier, ein einpfündiges
er und ein halbes Ei.
n den Krügen?"
r Geheimrath."
Ich sagte es Ihnen bereits gestern,
Ermittelungen 2,70 Liter auf den
bevölkerung täglich kommen."
te das Dienstmädchen, „ich kann mir
neuen Zahlen merken! Und dann
der Herr Professor sagt so — —."
der Geheimrath, „Sie können gehen.
wissen," wandte er sich an Bernhard,
eit der Familien, welche Dienstboten
in halbes Dienstmädchen kommt, —
3 mit der Professorsfamilie, die über
Dienstmädchen theilen."
verabschiedete sich Bernhard. Er
bredet, im Falle eines ablehnenden
Vaters am Denkmal im Stadtpark
bestimmten Zeit fand er sich ein.
Ein Herr, der ein Notizbuch in

32,451 Oberbeamten der Flugschnellfahrt sind 1377 30 Jahre alt, und von diesen sind nur 2,3 pCt. noch nicht avancirt, obwohl sie statistisch dazu berechtigt wären."

„Ich gebe zu, Herr Geheimrath, daß ich zu den Zurückgebliebenen gehöre. Mein Beruf wurde mir aber vom statistischen Ministerium wieder Willen aufgenöthigt . . .

„Ei, gehen Sie mir doch mit dieser veralteten Ausrede! Mittels des neuen X-Strahlen-Wiege-Apparats ist das Gewicht Ihres Gehirns auf 1,85 kg festgestellt worden, also etwas weniger, als das Durchschnittsgewicht des männlichen Gehirns heutzutage beträgt. Danach sind Sie ganz richtig geachtet werden muß, daß das Gesammtkörpergewicht der beiden Ehehälften die Durchschnittssumme von —, aber was erzähle ich Ihnen da, das muß ja jeder gute Staatsbürger auswendig wissen, und neuerdings lernt man ja die Zahlen in der Schule, wo die Statistik als erstes Hauptfach den Sieg über die Chemie errungen hat. . . . Also Sie sehen, bester Herr Schrauber, bei allem persönlichen Wohlwollen für Sie muß ich Ihren Antrag vorläufig ablehnen. Lassen Sie uns jedoch als gute Freunde scheiden und theilen Sie das Frühstück mit mir."

Bernhard nahm die Einladung an. Der Geheimrath der Hand hielt, näherte sich ihm.

„Verzeihung, Sie haben hier ein Stelldichein, ich sehe es Ihnen an —?"

„Und was geht Sie das an?"

„Es ist das 117te in diesem Jahre an diesem Denkmal, bereits 22 mehr als in derselben Zeit des Vorjahres — — —."

„Stehen Sie denn tagsüber hier, um zu zählen?"

„Ich war ein Stellvertreter. Ich arbeite an einem statistischen Werk, das, wie ich hoffe, für die ganze Menschheit epochemachend sein wird. Es betitelt sich: „Statistische Physiologie der Liebe". Jede einzelne Regung dieser funda-

# Tages-Veranstaltungen

**Sonntag, den 3. October.**

**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
**Königliche Schauspiele.** Abends 6½ Uhr: Der Prophet.
**Residenz-Theater.** Nachmittags ½5 Uhr: Frau Lieutenant. — Abends 7 Uhr: Die Logenbrüder.
**Reichshallen-Theater.** Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
**Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausstellung,** Louisenstraße 9.
**Permanente Automaten-Ausstellung,** Taunusstraße 22.
**Volkslesehalle,** Schwalbacherstr. 17. 3—9½ Uhr. Eintritt frei.

**Montag, den 4. October.**

**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Prometheus. Eine Tasse Thee. Tanz. Das Schwert des Damokles.
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Sodom
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: B
**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorst
**Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausstell**
**Permanente Automaten-Ausstellung,** T
**Volkslesehalle,** Schwalbacherstr. 17. 6—9½
**Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Kasse:
**Arbeitsnachweis für Männer und Frau** 9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

# Vereins-Nachr

**Sonntag, den 3. Oct**

**Kriegerverein Germania-Alkemannia.** act und Ueberreichung einer Fahnenschleif Festmahl. Abends 8 Uhr: Festball.
**Christlicher Verein junger Männer.** Vor schule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusam Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-
**Anderclub Wiesbaden.** Tourenfahrten.
**Conditorgehülfen-Verein Wiesbaden.** 9
**Gesellschaft Gemüthlichkeit.** Nachmittag
**Christlicher Arbeiter-Verein.** Nachm. 2— Küfer Ohleumacher, Felbstraße 24.
**Schützengesellschaft Tell.** Nachmittags 2 Kronenbrauerei.
**Evangelischer Männer- und Jünglings-** 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½
**Männer-Turnverein** (Gesangriege). Nac
**Pfeifen-Gesellschaft „Fehle nicht".** 4
**Sparverein Eintracht.** Nachm. 4 Uhr:
**Bäckergehülfen-Verein Wiesbaden.** 4
**Ring- und Fechtclub Germania.** Nachm.
**Schachverein Wiesbaden.** Von 5½ Uhr Café, Ecke der Weber- und Häfnergasse.
**Katholischer Lehrlings-Verein.** Nachm.
**Theeabend** für Verkäuferinnen und alleins Stände ½7—½10 Uhr Helmath, Lehrstr
**Katholischer Gesellen-Verein.** 9 Uhr:
**Katholischer Männer-Verein.** 9 Uhr:
**Synagogen-Gesangverein.** Abends: Fe
**Härtner-Verein Hedera.** Stiftungsfest.

**Montag, den 4. Oct**

**Schützengesellschaft Tell.** Nachmittags 2 Kronenbrauerei.
**Freiwillige Feuerwehr** (2. Zug). Abend
**Pflicht-Feuerwehr.** (Abth. 2.) Abends
**Turn-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Fech
**Männer-Turnverein.** Abends 8½ Uhr
**Turn-Gesellschaft.** Abends ½9—10 Uhr
**Kneipp-Verein.** 8 Uhr: Vereins-Abend
**Wiesbadener Beamten-Verein.** Abends
**Stenographen-Verein Arends.** Abends Unterrichts-Kursus.
**Evangelischer Männer- u. Jünglings-V** Kürturnen. Zitherstunde.
**Christlicher Verein junger Männer.** A
**Synagogen-Gesangverein.** Abends 9 U
**Freidenker-Verein Wiesbaden.** Abends

# Versteigerung

**Sonntag, den 3. Oc**

Einreichung von Offerten auf die Herstellun Tünchen- 2c. Arbeiten für den Neubau zu Schlangenbad, an Hrn. Pfr. Höfer (S. Tagbl. 449, S. 16.)

**Montag, den 4. Oct**

Versteigerung von Schuhwaaren im Sa Mauergasse 16, Nachm. 3 Uhr. (S. Ta
Versteigerung von Immobilien der Witt Dotzheim, bestehend in einem Wohnhaus betrieb, Backhaus, Scheune, Stallung, Rathhause daselbst, Nachm. 3 Uhr. (S

# Wetter-Ber

**Meteorologische Beob**

| Wiesbaden, 1. Oct. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uh Nachm |
|---|---|---|
| Barometer*) (mm) | 748,5 | 748, |
| Thermometer (Celsius) | 11,9 | 22,5 |
| Dunstspannung (mm) | 9,9 | 13,7 |
| Relat. Feuchtigkeit (%) | 97 | 69 |
| Windrichtung | SO. | N. |
| Windstärke | schwach. | schwa |
| Allgem. Himmelsansicht | thlw. heit | wöll. |
| Regenhöhe (Millimeter) | — | — |

Früh Nebel.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° (

**Wetter-Bericht des „Wiesba**

Mitgetheilt auf Grund der Berichte d in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

**4. October:** theils heiter, theils neblig, [illegible]
**5. October:** vielfach heiter bei Wolkenzug, Nebel, Nachts kalt.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).**
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

| 1897 October. | ☉ im Süden Uhr | Min. | ☉ Aufgang Uhr | Min. | ☉ Untergang Uhr | Min. | ☾ Aufgang Uhr | Min. | ☾ Untergang Uhr | Min. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4. | 12 | 16 | 6 | 33 | 5 | 57 | 3 | 29 N. | — | — |
| 5. | 12 | 16 | 6 | 35 | 5 | 55 | 3 | 58 N. | 12 | 15 V.*) |

*) Hier geht Monduntergang dem Aufgang voraus.

# Verkehrs-Nachrichten

## Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Winter 1897/98.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Paketpost.

| Abfahrt von Wiesbaden. | Richtung. | Ankunft in Wiesbaden. |
|---|---|---|
| 512 642 ‡ § 822 P 905 951 910 ‡ 958 1000 ‡ 1109 1156 1288 1300 P 124 ‡ 342 352 ‡ 407 504 ‡ 602 623 722 P 722 ‡ 812 812 ‡* 912 P 1022 ‡ 1122 | Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof) | 632 ‡ § 642 ‡ 745 812 1000 P 1026 ‡ 1107 1147 P 1215 ‡ 100 126 200 ‡ 302 P 420 ‡ 521 540 622 722 P 722 ‡ 812 852 ‡* 952 P 1042 P 1122 1222 |

† Nur bis Kastel.
§ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr.
* Nur Sonn- u. Feiertags.
† Von Kastel.
§ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr.
* Nur Sonn- u. Feiertags.

— 80 —

zeitig auch als Düngung. Falls alle drei Nässe aufgehen, werden zwei der jungen Sämlinge entfernt, sodaß in jedem Loche nur ein einziger bleibt. Dieses Entfernen braucht nicht gleich im ersten Jahre zu geschehen; die Sämlinge wachsen sogar besser, wenn sie eine Zeit lang in Gesellschaft leben, nur muß man sich beim Entfernen der überzähligen sehr in Acht nehmen, den stehenbleibenden Sämling nicht an seinen Wurzeln zu lockern oder ihn sonstwie zu beschädigen. Solche an Ort und Stelle aufgezogene Bäume gedeihen viel besser als verpflanzte, denn sie machen eine Pfahlwurzel, die mit der Zeit tief in den Boden dringt und dem Baum einen festen Halt giebt.

**Ueber die Cichorie** (Cichorium intybus L.) bringt Paul Jacob im „Naturalisten" einige Mittheilungen. Die angebaute Cichorie unterscheidet sich von der wilden durch die viel stärker entwickelte Wurzel und die breiten, am Rande tief eingeschnittenen Blätter. Sie wurde zuerst im vorigen Jahrhundert in Holland angebaut, später auch in Deutschland, Nordfrankreich und Belgien; letzteres Land liefert zur Zeit die meiste Cichorie. Die Samenkörner werden im Frühling ausgesät, man bringt sie am liebsten in recht lockeren Boden, damit man später die Wurzeln leichter ausziehen kann. Die Ernte erfolgt im Oktober und November, ein Hektar bringt etwa 25,000 bis 30,000 Kilogramm Wurzeln. Diese werden von den Cichorienfabriken frisch oder getrocknet aufgekauft. Nachdem sie in Stücke geschnitten worden sind, kommen sie in große, rotirende Cylinder und werden hier geröstet; sodann setzt man ihnen 2 pCt. Melasse oder Butter zu, um dem Produkt Glanz zu verleihen, zuletzt werden die Stücke gemahlen. Durch Sieben des erhaltenen Mehles gewinnt man vier Sorten: Cichorienpulver, Feinkorn, Mittelkorn und Grobkorn; dieselben werden in Kästchen, Fässchen oder Packete verpackt. Die Cichorie ist vielfachen Fälschungen unterworfen. Man mischt dazwischen Rübentheile, Ziebeln, Kaffeeclap, Sägespähne 2c., die man röstet und mit Melasse übergießt. Die Fälschung ist durch mikroskopische Untersuchung leicht nachzuweisen, indem die Cichorie gestreifte oder punktirte Gefäße aufweist. Aber auch gemahlener Kaffee wird häufig gefälscht, indem ihm Cichorie beigemischt wird. Man erkennt diesen Betrug ebenfalls leicht mit Hülfe des Mikroskopes, insofern der Kaffee nur unregelmäßige Zellen und keine Gefäße aufweist, man hat aber auch ein anderes sehr einfaches Erkennungsmittel. Wenn man gefälschten Kaffee zwischen zwei Blättern Papier stark zusammendrückt, so ballt sich die Cichorie klumpenartig zusammen, während reiner Kaffee seine Pulverform beibehält.

## Küche und Hauswirthschaft.

**Das Trocknen des Gemüses** ist die einzige, wirklich billige und für die meisten Gemüsearten passende Konservirungsart. Das Trocknen der Gemüse darf nur in der Weise geschehen, daß die großen Mengen Wasser, welche ja bei den verschiedenen Arten 70 bis 90 pCt. der grünen Masse betragen, auf eine Art entfernt werden, wobei alle anderen, besonders die Geschmacksstoffe, sowie auch die natürliche Farbe, den frischen Gemüsen möglichst ähnlich erhalten bleiben. Die Bedingungen sind aber nur mittels eines entsprechend konstruirten Trockenapparates zu erreichen, bei dem ein nicht zu heißer Luftstrom rasch durch die mit Gemüse beschickten Hürden streicht und oben mit der den Gemüsen entzogenen Feuchtigkeit frei entweichen kann. Bei manchen Gemüsen, wie z. B. Kohlrabi, Wirsing, Kraut 2c. ist ein vorheriges Dämpfen oder kurzes Aufkochen der geputzten und entsprechend zerschnittenen Gemüse nöthig. Beim Trocknen im Backofen oder in der Brattröhre würde das Produkt den ganzen, frischen Gemüsegeschmack verlieren, da ja zuerst Alles gebraten würde, ehe es zum Trocknen käme. Bei Verwendung der Dörrgemüse ist zu beachten, daß dieselben vor dem Kochen einige Stunden in frischem Wasser eingeweicht werden müssen, um das durch Trocknen ihnen entzogene Wasser wieder aufnehmen zu können, da sie bei sofortigem Kochen im trockenen Zustand an Geschmack verlieren und zähe bleiben würden. Zum Trocknen des Gemüses empfiehlt Wandergärtner Mertens in seinem „Dörrbüchlein für den kleinen Haushalt" die Gesundheimer Herddörre. Letztere bedarf keiner eigenen Heizung, sondern wird während des Kochens auf den Sparherd gestellt.

**Obstbouquet.** Zu dieser sehr hübschen Tafelzierde bedarf man einer mit Spitzenpapier umgebenen Hülle, wie für ein Blumenbouquet, aber aus starkem Draht geformt und mit Papier überzogen, welche man in eine Blumenvase steckt und über Traubenblättern mit ausgesuchtem Obste füllt, Trauben, die man graziös überhangen läßt, Pfirsiche, Aprikosen, Reineclauden, Pflaumen 2c., welche man im Winter durch Traubenrosinen, Prinzeßmandeln, Feigen, Datteln, Mandarinen, Granatäpfel, Bananen — mehr Rarität als Delikatesse — u. A. m. ersetzt und mit Orangeblättern dazwischen arrangirt.

**Bunte Stickereien zu waschen.** Bei bunten Stickereien auf grauem oder weißem Leinenstoff, sei die Stickerei nun in Baumwolle, Wolle oder Seide ausgeführt, wende man, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, mittheilt, um den Farben nicht zu schaden, immer eine Abkochung von Seifenwurzeln an, in welche man, wenn abgekühlt, einige Tropfen Salmiakgeist oder Terpentin gießt. Ist der Gegenstand rein, so wird er zuerst in lauwarmem, dann in kaltem Wasser gespült, zwischen einem Tuche ein wenig getrocknet und dann auf der linken Seite gebügelt.

**Vergoldete Gegenstände zu reinigen.** Dies gelingt, wenn man sie, nach dem „Praktischen Wegweiser", Würzburg, leicht mittels eines Schwammes oder einer weichen Bürste mit einer Lösung von einer halben Unze Borax in ungefähr ½ Liter Wasser abwäscht, hierauf in reinem Wasser abspült und mit einem weichen Leinenläppchen trocknet. Den ursprünglichen Glanz gewisser Artikel kann man bisweilen verbessern, wenn man sie etwas erwärmt und dann mit einem weichen Lappen abreibt. — Vergoldete Bilder- und Spiegel-Rahmen sollten stets nur mittels reinem Wasser und Schwamm oder einer weichen Bürste (bei Oelvergoldung) zu reinigen versucht werden.

**Ein schnell und sicher wirkendes Mittel zur Beseitigung der Kopflläuse** bei Kindern theilt dem „Prakt. Wegweiser", Würzburg, ein Abonnent, der Arzt ist, mit: Man läßt sich in der Apotheke eine Einreibung aus reinem Lysol und Rosmarinöl, zusammen 10 Gramm, und 80 Gramm Olivenöl machen und reibt den Kopf kräftig ein. Bald nach dem Einreiben machen die Läuse eigenthümliche, kreisförmige Bewegungen, nach einiger Zeit, meist einigen Sekunden, kann man ein kurzes Emporschnellen beobachten und die Läuse sind todt. Wer es weiß, wie leicht und unverschuldet Kinder zu diesen unliebsamen Gästen kommen, der wird das Mittel zu würdigen wissen und im unerwünschten Fall sofort anwenden.

## Verschiedenes.

**Wie alt eine Taube werden kann,** darüber giebt ein englischer Beobachter nach eigenen Erfahrungen und Erkundigungen lehrreiche Auskunft. Danach können diese zierlichen Vögel ein verhältnißmäßig sehr hohes Alter erreichen. Unser Gewährsmann hielt selbst eine Taube in halber Gefangenschaft, indem es ihr verstattet war, außerhalb des Hauses tagsüber zu gehen und zu kommen, wie sie wollte. Das Thier war im Frühling des Jahres 1878 als ganz junger Vogel aus dem Neste genommen, und es starb am Ende des vorigen Jahres, wahrscheinlich eines natürlichen Todes, hatte also ein Alter von mindestens 18½ Jahren erreicht. Dieser Fall wird aber bei Weitem übertroffen durch eine andere aus Japan stammende Taube, die noch heute am Leben ist und ein Alter von mindestens 33 Jahren haben muß. Es ist ein Männchen und wurde vor 33 Jahren dem heutigen Besitzer übergeben. Das dazu gehörige Weibchen — die Tauben sind bekanntlich strenge Monogamisten — starb auch erst vor fünf Jahren, wurde also 28 Jahre alt, das Männchen lebt aber noch immer und befindet sich bei guter Gesundheit. Da das Taubenpaar, als es an seinen Herrn gelangte, bereits erwachsen war, so kennt man das genaue Alter der Thiere nicht, doch müssen sie mindestens den dritten Theil eines Jahrhunderts durchlebt haben.

**Ein feuerfester Baum.** Ein unverbrennlicher, ja bis zu einem gewissen Grade feuerfester Baum findet sich in Kolumbien, vielleicht sogar in dem ganzen Nordwesten von Südamerika. Der Chaparro, wie die Eingeborenen ihn nennen, kommt eigentlich nur in Gegenden vor, die zeitweise durch Steppenbrände verheert werden. In Landstrichen, wo Steppenbrände fehlen, scheint er sogar schlechter zu gedeihen. Diese Beobachtung ist ein lehrreiches Beispiel dafür, bis zu welchem Grade sich Pflanzen den Verhältnissen ihrer Umgebung anzupassen vermögen. Die ungeheuren Savannen oder Llanos des südlichen Amerikas, in denen nur selten eine kleine Erhöhung die einzinige Fläche, welche eben wie ein Tisch ist, unterbricht, werden im Hochsommer von der Sonne völlig verbrannt. Erst wenn die Regenzeit wiederkehrt, schießen Pflanzen in wunderbarer Fülle empor und bilden die herrlichsten Weiden, auf die dann die Eingeborenen ihre Heerden treiben. Alljährlich werden nun diese Weideplätze nach alter Gewohnheit abgebrannt, damit das verdorrte Gras dem Emporschießen des frischen Grüns nach der Regenzeit nicht hinderlich ist. In jedem Jahre wandern also ausgedehnte Brände über die Steppe. Sie sind die Ursache, daß solche Savannen im Allgemeinen völlig baumlos sind; nur ein einziger Baum bleibt in den alljährlich wiederkehrenden Bränden unversundbar, eben der Chaparro, den die Gelehrten Ropala obovata genannt haben. Natürlich darf man von dem Chaparro, der sich alljährlich gegen die Einwirkung des Feuers seines Lebens wehren muß, nicht erwarten, daß er himmelhoch emporstrebt, sondern er bleibt in diesem Kampfe nur ein kleines Bäumchen, das manchmal wohl bis zu 6 m hoch wird, dessen Stamm jedoch nie 30 cm an Dicke überschreitet. Bis in seine Zweige hinein findet man die Spuren seines Daseinskampfes; sie haben die sonderbarsten Formen angenommen und sehen aus, als ob sie sich dauernd vor Schmerz krümmten. Seine Blätter sind hart geworden innen und außen, seine Blumen sind nur noch kleine, unscheinbare Knöpfchen. Seine Samen haben man, so seltsam es klingen mag, von dem Feuer unmittelbaren Nutzen. Sie sind eiförmig, dabei aber glatt und mit häutigen Flügeln versehen; sie werden gerade reif, wenn die größte Trockenheit einsetzt. Sobald nun die Savannenbrände anfangen, treten starke Luftströmungen auf, sie wirbeln die Samen empor und verbreiten sich überall hin. Auf diese Weise sind sie nur wenig dem Feuer ausgesetzt, werden ihm zum Theil ganz entzogen. Was schützt aber den Baum gegen die Einwirkung des Feuers? Es ist seine Rinde; sie spielt bei ihm die Rolle eines feuerfesten Mantels, trotzdem sie höchstens nur 12 Millimeter dick wird. Ihre übereinander gelegerten Schichten, die wenig von einander getrennt sind, machen das Ganze so wenig wärmeleitend wie möglich. Aber nur gegen das Feuer ist dieser merkwürdige Baum gefeit, muß er mit Anderem um sein Dasein kämpfen, dann ist er wehrlos und unterliegt schnell. Deshalb geht er in Gegenden, über die früher Steppenbrände hinweggingen, die ihnen aber später entzogen wurden, zwischen dem dann überall aufschießenden Gesträuch schnell ein.

Rotationspressendruck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Anführer der Wiedertäufer . . . . . Herr Winka.
Erste Wäuerin . . . . . Frau Siengel.
Zweite Wäuerin . . . . . Frau Baumann.
Ein Bauer . . . . . Herr Baumann.
Ein Aufwärter . . . . . Herr Otton.
Ein Soldat . . . . . Herr Schuh.

Kurfürsten. Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Geistliche. Chorknaben. Pagen. Garde des Propheten. Trabanten. Herolde. Soldaten. Holländische Bauern und Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

* * * Jonas . . . Herr **Hans Bussard,**
vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe, a. G.

Vorkommende Tänze:
Akt 2. Danse des villageoises, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3. Redowa, ausgeführt von Fräul Quatroni, B. v. Kornatzki und dem Corps de ballet.
Akt 5. Bacchanale, ausgeführt vom Corps de ballet.
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick;** kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Kupp.**

Regie: Herr Hornewsky.

**Personen:**

Johann von Leyden . . . . . Herr Krauß.
Fides, seine Mutter . . . . . Frl. Brodmann.
Bertha, seine Braut . . . . . Frl. Nord.
Jonas, Matthisen, Zacharias, Wiedertäufer . . . . . * * * Herr Auffenl. Herr Schwegler.
Graf Oberthal . . . . . Herr Bassl.
Erster Hauptmann . . . . . Herr Dieterich.
Zweiter Hauptmann . . . . . Herr Schmidt.

6 Akten von Karl Krauß nach [illegible]

**Reichshallen-Theater,** Stiftstraße 16.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

## Auswärtige Theater.

**Mainzer Stadttheater.** Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Faust (Margarethe).
**Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Lumpacivagabundus. Abends 7 Uhr: Glöckchen des Eremiten. — Montag: Bioletta. — Schauspielhaus. Sonntag: Offizielle Frau. — Montag: Neu-Frankfurt.